

Büchereiperspektiven

Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreichs

1/22



Lernen in der
Bücherei
Angebote für Kinder und Erwachsene

Forschen und entdecken
MINT in Bibliotheken

Fakt oder Fake?
Informationskompetenz
fördern

Wissen vermitteln

Bibliotheken als Bildungspartner

B E S E L

stimmen



Informationen
zum Preis unter
www.leserstimmen.at

ILLUSTRATION: N. SWIRANSKA/SHUTTERSTOCK.COM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die aktuelle Situation in Europa und die Teuerungen, mit denen wir im täglichen Leben konfrontiert werden, belasten viele Menschen. Büchereien können gerade in dieser Zeit eine wichtige Rolle spielen, auch wenn sich deren wirtschaftliche Situation durch die Pandemie und die damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen leider oft verschlechtert hat. Büchereien beweisen hier ihre Stärken in besonders eindrücklicher Weise: sei es durch das kostengünstige oder sogar kostenlose bibliothekarische Angebot, oder sei es durch die Bereitstellung eines aktuellen und vielstimmigen Medienbestands, der unabhängig und objektiv über die gegenwärtigen Krisen informiert und damit zur eigenen Meinungsbildung beiträgt.



FOTO: PRIVAT

Ich möchte aber auch auf ein überaus wichtiges Moment im bibliothekarischen Alltag hinweisen, das meiner Einschätzung nach bislang zu sehr in den Hintergrund gerückt ist: Ein Besuch in der Bücherei soll auch inspirierend sein und Freude machen!

In den letzten Jahren wurde bei der Gestaltung von Büchereien oftmals der Fokus auf ihre Funktion als Bildungszentren gelegt, was unbestritten eine der grundlegenden Aufgaben öffentlicher Büchereien ist. Darüber hinaus sollten Büchereien aber so gestaltet werden, dass der „Lernort Bücherei“ zugleich ein Ort ist, den man nicht nur aus Notwendigkeit, sondern auch aus Freude besucht.

Und weil wir das für wichtig halten, werden wir uns in der nächsten Zeit verstärkt dem sinnlichen Aspekt des Büchereibesuchs widmen und Ihnen anhand von Best-Practice-Beispielen präsentieren, wie es gelingen kann, Büchereien in Erlebnisräume umzugestalten, die man einfach gerne aufsucht.

Abschließend möchte ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre der ersten Ausgabe der Büchereiperspektiven dieses Jahres wünschen, der auch wieder ein vom Karikaturisten und Zeichner Daniel Jokesch gestaltetes Plakat zur Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2022“ beiliegt, an dem Sie hoffentlich Gefallen finden!

Ihr

Markus Feigl



Neues Wissen erwerben
Seite 2



Andere Welten entdecken
Seite 24



Sicher Informationen bewerten
Seite 29

Inhalt

Wissen vermitteln. Bibliotheken als Bildungspartner	2
Bibliothek als Bildungsort	6
Der Kindergarten und die Bücherei	10
Lernen mit dem Bibliothekscurriculum	12
Bücherei als „Lernerei“	14
Wissensvermittlung in Salzburger Bibliotheken	16
MINT in Vorarlberger Bibliotheken	18
MINT-KinderAkademie Schwertberg	20
Zwischen Botanik und Bibliothek	22
Wissen über die Welt	24
Beschleunigung am Sachbuch-Markt	27
Fakt oder Fake?	29
Schwer vermittelbar?	32
Literatur zum Thema	34
LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen	36
Veranstaltungsförderung	38
Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	40
Aus dem BVÖ	42
Statistik 2021	46
Aus- und Fortbildungstermine	50
Fachliteratur	58
Preise	60
Nachhaltigkeit in der Bibliothek	66
Aus den Bibliotheken	68

Rubrik

Bücher
über Bücher **59**

Green Library **67**

Impressum 73



Bibliotheken als Bildungspartner

Öffentliche Bibliotheken unterstützen gemeinsam mit Kooperationspartnern beim lebenslangen Lernen und nehmen eine vermittelnde Rolle in einer heterogenen Gesellschaft ein.

Von Ute Palmer

Bildung ist eines der zentralen Themen in Politik und Gesellschaft. Technologischer, demografischer und gesellschaftlicher Wandel betreffen die Anforderungen und Aufgaben der klassischen Bildungseinrichtungen in höchstem Maße. Sie benötigen für diese sich immer schneller wandelnden Herausforderungen Partner aus Bereichen wie Wirtschaft und Politik. Aber auch öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken sind zentrale Kooperationspartner: Angebote zur Leseförderung, zur Medien-, Informations- und Recherchekompetenz gehören meist zum Standardprogramm der Bibliotheken. Spätestens mit der ersten PISA-Studie 2000 wurde jedoch deutlich, welche maßgebliche Rolle die öffentlichen Bibliotheken im Bildungssystem spielen können und sollen.

„Öffentliche Bibliotheken fördern die Bildung der Nutzer:innen. Dadurch tragen sie zur Entwicklung der Gesellschaft und des demokratischen Gemeinwesens bei.

Durch ihre Strategien zur digitalen Teilhabe wirken sie gezielt der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen.“ Mit diesem Statement aus der Broschüre „Öffentliche Bibliotheken 2025“, die 2021 vom Deutschen Bibliotheksverband e.v. (dbv) herausgegeben worden ist, werden Aufgaben und Verantwortung deutlich gemacht, die öffentliche Bibliotheken zu meistern haben. Auch im Leitbild der öffentlichen Bibliotheken Österreichs sind die Büchereien als Bildungszentren festgeschrieben.

Bibliotheken können die Herausforderungen von Bildung und lebensbegleitendem Lernen nicht alleine meistern. Sie können und müssen jedoch dazu beitragen, andere Bildungsinstitutionen zu unterstützen und deren Bildungsangebote zu flankieren. Sie stellen Raum, Inhalte, Kompetenzen als Ressourcen zur Verfügung. Je nach Qualifikation ihres Personals kooperieren sie dabei mit externen Partnern, die passende Fähigkeiten und Ressourcen haben.



FOTO: FIZNES/SHUTTERSTOCK.COM



FOTO: ERMOLAEV ALEXANDER/SHUTTERSTOCK.COM

Zielgruppen und Netzwerkpartner

Bildung hört nicht mit der Schule auf. Das Spektrum und mögliche Zielgruppen von Bildungsangeboten erstrecken sich nicht nur über Altersgruppen, sondern auch über gesellschaftliche Gruppen mit spezifischen Bedürfnissen hinweg: von Personen mit Einschränkungen über Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zu Geflüchteten. Zielgruppen werden in den allgemeinen Statistiken des Bibliothekswesens nicht oder nur kaum erfasst. Nicht nur deswegen ist es absolut notwendig, dass in jeder Kommune eine individuelle Analyse zur Erfassung der möglichen Zielgruppen vor Ort erarbeitet wird und dass die Ziele und Maßnahmen der jeweiligen Bibliothek darauf abgestimmt werden.

Öffentliche Bibliotheken laden Kinder wie auch Erwachsene zum Lernen ein

Die primären Einrichtungen für eine Bildungspartnerschaft sind allseits bekannt: Kindergärten, Horte, Schulen, Volkshochschulen. Auch Musikschulen und Museen kommen für gemeinsame Projekte und strategische Zusammenarbeit in Frage. Zu geeigneten Maßnahmen wie abgestimmten Klassenführungen, Bibliothekscurricula, der Bibliothek als außerschulischer Lernort, Schulungen zu Medien- und Informationskompetenz oder Ausstellungen gibt es zahlreiche Publikationen.

Weitere Bildungspartner hängen von der Situation vor Ort ab. Dies kann die örtliche Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit sein, der Helferkreis für Geflüchtete, örtliche Unternehmen und Geschäfte und vieles mehr. Hier sollte jede Bibliothek die Vereine und Einrichtungen sichten und mögliche Kooperationen sondieren. Hilfreich sind eine von beiden Seiten unterzeichnete Kooperationsvereinbarung, das Festlegen von fixen Kontaktpersonen aller Kooperationspartner, regelmäßige Analysen und mögliche Anpassungen der Zusammenarbeit.

Menschen mit geringer Literalität

Laut der deutschen LEO-Studie aus dem Jahr 2018 leben in Deutschland rund 6,2 Millionen Deutsch sprechende Menschen mit geringer Literalität, das heißt, sie haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. In Österreich können laut der 2013 veröffentlichten PIAAC-Studie knapp eine Million Erwachsene nicht oder nur kaum lesen. Sie haben zum Beispiel Probleme dabei, Formulare auszufüllen, oder können längere Texte nicht sinnerfassend lesen. Verständlicherweise fällt es ihnen zum Teil schwer, dies einzugestehen und um Hilfe zu bitten. Doch betreffen diese Defizite nicht nur sie selbst, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes. Die berufliche Aus- und Fortbildung („lebensbegleitendes Lernen“), der gesellschaftliche Zusammenhalt, das Bewältigen des immer komplexer werdenden Alltags, die Unterscheidung von Wahr und Falsch, der richtige Umgang mit Social Media und vieles mehr hängen von der Fähigkeit des Lesens ab. Lesen ist die Voraussetzung dafür, Informa-

Bildungsauftrag der Agenda 2030

Zwei Beispiele zeigen, wie Bibliotheken die Nachhaltigkeitsziele unterstützen können:

Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- > Zugang zu Informationen und Bibliotheksbeständen schaffen, um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Lebensbedingungen zu verbessern
- > Kurse und Bibliotheksprogramme anbieten, um neue Fähigkeiten für die schulische Ausbildung und das Berufsleben zu erlangen
- > Zugang zu Informationen gewährleisten, welche die Entscheidungsfindung der Regierungen, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft hinsichtlich der Armutsbekämpfung unterstützt

Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und lebenslanges Lernen für alle fördern

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- > Motivierte Mitarbeiter:innen, die einen frühzeitigen Erwerb von Lese- und Schreibkompetenz sowie lebenslanges Lernen unterstützen
- > Zugang zu Informationen und Forschungsergebnissen für Studierende und Wissenschaftler:innen
- > Kostenfreie und integrative Lern- und Arbeitsplätze, um allen Zugang zu neuem Wissen und neuen Fertigkeiten zu ermöglichen

Mehr Informationen

Die IFLA hat die Broschüre „Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle“ zum Beitrag der Bibliotheken bei der Umsetzung der Agenda 2030 veröffentlicht:

<https://repository.ifla.org/handle/123456789/281>



tionen zu bewerten und einzuordnen, Wissen zu erwerben und anzuwenden. Diese Kompetenzen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben öffentlicher Bibliotheken.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Mit ihrem Engagement als Bildungspartner vor Ort leisten Bibliotheken aber noch viel mehr: Sie unterstützen ihre Kommune dabei, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Agenda 2030) zu erreichen. Der internationale Bibliotheksverband IFLA hat die Entwicklungsziele der Agenda 2030 auf die Bibliotheksarbeit übertragen und stellt den Bibliotheken weltweit Informationen bereit (siehe Kasten links).

Es geht in den Zielen unter anderem um Nachhaltigkeit, Bildung, Armutsbekämpfung, Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung. Das Zitat von Ban-Ki Moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016, verliert nichts von seiner Kraft und Warnung: „Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Bibliotheken sind die zentralen Organisationen, die den Zugang zu Informationen und Bildung niederschwellig ermöglichen. Damit können sie einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der Agenda 2030 leisten. So schreibt Petra Hauke in den Büchereiperspektiven 2/2018: „Die Nachhaltigkeitsstrategien Österreichs, der Schweiz und Deutschlands bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Übernahme der Agenda-Ziele in die strategische Zielsetzung bibliothekarischer Arbeit – sei es durch die beispielhafte Kontrolle des eigenen ‚ökologischen Fußabdrucks‘, durch sozial-ökologische Angebote wie Repaircafés, Urban-Gardening-Programme, Food-Saving-Aktionen, Makerspaces oder durch Inklusionsprojekte für am Rande der Gesellschaft Stehende.“

Bildung fördern und gestalten

Mit ihren spezifischen und abgestimmten Angeboten können Bibliotheken Bildungseinrichtungen unterstützen und Bildung gestalten und fördern. Sie haben den Auftrag, freien Zugang zu Information und Wissen zu schaffen, sie tragen zur Chancengleichheit und zur Teilhabe bei. WLAN, Internet, Lernräume, Aufenthaltsqualität, ein breites und vielfältiges Medienangebot und vieles mehr bilden die Basis für gelingende Kooperationen und niederschweligen Zugang. Aufgaben und Ziele von Bibliotheken und Bildungseinrich-

tungen überschneiden sich in vielen Bereichen, ergänzen sich und stellen damit einen Mehrwert für ihre Kund:innen und Nutzer:innen dar. Die Arbeit in Netzwerken, mit Umweltorganisationen, Helferkreisen ist dabei unerlässlich.

Demokratie stärken und sichern

Die Bedeutung von Bildung wird in der aktuellen Zeit deutlich: Die Auswirkungen, wenn Menschen Informationen nicht lesen und Texte nicht bewerten können, sind für uns alle spürbar. Damit die Demokratie Bestand hat, werden oben genannte Fähigkeiten und Möglichkeiten wie sinnentnehmendes Lesen, Informationen bewerten, Fake News erkennen und mehr benötigt. Bibliotheken können zusammen mit Einrichtungen der politischen Bildung Engagement und Haltung zeigen. Gemeinsam mit Institutionen der Medienpädagogik können sie Medien- und Informationskompetenz fördern, um Fake News von Wahrheit zu unterscheiden.

Lernen nicht nur aus Büchern

Zu den klassischen Angeboten der Leseförderung (Lesepatenschaften, Vorlesestunden, Klassenführungen, Autorenbegegnungen, Rallyes, Bilderbuchkinos und vieles mehr) kommen heute andere Schwerpunkte und Themen hinzu, um neue Zielgruppen zu erreichen und in ihrer Lebensrealität abzuholen. Für viele Bibliotheken ist es selbstverständlich, digitale Schnitzeljagden und Rallyes anzubieten. Sie arbeiten mit Apps, setzen BeeBots und ähnliche Tools ein. Eines wird hierbei deutlich: Es geht nicht mehr nur um das Lernen aus Büchern, sondern um ein Lernen, das unabhängig von der Plattform ist.

Auch das Lernen von anderen Menschen findet in der Bibliothek seinen Platz. Viele Bibliotheken stellen nicht nur Medien zur Verfügung, sondern auch ihren Raum. Bürger:innen können diesen Raum nutzen, um miteinander zu lernen, anderen etwas zu erzählen oder beizubringen. Das Format der „Living Library“ oder der „Lebendigen Bücher“ sei hier erwähnt, das zum Beispiel die Münchner Stadtbibliothek oder die Stadtbibliothek Salzburg anbieten: Menschen mit einem besonderen Hintergrund oder einer speziellen Erfahrung erzählen von sich und tauschen sich mit den Zuhörer:innen aus.

Neuere Angebote wie Makerspaces oder Saatgutbibliotheken gehen ebenfalls über das Lernen aus Büchern hinaus. Sie eignen sich besonders zur Umsetzung mit Kooperationspartnern wie Vereinen.



FOTO: MONKEY BUSINESS IMAGES/SHUTTERSTOCK.COM

Bibliotheken bieten Gelegenheit, durch Ausprobieren neues Wissen zu erwerben

Bildung als Prozess

Das Thema Bildung wirkt in viele Kontexte hinein: Ansprechende Räumlichkeiten, passende digitale und technische Infrastruktur, kundenorientierte Öffnungszeiten, Barrierefreiheit, individuelle und rücksichtsvolle Freiheit und Sicherheit beeinflussen Lernen und damit auch Bildung. Bibliotheken können selbstbewusst ihre Rolle in der Stadt- und Gemeindegemeinschaft wahrnehmen und ihren Auftrag und ihr Selbstverständnis deutlich machen. Sie können der Kitt einer immer heterogener werdenden Gemeinschaft und unverzichtbarer Bestandteil einer Kommune sein. Die Herausforderung dabei: Bildungsarbeit unterliegt einem stetigen Veränderungs- und Anpassungsprozess. Doch die jüngsten Entwicklungen im Bibliothekswesen machen zuversichtlich: Bibliotheken sind dieser Herausforderung gewachsen.

.....

Ute Palmer ist Leiterin der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek.

► <https://www.oebib.de>

Stadt Wien – Büchereien: Niederschwellige Bildungsinstitution

Büchereiperspektiven: Wie positioniert sich Ihre Bibliothek als Bildungsinstitution?

Bernhard Pöckl: Die Büchereien der Stadt Wien platzieren sich als niederschwellige Bildungsinstitution, die Raum für das eigene Entdecken geben möchte, gleichzeitig aber stark auf Vermittlung setzt. Dabei gilt es, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen abzuholen (Lernen für Schule und Studium, Weiterbildung, Arbeitssuche, Krisen, Eltern werden, sich engagieren wollen ...), das nötige Angebot bereitzustellen und so Teil des Lebens der Menschen zu werden.

Was zeichnet Ihre Bibliothekar:innen als Wissensvermittler:innen aus?

Eine prinzipielle Offenheit unseren Nutzer:innen gegenüber und die Bereitschaft, sich weiterzubilden – die Bibliothekarin und der Bibliothekar von heute sind Allrounder:innen, zusätzliche Qualifikationen sind wertvolle Assets, die wir gezielt in unserer Institution einsetzen.

Welche Zielgruppen erreichen Sie am besten, welche möchten Sie noch verstärkt ansprechen?

Kinder erreichen wir am Beginn ihrer Lesebiografie und im Bereich der Frühförderung durch unser großes Medien- und Veranstaltungsangebot und die starke institutionelle Vernetzung sehr gut. Verstärkt ansprechen möchten wir die heterogene Gruppe der Nichtnutzer:innen – also Menschen, die uns aufgrund verschiedenster Faktoren (keine Zeit, keine Kenntnis des Büchereiangebots, Kosten ...) nicht als Teil ihres Lebens begreifen.

Was ist Ihr derzeit innovativstes Bildungsangebot?

Die Workshop-Reihe „digilog“, bei der das Verständnis der unterschiedlichen Aspekte des digitalen Raumes als Teil der Öffentlichkeit gefördert werden soll. Ziel ist, Interesse zu wecken und zum eigenen Erkunden dieser Welt einzuladen und zu befähigen. Der generationsüber-

Bibliothek als Bildungsort

Vier Stadtbibliotheken stellen ihre Ausrichtung als Bildungsinstitution vor.



greifende Austausch und die gemeinsame spielerische Erfahrung und Diskussion stehen dabei im Vordergrund. Bisherige Themen waren etwa „Fake News und Recherche“ und „Persönliche Daten und Cookies“.

Was ist für Sie das wichtigste Zukunftsthema im Bereich Bildung?

Die digitale Spaltung als Folge der immer weiter auseinanderdriftenden Gruppen der „Informationsarmen“ und „Informationsreichen“, die Zuverlässigkeit von Informationen in Zeiten von Fake News und die damit zusammenhängende Fragmentierung der Gesellschaft.

Bernhard Pöckl ist Leiter der Stadt Wien – Büchereien.

► <https://buechereien.wien.gv.at>

Stadtbibliothek Linz: Vernetzung mit Partnern

Büchereiperspektiven: Wie positioniert sich Ihre Bibliothek als Bildungsinstitution?

Heike Merschitzka: Die Stadtbibliothek Linz deckt die Aufgabe als Bildungsinstitution vor allem mit Kooperationspartnern ab. Die Hauptbibliothek befindet sich wie die Volkshochschule Linz im Wissensturm, beide Einrichtungen sind stark vernetzt: Gemeinsam wird zum Beispiel das Programm „Junger Wissensturm“ angeboten. Für die Kursteilnehmer:innen der Deutsch- und Sprachkurse bietet die Bibliothek das passende Lernmaterial an. Das Lernzentrum LeWis befindet sich in den Räumen der Stadtbibliothek, gehört aber organisatorisch zur Volkshochschule. Hier werden modernste didaktische Verfahren mit analogen und digitalen Anteilen angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt der Stadtbibliothek ist die Betreuung der Digitalisierungsprozesse in der Gesellschaft. Wir bieten „Hello World“-Workshops für Kinder und E-Reading-Sprechstunden für Erwachsene an.

Was zeichnet Ihre Bibliothekar:innen als Wissensvermittler:innen aus?

Wichtig ist vor allem, dass die Bibliotheksmitarbeiter:innen selbst die zu vermittelnden Qualifikationen in angenehmer Atmosphäre erwerben können. Dafür werden spezi-

elle Fortbildungsangebote besucht und intern selbst entwickelt. Beim Thema Makerspace hat sich bewährt, selbst spielerisch mit den Geräten in Kontakt zu kommen, um die erste Skepsis zu überwinden und die Angebote mit authentischer Begeisterung und Expertise vermitteln zu können.

Welche Zielgruppen erreichen Sie am besten, welche möchten Sie noch verstärkt ansprechen?

Für uns sind Familien mit Kindern bis circa 12 Jahre eine wichtige Gruppe, sie machen fast die Hälfte des Bibliotheksbetriebes aus und sind uns auch während der Corona-Zeiten treu geblieben.

Durch die Nähe zur Volkshochschule setzen wir stärker als andere auf das Sachbuch. Damit sprechen wir vor allem berufstätige Erwachsene an. Seit 2020 haben wir uns auf das Thema Nachhaltigkeit spezialisiert.

Eine zentrale Funktion der öffentlichen Bibliotheken sehe ich im Schaffen von sozialem Ausgleich. Durch moderate Kosten und offene Gestaltung soll jede:r Zugang zur Bildung haben. Auch im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Ukraine wurden öffentliche Bibliotheken rasch als erste Kontaktstellen wahrgenommen.

Was ist Ihr derzeit innovativstes Bildungsangebot?

Für Kinder von 8 bis 12 bieten wir Workshops nach dem pädagogischen Konzept von „Hello World“ an. Gemeinsam mit Open Commons Linz werden die Grundlagen, aber auch die soziale Verantwortung beim Verwenden und Gestalten digitaler Angebote vermittelt.

Was ist für Sie das wichtigste Zukunftsthema im Bereich Bildung?

Dass der höchste Wert bei aller Diversität immer eine gemeinsame Gesprächsbasis und Verständnis für die anderen ist.

Heike Merschitzka ist Leiterin der Stadtbibliothek Linz.

► <https://wissensturm.linz.at/bibliothek>



Stadtbibliothek Innsbruck: Bibliothek als Türöffner

Büchereiperspektiven: Wie positioniert sich Ihre Bibliothek als Bildungsinstitution?

Veronika Knapp: Wir sehen die Bibliothek als Türöffner und Ermöglicher für Bildungshungrige jeden Alters. Wesentlich sind dafür kompetente Beratung, ein aktueller Bestand und natürlich spannende Veranstaltungen, die Bildungsinhalte nicht nur verständlich vermitteln, sondern auch Diskussionsräume schaffen. Für andere Bildungsinstitutionen wie Kindergärten, Schulen, die Volkshochschule sowie den universitären Sektor und zivilgesellschaftliche Organisationen sind wir ein verlässlicher Kooperationspartner. Die Vernetzung ist hier ganz wichtig.

Was zeichnet Ihre Bibliothekar:innen als Wissensvermittler:innen aus?

Wir wollen unseren Nutzer:innen vermitteln: „Die Welt geht uns alle an. Du gehörst dazu. Du bist wichtig. Komm herein und mach dich schlau.“ Wissensdemokratisierung ist ein zentraler Wert. Es geht um Respekt vor jeder Person, die zu uns kommt. Besonders bemüht sich unser mehrsprachiges Team um Familien mit nicht deutscher Erstsprache sowie um Menschen aus bildungsbenachteiligten beziehungsweise ressourcenarmen Milieus.

Welche Zielgruppen erreichen Sie am besten, welche möchten Sie noch verstärkt ansprechen?

Wir erreichen Kindergärten und Schulen sehr gut, auch über unsere neue Programmschiene „Raumschiff Bibliothek“. Ebenso Familien mit Kindern. Jugendliche außerhalb des Schulkontextes zu erreichen, ist und bleibt schwierig. Auch Senior:innen wollen wir nach dem allgemeinen Rückzug ins Private, der während der Pandemie stattgefunden hat, wieder stärker ansprechen.

Was ist Ihr derzeit innovativstes Bildungsangebot?

Da muss ich gleich mehrere nennen: „Raumschiff Bibliothek“, unser neues großes Schulprojekt mit Lesungen,



Schreibwerkstätten, Theater und Illustrationsworkshops für Schulklassen. Wir wollen hier vor allem kulturelle Bildung in den Mittelpunkt stellen. Aber auch unser Lesekreis in einfachem Deutsch, bei dem wir Erwachsene, deren Zweitsprache Deutsch ist, auf dem Weg zum literarischen Lesen in Deutsch begleiten.

Was ist für Sie das wichtigste Zukunftsthema im Bereich Bildung?

Nach der schwierigen Pandemie-Zeit und angesichts vieler Krisen ist es wohl derzeit am wichtigsten, Zuversicht und einen gewissen Optimismus zu vermitteln. Denn nur das bringt die Leute dazu, aktiv zu werden, teilzunehmen und mitzureden. Bildungsangebote sollen Menschen auch Wege aus der Einsamkeit ermöglichen, die – mehr denn je – eine Volkskrankheit geworden ist. Digitale Angebote sind toll, aber „echte“, zwischenmenschliche Begegnungen, das ist der wahre Luxus, den wir wieder bieten wollen. Abgesehen davon ist selbstverständlich Information und Bildung zu den SDGs (Sustainable Development Goals) als zentrale Zukunftsagenda in den kommenden Jahren ganz wichtig.

Veronika Knapp ist in der Stadtbibliothek Innsbruck für Zielgruppenarbeit und Bildungsprojekte zuständig.

► <https://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at>

Stadtbibliothek Dornbirn: Offener Wissens- und Ideenraum

Büchereiperspektiven: Wie positioniert sich Ihre Bibliothek als Bildungsinstitution?

Ulrike Unterthurner: Die Stadtbibliothek Dornbirn positioniert sich als offener Wissens- und Ideenraum für Dornbirn. Hier sollen aktives Bürgerengagement, kooperatives Arbeiten, Lernen und Partizipation an gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen möglich sein und gepflegt werden. Die Bibliothek agiert lebensnah und praxisorientiert. Sie bietet ein breites Bildungsangebot mit einem digitalen Schwerpunkt. Im Fokus der Bildungsarbeit steht lebenslanges Lernen.

Die Bibliothek soll als Ort wahrgenommen werden, an dem verlässliche Informationen zu erhalten sind. Als Bildungseinrichtung setzen wir auf aktive Beteiligung und Mitmach-Settings. Darüber hinaus bieten wir unterschiedliche Räume für individuelles Lernen an.

Was zeichnet Ihre Bibliothekar:innen als Wissensvermittler:innen aus?

Meine Mitarbeiter:innen zeichnet insbesondere ihre Freundlichkeit und Zugewandtheit aus, sie haben Interesse an Menschen und Freude an der Vermittlung von Wissen. Sie sind neugierig, mutig und offen, Neues auszuprobieren. Die meisten sind Quereinsteiger:innen aus unterschiedlichen Wissensbereichen und haben eine fundierte Fachausbildung: Im Team sind Pädagoginnen,

Literaturwissenschaftler:innen, Mitarbeiter:innen mit Schwerpunkt Recherche und Information sowie digitalem Lernen. Sie bringen eine hohe Bereitschaft mit, selbst zu lernen. Es vergeht keine Woche, in der nicht Weiterbildungswünsche auf meinem Schreibtisch landen. Das ist mir wichtig, weil wir als Bibliotheksmitarbeiter:innen sowohl Lernende als auch Wissensvermittler:innen sind.

Welche Zielgruppen erreichen Sie am besten, welche möchten Sie noch verstärkt ansprechen?

Am besten erreichen wir Kindergärten, Spielgruppen, Volksschulen, Familien. Menschen mit weniger guten Chancen und Leseferne möchten wir verstärkt ansprechen und haben dazu gerade ein Bildungsprogramm entwickelt – „Leseförderung für Leseferne“.

Was ist Ihr derzeit innovativstes Bildungsangebot?

Für unsere Bibliothek innovativ sind MINT- und Maker-space-Angebote wie das Maker-Weekend für Kids, Digi-Class und Digi-Café sowie Robotik. Finanzbildung (Reihe „Let’s talk money“) und Politische Bildung (Reihe „Dinge neu denken“) eröffnen Möglichkeitsräume und sind Basis zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Was ist für Sie das wichtigste Zukunftsthema im Bereich Bildung?

Inhaltlich ist dies das Stärken von Informationskompetenz wie das Erkennen von Fake News. Damit verbunden ist das Thema Leseförderung für Leseferne, welches das verstehende Lesen, das Erkennen von Zusammenhängen – wie bei der Klimakrise – beinhaltet. Allgemein möchten wir die Bereitschaft stärken, sich in unserer Welt zurechtzufinden, die von Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägt ist, und Zukunft zu gestalten.

Ulrike Unterthurner ist Leiterin der Stadtbibliothek Dornbirn.

► <https://stadtbibliothek.dornbirn.at>



Der Kindergarten und die Bücherei



ILLUSTRATION: STADTBÜCHEREI BREGENZ

Die ersten Bildungsjahre sind entscheidend. Die Stadtbücherei Bregenz hat daher in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten ein nachhaltiges Sprachförderprojekt etabliert, das die (Vor-)Lese Freude weckt.

Von Christian Rüscher

Elementare Bildungseinrichtungen wie Kindergärten oder Spielgruppen sind die ersten Bildungsinstitutionen im Leben eines Kindes. Die empirische Bildungsforschung zeigt, dass die frühen Jahre für den weiteren Bildungsverlauf entscheidend sind. Zugleich wissen wir aus der Hirnforschung, dass die sensible Phase für den Spracherwerb nur bis zum sechsten oder siebten Lebensjahr dauert. Zudem ist die Sprachentwicklung für die soziale und emotionale Kompetenz von großer Bedeutung.

Daher ist es sinnvoll, wenn öffentliche Bibliotheken Projekte und Kooperationen für diese Altersgruppe lancieren. Vor allem, weil diese Aktivitäten in eines der Kernthemen von öffentlichen Bibliotheken – der Sprach- und Leseförderung für Kinder – fallen und zusätzlich Anknüpfungspunkte mit Familien und in weiterer Folge mit den Volksschulen bieten.

Bilderbücher zum Vorlesen

Das Vorlesen von Geschichten ermöglicht Kindern den Zugang zu Büchern und nimmt in ihrer Sprachentwicklung eine besondere Bedeutung ein. Der Wortschatz wird erweitert, die Struktur von Sprache spielerisch erlernt. Zudem werden Fantasie, Konzentration und soziale Kompetenz gefördert. Durch das „Sich-Zeit-Nehmen“ entsteht Nähe und die persönliche Bindung zu den Vorlesenden wird gefördert. Auch für den Prozess des Lesenlernens ist das Vorlesen Gold wert. Es ist die Grundlage für eine gute Lesekompetenz und schafft eine positive Verbindung zu Büchern und Sprache. Vorlesen ist eben ein ganz besonderer Schatz.

Dabei nimmt das Bilderbuch einen speziellen Stellenwert ein. Es kann in unterschiedlichen Altersstufen eingesetzt und auf verschiedene Arten genutzt werden: zum Vorlesen, zum Benennen oder zum freien Erzählen. Der dialogische Charakter beim gemeinsamen Betrachten ermöglicht soziales Lernen. Die Vielfalt von Bilderbüchern und deren Bild- und Erzählsprache ist enorm. Zu fast jedem Thema findet sich eine Geschichte. Und auch die alters- und kindgerechte Aus-

wahl je nach Entwicklungsstufe ist möglich. Daher ist das Bilderbuch prädestiniert für die Arbeit mit Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen.

„double check“-Projekt

Animiert durch die vom Land Vorarlberg ins Leben gerufene Initiative „double check“, welche Partnerschaften zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen fördert, wurde 2017 das Projekt „1,2,3 – Der Kindergarten und die Bücherei“ eingereicht. Wir konnten die Jury vom Konzept überzeugen und unsere Ideen in einer zweijährigen Partnerschaft mit dem Kindergarten Braike umsetzen.

Kernziel des Projekts war es, das Interesse an Büchern, (Vor-)Lesen, Zuhören, Sprache und Geschichten mit einem bewusst spielerischen und freudvollen Ansatz zu wecken.



Kompetenzen sollten ohne Zwang erworben werden und Lernen wie nebenbei passieren. Auch die Funktionsweise und die Angebote einer Bücherei sowie das Bewusstsein fürs Leihen, Tauschen und Teilen sollten spielerisch vermittelt werden. Durch regelmäßige Reflexionsgespräche zwischen den Projektpartnern wurden die Angebote immer wieder dem Bedarf und der Alltagsrealität angepasst.

Schnaaf, das Leseschaf

Einen Fixpunkt stellten die wöchentlichen Besuche mit dem Lesekoffer inklusive Kamishibai und der Schafhandpuppe „Schnaaf“ dar. Durch das liebenswerte Maskottchen konnte mit Leichtigkeit eine Verbindung zu den Kindern hergestellt werden und bald hieß es nur noch: „Das Schnaaf kommt!“. Der vorlesende Bibliothekar trat in den Hintergrund. Aufgrund des offenen Konzepts des Partnerkindergartens fanden die Vorleseeinheiten im ersten Projektjahr im Literacy-Raum statt und die Kinder konnten frei wählen, ob sie bei den Geschichten dabei sein wollten. Im zweiten Projektjahr wanderte die Lesebühne durch die verschiedenen Erlebnisräume, um weitere Kinder zu erreichen. Die Geschichten wurden auf die Themen des Kindergartens abgestimmt. So kamen beim Fahrradfest ein Bilderbuch übers Radfahren und ein Puppenhelm inklusive Klingel für das Schnaaf zum Einsatz.



Christian Rüscher und das Schnaaf wecken Lesefreude und eröffnen die Möglichkeiten der Bücherei

FOTO: STADTBÜCHEREI BREGENZ

Mehr Informationen

Ein Film von Lorenz Häusle bietet Einblicke ins Projekt:
www.youtube.com/c/LandeshauptstadtBregenz/videos

Bibliotheksführerschein

Die Brücke zur Stadtbücherei wurde durch „Bücherei-Fahrstunden“ mit den Kindern geschlagen. Hierbei kamen die Buchstart-Materialien für den Bibliotheksführerschein zum Einsatz. In verschiedenen Gruppen und Einheiten wurden die Funktion, das Angebot und die Benutzung einer öffentlichen Bibliothek spielerisch erklärt. Zum Teil fanden die Einheiten in der Stadtbücherei statt. Höhepunkt waren die feierliche Übergabe der Leseausweise für jedes Kind und ein Ausleihbesuch.

Ein wichtiges Ziel war es auch, die Eltern einzubinden und für das Vorlesen zu sensibilisieren. Bei Elternabenden bastelten die Eltern per Drucktechnik gestaltete Ausleihetaschen für ihre Kinder. Zudem wurde versucht, die Familien zu motivieren, ihr Kind beim ersten Ausleihbesuch zu begleiten. Deutlich wurde, dass die Kinder selbst die besten Botschafter:innen sind, um die Themen Bücher und Bibliothek in die Familien zu tragen. Immer wieder wird berichtet, dass die Kinder einen Büchereibesuch „hartnäckig“ eingefordert hatten.

Regelmäßigkeit und Nachhaltigkeit

Die Kooperation mit elementarpädagogischen Einrichtungen ist ein gewinnbringendes Ziel. Durch die Zusammenarbeit können Kinder mit den verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen erreicht werden. In der Reflexion des Projekts zeigte sich, dass Ritualisierung und Regelmäßigkeit wichtig sind. Durch Beziehungsarbeit entstand eine nachhaltige Verbindung zu den Kindern, Pädagog:innen und Eltern.

Erfreulicherweise konnten wir das Projekt durch die Aufstockung von personellen Ressourcen auf alle Bregenzer elementarpädagogischen Einrichtungen ausweiten und unterstützen zurzeit flächendeckend bei der Sprachförderung. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Familienservice wurde zudem die Aktion „Gratis Leserausweis“ für alle 5-Jährigen erfolgreich eingeführt. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt und wir freuen uns schon auf die Umsetzung unserer vielen Ideen.

.....
Christian Rüscher ist Leiter der Stadtbücherei Bregenz.

► <https://stadtbuecherei.bregenz.at>

Lernen mit dem Bibliothekscurriculum

Die Bibliothek Lannach hat ein umfangreiches Bibliothekscurriculum entwickelt. Gemeinsam mit Kindergarten und Volksschule setzt sie sich für eine Stärkung der Lesekompetenz der Kinder ein.

Von Harriet Kahr



Das gemeinsame Ziel eines Bibliothekscurriculums von Bibliothek, Kindergärten und Schule ist es, Kinder mit der Bibliothek vertraut zu machen und die Lese-, Informations- und Medienkompetenz zu verbessern. Das Angebot erreicht Kinder besser, wenn die Bildungspartner eng, strukturiert und verbindlich zusammenarbeiten. Viele Kinder haben die Bibliothek schon beim Zwergertreffen, mit der Kindergartengruppe oder mit ihren Eltern privat besucht. In den Projekten erfolgt die Informationsaufbereitung strukturiert und umfassend.

Bibliotheksführerschein

Bereits seit 2015 gibt es in der Bibliothek Lannach eine tolle Veranstaltung für die Schulanfänger:innen in den WIKI-Kindergärten Lannach und Launegg. Noch vor Schuleintritt sollen sie den Spaß am Vorlesen und am Aufenthalt in der Bibliothek erfahren können. In vier Veranstaltungen lernen sie, sich in der Bücherei zurechtzufinden und das Medienangebot zu nutzen. Die Vorleseeinheiten werden auf das Jahresthema des Kindergartens abgestimmt.

Vom Holzwurm zum Bücherwurm

Schon lange gab es bei uns in der Bibliothek Überlegungen, ein Projekt für die Volksschulkinder zu starten, in dem die

Wertschöpfungskette „Baum – Papier – Buch – Lesen“ im Mittelpunkt steht. Nach intensiven Vorbereitungen konnten wir erstmals im Schuljahr 2017/18 das Programm „Vom Holzwurm zum Bücherwurm“ auf die Beine stellen, das den Kindern einen umfassenden Einblick ermöglicht. Durch einfache MINT-Experimente soll die Freude am Forschen geweckt und in der Folge auch die Leselust gefördert werden. An dem Projekt nehmen die 1. und 2. Klassen der Volksschule Lannach teil. Die Finanzierung erfolgt durch die Bibliothek und Kooperationspartner. Nach coronabedingter Pause wollen wir im Schuljahr 2022/23 wieder durchstarten.

Das Projekt ist sehr umfangreich. Bei den vielen zusätzlichen Terminen im Schuljahr müssen auch die Schulleitung und die Pädagog:innen bereit sein, diese Zeit zu investieren. Die Kinder sind mit Freude dabei und erwarten stets gespannt die nächste Einheit. Für uns bringt der Einsatz großen Mehrwert, da auch Eltern, Freundes- und Bekanntenkreis auf die Bibliothek aufmerksam werden.

Harriet Kahr ist Leiterin der Bibliothek Lannach.

► <https://lannach.bvoe.at>

KINDER-
GARTEN

Bibliotheks- führerschein

1. Semester, 2 Termine:

- > Namensbuttons austeilen, Buch vorlesen und besprechen, Gemischte Kiste: Was gibt es in der Bibliothek?, Signaturen kennenlernen, Lesemappen gestalten, LesePASS austeilen, Stempeln, Medien sichten und spielen
- > Buch vorlesen und besprechen, Bibliotheksregeln erklären und unterschreiben, basteln, Rucksäcke austeilen, stempeln, Medien sichten, Buch ausleihen

2. Semester, 2 Termine:

- > Buch vorlesen und besprechen, basteln, stempeln, Medien sichten, Buch ausleihen
- > Buch vorlesen und besprechen, Kontrollfragen, Stempeln und Übergabe des Bibliotheksführerscheins, Festjause mit Torte und Gießkannensaft, Medien sichten, Buch ausleihen

Ziele des Projekts

Die Kinder

- > erfahren, dass Vorlesen und Lesen Spaß machen.
- > erlangen einen Wissensvorsprung für die Schule.
- > lernen die Bibliothek als Aufenthaltsort und ihre Angebote kennen.

Die Eltern

- > werden unterstützt, die Lernfähigkeit ihrer Kinder zu fördern.
- > erfahren, dass sie den Kindern durch das Ausleihen von Medien neue Anregungen anbieten können.
- > lernen selbst das Angebot der Bücherei kennen.

Die Pädagog:innen

- > werden dabei unterstützt, das Lesen zu fördern.
- > können ein erweitertes Programm anbieten.
- > lernen das Angebot der Bibliothek kennen und für ihre Bedürfnisse nutzen.

Die Bibliothek

- > positioniert sich als wichtige Institution der Lese- und Lernförderung.
- > festigt die positive Beziehung der Kinder, ihrer Eltern und der Pädagog:innen zur Bibliothek.
- > wirbt neue Leser:innen und steigert ihre Ausleih- und Besuchszahlen.

VOLKS-
SCHULE

Vom Holzwurm zum Bücherwurm

- > Der Start erfolgt mit einem Besuch der Kinder im Gemeindeforest mit Waldpädagog:innen. Die Kinder lernen die Grundbegriffe des Waldes kennen und sammeln Material für den folgenden Workshop.
- > Workshop zur Holz-Wertschöpfungskette in der Bibliothek: Mitbringsel aus dem Wald werden durchbesprochen, Eigenschaften unterschiedlicher Hölzer diskutiert und erprobt. Die Geschichte von Holz zu Papier wird mit einem Kamishibai erzählt und Bücher zum Schwerpunkt Wald, Holz und Papier stehen zum Anschauen und Ausleihen zur Verfügung.
- > Der Holzzirkus mit seiner mobilen Holzwerkstatt macht in der Schulbibliothek Station und die Kinder basteln Geschenke aus Holz.
- > Versuche mit Holz in der Schulbibliothek: Vielfältige Experimente werden durchgeführt.
- > Schulinterne Lehrerfortbildung der Volksschule Lannach zu den Themen Holz und Papier.
- > Papier-Workshop mit Stationenbetrieb in der Bibliothek: Die Kinder lernen das Papierschöpfen und machen Experimente mit Papier zu Saugfähigkeit und Elektrostatik. Eine Station beschäftigt sich mit Geheimschriften.
- > Workshop „Vom Büchermachen“ in der Bibliothek.
- > Workshop „Drucktechniken“ in der Bibliothek: In Stationen wird das Prinzip des Druckens mit unterschiedlichen Materialien vermittelt.
- > Workshop „Buchbindetechniken“ und Workshop „Book Art – Neues aus alten Büchern“ in der Bibliothek: Die Kinder lernen unterschiedliche Techniken kennen und können diese ausprobieren. Außerdem können sie ein altes Buch „verwerten“ und einen Notizzettelhalter basteln.
- > Präsentation des Projekts beim Schulschlussfest mit Stationenbetrieb.

Ziele des Projekts

Die Kinder lernen den Wald in seiner Nutzfunktion kennen und entwickeln ein Bewusstsein für:

- > Wald und Holzwirtschaft
- > Wald und Klimaschutz
- > Rohstoffverarbeitung mit Fokus Holz und Papier
- > Entstehung des Mediums Buch
- > Papier versus Digitalisierung (weiterführend für die 3. und 4. Klassen der Volksschule)



Die erste „Lernerei“ ist mit großem Zulauf gestartet

FOTO: MICHAELA HERMANN

Bücherei als „Lernerei“

Die mehrsprachige Bibliothek Götzis heißt Lernende aller Altersgruppen in ihren Räumen willkommen. Möglich wird das vielfältige Angebot durch Kooperationen mit der Volkshochschule und anderen Partnern aus dem Bildungsbereich.

Von Michalea Hermann

Welche Umgebung braucht es, um gut lernen zu können? Manche benötigen einen ruhigen Raum, manche ein paar Hintergrundgeräusche, für andere reicht einfach nur ein Tisch und ein Stuhl. Und vielleicht noch WLAN. Die Zeiten des Homeschoolings haben gezeigt, dass nicht alle Haushalte diesen „Luxus“ aufbringen können. In Götzis haben viele Schüler:innen den Weg in die Bibliothek gefunden, um dort „in Ruhe“ (und manchmal mit etwas Radau im Hintergrund) lernen zu können. Aber nicht nur Schüler:innen, sondern auch Erwachsene lernen in der Bücherei.

Bibliothek als sozialer Lernort

Die Idee, öffentliche Bibliotheken als Lernorte zu etablieren, ist nicht neu. Seit vielen Jahren stellen Bibliotheken ihre Räumlichkeiten für Kurse und Workshops zur Verfügung und versuchen somit, ihre Türen neuen Angeboten und Zielgruppen zu öffnen – fernab vom verstaubten Klischee, „hier kann man nur Bücher ausleihen“. Vorreiter dieser Idee sind die skandinavischen Länder, in denen sich Bibliotheken schon lange als „Dritte Orte“ (nach dem Raumsoziologen Ray Oldenburg) etabliert haben. Gemeint sind damit Lebensräume, die sich durch Offenheit und die Möglichkeit

der Kommunikation und des Austausches auszeichnen und sich neben dem privaten Bereich („Erster Ort“) und dem Lern- und Arbeitsort („Zweiter Ort“) als konsumfreie Zone, Treffpunkt für alle, Nachhilfecenter und Auskunftsbüro entwickelt haben. Eltern-Kind-Gruppen, kostenlose Lernhilfeangebote für Schüler:innen, Sprachkurse, Erstinfos für Neuzugezogene und Raum für sozialen Austausch stehen in skandinavischen Bibliotheken längst an der Tagesordnung.

Und in Götzis?

Auch im Ländle wird über den Tellerrand geblickt, wenn auch in kleinerem Stil. Veranstaltungen, Kurse und Workshops für alle Altersgruppen, Angebote zur Lesefrüherziehung und vieles mehr gehören bereits zum Standardprogramm der meisten Bibliotheken. Die mehrsprachige Bibliothek Götzis geht noch einen Schritt weiter. Die Zugehörigkeit sowohl zur Marktgemeinde als auch zur Volkshochschule Götzis ermöglicht ein breites Spektrum an Lern- und Weiterbildungsangeboten. Deutsch- und andere Sprachkurse, Basisbildung für Erwachsene, Early Literacy, Handlettering, Naturkosmetik, Fastenkurse, Purzelbaumgruppen, MINT-Angebote für Kinder, Workshops für mehrsprachige Eltern und Vorträge für alle Erziehenden: Hier wird gelernt – für das Leben, für das Weiterkommen und zum Spaß.

Raum fürs Lernen

Um Raum für mehr (Lern-)Angebote zu schaffen, braucht es etwas ganz Essenzielles: Raum! Lange Zeit wurden Bibliotheken „irgendwo“ untergebracht und fristeten ein Dasein im Verborgenen. Bibliotheken jedoch gehören zu den Menschen, in die Mitte des Ortes, für alle sichtbar und zugänglich – barrierefrei auch für jene, die mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator unterwegs sind. Neben dem Raum braucht es längere Öffnungszeiten, die weit über die bisherigen hinausgehen sollten, damit die Bedürfnisse aller Interessierten – von Eltern mit Krabbelkindern über Schüler:innen und Berufstätige bis hin zu Senior:innen – von morgens bis abends gut abgedeckt werden können. Weiters sind mehr Ressourcen notwendig: budgetäre, damit (Lern-)Angebote finanziert werden können, und personelle, damit diese dann auch gut und professionell betreut werden können.

Ohne Partner läuft nichts!

Ein umfangreiches und abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Bildungsprogramm lässt sich nicht ohne

Weiteres aufstellen. Kooperationen mit erfahrenen Bildungspartnern sind dabei eine wertvolle Unterstützung. Sei es die Volkshochschule, das Katholische Bildungswerk, die Caritas, das Institut für Sozialdienste (ifs) – sie alle haben bereits fertig entwickelte Formate und suchen meist nur noch Partner, in deren Räumlichkeiten diese umgesetzt werden können. Für Bibliotheken bedeutet die Zusammenarbeit immense Vorteile: ein komplettes Programm mit kompetenten Vortragenden und fertiger Einladung für die Kund:innen. Die Kosten dafür sind ebenfalls überschaubar, da diese Formate meist projektgefördert sind.

So gibt es in Götzis regelmäßig Vorträge für Eltern und Großeltern zum Thema Erziehung, die Mutter-Kind-Gruppe „Purzelbaum“, niederschwellige Deutschkurse und Basisbildungskurse. Gerade bei Letzteren ist die Bibliothek ein beliebter Lernort, da hier nicht die typische Klassenzimmeratmosphäre vorherrscht, mit der manche vielleicht negative Erfahrungen verbinden, sondern ein einladendes Wohnzimmerfeeling, das den Lernerfolg positiv beeinflusst.

Aber auch Privatpersonen werden auf der Suche nach Räumlichkeiten in Büchereien fündig. So ist in der Bibliothek Götzis durch Zufall eine Gruppe von Kurdischlernenden zusammengekommen, die sich nun immer mittwochs trifft, um gemeinsam die fast vergessene Erstsprache neu zu lernen.

Projektstart für die „Lernerei“

Das neue Projekt „Lernpaten“ der Diözese Feldkirch kommt den Bibliotheken daher genau recht. Ziel dieses Projektes ist es, ehrenamtliche Lernpat:innen da einzusetzen, wo Menschen Hilfe und Unterstützung beim Lernen benötigen. Dabei werden nicht nur Schüler:innen angesprochen, sondern auch Erwachsene, wie zum Beispiel Deutschlernende oder Teilnehmende des Pflichtschulabschlusskurses. In der Bibliothek Götzis ist daher ein fixer „Lern-Nachmittag“ geplant: In der „Lernerei“ können Interessierte ohne Anmeldung vorbeikommen und sich bei den Lernpat:innen (Nach-)Hilfe und (Hausaufgaben-)Tipps holen. Und vielleicht auch noch ein Buch.

.....
Michaela Hermann ist Leiterin der Bibliothek Götzis.

🔗 <https://bibliothek.goetzis.at>

Wissensvermittlung in Salzburger Bibliotheken

Die öffentlichen Bibliotheken in Salzburg haben positive Erfahrungen mit ihren MINT-Aktivitäten gemacht. Mit dem Klimakoffer und einer neuen Streamingreihe steht auch bei neuen Angeboten die Vermittlung von Wissen im Zentrum.

Von Monika Aistleitner



In der MINT-Gruppe werden unter anderem Insekten erforscht

FOTO: BIBLIOTHEK ST. VITALIS

Seit einigen Jahren bieten wir in den öffentlichen Bibliotheken in Salzburg verschiedenste Formen von Wissensvermittlung an: einerseits, um unserem Bildungsauftrag nachzukommen, und andererseits in der Hoffnung, neue Bibliotheksbesucher:innen anzusprechen. Aber ganz ehrlich: Wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare machen es auch, weil es unheimlich viel Spaß macht.

Spaß am Lernen

Es macht Freude, ein MINT-Angebot auszuarbeiten, kreativ zu sein und sich zu überlegen, welches der tollen neuen Sachbücher sich als Ausgangspunkt eignen könnte und was die Kinder dazu ausprobieren könnten.

Welche Inhalte haben wir von der Schule behalten? „Die, die wir uns selbst erarbeiten durften, die, die berührbar und real waren, bleiben viel länger im Gedächtnis als nur Gelesenes oder Gehörtes. Inhalte, die interessant waren und unsere Lebenswelt berührt haben, Inhalte, die wir mit Spaß

und Freude am Lernen erfahren haben“, meinte dazu unsere Kollegin Barbara Fink aus der Stadtbibliothek Zell am See.

Das soll umso mehr für die Angebote der Bibliotheken gelten. Mit MINT-Angeboten können wir in den öffentlichen Bibliotheken hautnah erlebbar machen, dass uns Medien die Welt erklären können.

MINT-Programme

Das Land Salzburg, das Österreichische Bibliothekswerk und der Bibliothekarsverband Salzburg starteten 2018 im Bundesland Salzburg mit einem Pilotprojekt zum Thema MINT. Nach ersten Versuchen wurde eine MINT-Box des Österreichischen Bibliothekswerks mit Versuchsmaterialien sowie konkreten Anleitungen, wie eine MINT-Stunde gestaltet werden kann, entwickelt. Darüber hinaus wurden den Salzburger Bibliotheken Plakate und Forscherpässe mit Stickern zur Verfügung gestellt. Dadurch haben viele öffentliche Bibliotheken MINT ausprobiert, meist in Zusammen-



Der Klimakoffer bietet Informationen rund um Nachhaltigkeit

FOTO: ANITA HOFMANN

arbeit mit Schulen oder Kindergärten. Viele haben damit sehr positive Erfahrungen gemacht und führen weiterhin MINT-Veranstaltungen durch.

Einige integrieren MINT-Experimente in Vorlesestunden. Zum Beispiel bringt Jutta Fuchs, die Leiterin der Bibliothek Henndorf, eine Bücherbox zum Thema Körper in die Volksschule und macht beim Vorstellen der Medien unter anderem Experimente zum Hören und Sehen.

Die Bibliothek-Ludothek St. Vitalis bietet monatlich eine offene MINT-Gruppe für Kinder zwischen vier und zehn Jahren an. Auch hier wird ausgehend von einem Sach- oder Bilderbuch zu verschiedenen Themen experimentiert und geforscht: Zahlen, Insekten, Sternbilder ... Bei jedem Besuch gibt es einen Sticker in den Forscherpass.

Das Thema MINT ist aber auch geeignet, um sich als verlässlicher, kompetenter Kooperationspartner zu positionieren. Im Ennspongau sollen im Bundesland Salzburg die ersten Windräder entstehen. Die Bücherei Flachau war in diesem Zusammenhang Projektpartner von „Zukunftswind Pongau“. Die Bibliothekarin gestaltete ein altersgerechtes Angebot inklusive Experimenten, um mit jüngeren Kindern das Thema Energieerzeugung zu erarbeiten: eine tolle Möglichkeit, um sowohl die Kompetenz von bibliothekarischem Fachwissen zur Medienauswahl als auch das kreative Potenzial der Bibliothekarin in der Öffentlichkeit zu zeigen. Darüber hinaus stärken Kooperationen die Verankerung in der Gemeinde und das positive Image der öffentlichen Bibliothek.

Klimakoffer und Vortragsreihe

Der Bibliothekarsverband Salzburg will aber selbstverständlich auch bei Bildungsangeboten für Erwachsene unterstützen. So ist seit zwei Jahren „Ein Klimakoffer auf Bibliotheksreise“. Genau genommen sind es fünf Koffer, gefüllt mit je 60 Medien zum Thema Klima und Infomaterialien, beispielsweise von der Energieberatung des Landes Salzburg oder zur Gemeinwohlökonomie. Die Koffer machen in einer Bibliothek für jeweils drei Wochen Station. Zwei Ratespiele über Müll und Wasserverbrauch laden ein, sich dem Thema Klima zu nähern. Die Leser:innen können in den Medien schmökern und Buchwünsche äußern. Das Land Salzburg stellt jeder teilnehmenden Bibliothek eine Sonderförderung von 300 Euro zum themenbezogenen Medienankauf zur Verfügung. Zugleich führt die jeweilige Bibliothek – meist in Kooperation mit einer Einrichtung der Erwachsenenbildung – eine Veranstaltung durch, zum Beispiel einen Workshop für Jugendliche oder einen Quizabend. Trotz äußerst schwieri-

Medien erklären die Welt: Beispiel Bienenwabe

Ausgehend von einer Bienenwabe können Medienangebote zu folgenden Themen je nach Alter und Interesse (auch der Bibliothekar:innen) ausgewählt werden:

- > **Bienen/Imkerei:** Zusammenleben der Bienen, Zucht, Pflege, Berufsfeld ...
- > **Umweltgefahr/-schutz für Bienen:** Monokulturen versus Blühwiesen
- > **Honig:** Ernährung und Verwendung
- > **Geometrie:** Form der Waben, Stabilität ...
- > **Technik:** Gewinnung des Honigs (Imker, Industrie)
- > **Ethik:** Woher kommt Honig?

(Mehr zum Thema Bienen in der Bücherei finden Sie auf Seite 66, Anm. der Red.)

ger Rahmenbedingungen in den letzten beiden Jahren aufgrund von Bibliotheksschließungen und Veranstaltungsverböten nahmen bisher 50 öffentliche Bibliotheken im Land Salzburg teil.

Seit Jänner 2022 können wir ein monatliches Live-Streaming-Angebot des Salzburger Bildungswerks zum Thema „Wissenschaft oder Bauchgefühl?“ mit renommierten Expert:innen auch für Bibliotheken nutzen. Über Laptop und Beamer können die Vorträge live in die Bibliotheken übertragen werden. Die Teilnehmer:innen können auch direkt an der Diskussion mit den Vortragenden teilnehmen. Die Vorteile für die Bibliotheken liegen auf der Hand: kaum Vorbereitung, kostenlose Referent:innen, kein Risiko (wenn nur wenige Besucher:innen kommen) und doch ein Vor-Ort-Angebot in der Bibliothek.

Der Bibliothekarsverband Salzburg wird auch in Zukunft die Bibliotheken bei der Erfüllung des Bildungsauftrags unterstützen, da diese Angebote zum informellen Lernen immer wichtiger werden.

.....
Monika Aistleitner ist Vorsitzende des Bibliothekarsverbands Salzburg und Mitarbeiterin der Öffentlichen Bibliothek-Ludothek St. Vitalis.

👉 <https://bvs.bvoe.at>

MINT in Vorarlberger Bibliotheken

Gemeinsam die Welt entdecken: Die öffentlichen Bibliotheken beteiligen sich als Bildungspartner an der Vorarlberger MINT-Strategie.

Von Verena Burtscher

Das Land Vorarlberg hat mit der Wirtschaftskammer, der Bildungsdirektion und dem Informationszentrum BIFO eine Bildungsoffensive gestartet, um den Forschergeist von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Die Strategie zur Förderung beinhaltet vier Kernziele: MINT-Basiswissen fördern, Begeisterung steigern, Digitalisierung ausbauen und Berufs- und Ausbildungscoaching in den MINT-Bereichen anbieten. Im Rahmen dieses Bildungsprogramms sind die beiden Netzwerke Walserbibliotheken Großes Walsertal und Bibliotheken im Walgau als Kooperationspartner an der MINT-Plattform Vorarlberg Süd beteiligt. Unsere Motivation ist es, die Bibliothek zu einem lebendigen Vermittlungsraum zu machen und als Bildungs-, Lern-, Sozial- und Begegnungsraum zu nutzen. Es ist eine Chance, um vorhandene Ressourcen zu nutzen und Kooperationen zu entwickeln.

MINT-Programme für Kinder

Los geht es in Kindergärten und Schulen. Für Kindergärten stehen bereits MINT-Boxen mit Lego-Education-Spielzeug zur Verfügung. Mit Lego Duplo MINT+ (Vergnügungspark und Digi-Zug) eignen sich Kinder wertvolle technische und naturwissenschaftliche Fähigkeiten spielerisch an. Sie erwerben dabei Fähigkeiten wie technisches Verständnis, Kreativität und mathematisches Denken.

Für ältere Kinder folgen die programmierbaren Bodenroboter Blue-Bots. Der Blue-Bot bringt Kindern ab vier Jahren auf spielerische Art und Weise das Thema Programmierung näher. Er verfügt über die Richtungstasten Vorwärts, Rückwärts, Links- und Rechtsdrehung, mit denen



FOTO: WALSERBIBLIOTHEK BLONS

FOTOS: WALSERBIBLIOTHEK RAGGAL

die Kinder eine Abfolge von Bewegungen speichern können. Der Blue-Bot führt diese Bewegungen schrittweise aus. Auf speziellen Matten oder mit zugehörigen Karten planen die Kinder den Weg zu einem vorgegebenen Ziel. Diese einfache Planung der Bewegungsabläufe entspricht bereits der algorithmischen Logik des Programmierens.

Dazu kommt das Escape Game „Alarm im All“, ein Spielkonzept, wie man es aus Escape Rooms kennt. Durch das Spiel wird die Neugierde und Kreativität der Schüler:innen (zehn bis zwölf Jahre) geweckt und dabei wird informatives Denken gestärkt. Das Spiel wird in Kleingruppen gespielt, eine erwachsene Person übernimmt die Spiellei-



Vorträge, Experimente und spannend befüllte MINT-Boxen laden zum Erforschen neuer Wissenswelten ein

tung, braucht dafür aber keine Vorkenntnisse. Die Materialien und eine Spielbeschreibung werden vollständig und kontaktlos angeliefert.

Jede Gruppe (zwei bis vier Kinder) ist auf einem eigenen Planeten gestrandet, spielt also für sich und bekommt eine eigene SOS-Box, die mit einem Vorhängeschloss versperrt ist. Jedes Rätsel führt zu einer Ziffer für das Zahlenschloss. Die Rätsel sind einem informatischen Grundprinzip – etwa Algorithmen oder Encryption beziehungsweise Kodierung – zugeordnet und sollen das logische Denken fördern.

Der Verleih der Boxen und anderer Materialien ist kostenlos und läuft über die regionalen Bibliotheken, die dadurch die Umsetzung der MINT-Strategie aktiv unterstützen und mit den vorhandenen Materialien auch eigene MINT-Veranstaltungen anbieten und durchführen können.

MINT-Forscherspace in den Walserbibliotheken

Die Beteiligung am Projekt der MINT-Plattform Vorarlberg Süd erweitert das MINT-Angebot der Walserbibliotheken im Großen Walsertal. Diese verfolgen bereits seit 2019 eine Entwicklung zum MINT-Forscherspace. Dazu wurde der Sachbuchbestand um Literatur zu MINT-Themen erweitert und es werden verschiedenste Veranstaltungen

angeboten. Eigene Forscherkisten mit allen benötigten Materialien und ein einfacher Leitfaden zur Durchführung der einzelnen MINT-Module wurden konzipiert. Die Forschungsprojekte werden mit passenden Informationen und Texten begleitet, um auch die Leseförderung miteinzu-beziehen. Diese kleinen MINT-Module sind für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren ausgerichtet und sollen zum eigenständigen Entdecken und Forschen animieren. Spannende Experimente in kleinen Gruppen und kindgerechte Informationen zu Themen wie Energie, Technik und den vier Elementen warten auf die Nachwuchsforscher:innen. Beim Thema Energie werden wir vom e5-Team Großes Walsertal tatkräftig unterstützt. Die Forscherkisten stehen allen Walserbibliotheken kostenlos zur Verfügung und können auch von den Jugendteams einfach gehandhabt werden.

LeseUni in der Walserbibliothek Raggal

Ein weiteres Bildungsangebot ist die LeseUni in der Walserbibliothek Raggal. Hier werden spannende und aktuelle Themen von der EU über Weltliteratur bis zu den Dinosauriern in kindgerechten Vorlesungen behandelt, dazu werden Bücher vorgestellt. Für besondere Themen werden auch Gastreferent:innen eingeladen. Diese erklären zum Beispiel die Entstehung und den Aufbau eines Biosphärenparks oder wie wir Sonnenenergie sinnvoll nutzen können. In diesem Rahmen fand auch ein Workshop mit dem Titel „Lernen ist GEIL“ zur Förderung von Lern- und Medienkompetenz statt. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie digitale Medien zur Unterstützung von (schulischem) Lernen eingesetzt werden können und wie Medienbildung in einer öffentlichen Bibliothek aussehen kann.

All diese Aktivitäten machen deutlich: Bibliotheken sind Orte, die Wissen zur Verfügung stellen – und Bildungsräume, wo sich Menschen begegnen, austauschen und gemeinsam die Welt entdecken.

.....
Verena Burtscher ist Bibliothekarin in der Walserbibliothek Raggal, Bildungswissenschaftlerin und Pädagogin.

► www.bvv.bvoe.at/mint-vorarlberg



Workshops, Makerspace und Weltraumtage: Die Bibliothek und die Mittelschule Schwertberg kooperieren seit 2020 mit einem umfangreichen MINT-Programm als Wissensvermittler in ihrer Region.

Von Alexandra Pichlbauer

Das Ziel der „MINT-KinderAkademie Schwertberg“ ist es, Kinder schon früh für die MINT-Bereiche zu begeistern. So soll vor allem bei Mädchen das Interesse für Technik gestärkt werden und Buben sollen zum Lesen motiviert werden. Die MINT-KinderAkademie will durch digitale und analoge Wissensvermittlung Neugierde wecken, Begabungen zum Vorschein bringen und Kindern Wege außerhalb von vorgezeichneten beruflichen Richtungen aufzeigen. Die Projekte sollen Kinder anregen, ihr neu erworbenes Wissen in ihre Freizeitaktivitäten zu integrieren. Sie sollen ihr Potenzial erkennen und eigenständig ausbauen.

Die nötige Unterstützung für die Umsetzung der MINT-KinderAkademie kam dabei einerseits vom Bürgermeister der 5.000-Einwohner:innen-Gemeinde Schwertberg, der sich vor allem für die Bereitstellung der personellen und medialen Ressourcen der Bibliothek einsetzte, andererseits vom BVÖ, der im Rahmen der Förderschiene „Wir lesen – digital & analog!“ ein finanzielles Startkapital zur Verfügung stellte. Damit war für den Direktor der MS Schwertberg und die beiden Mitarbeiterinnen der Bibliothek der Weg frei, innovativen MINT-Ideen Ausdruck zu verleihen und diese umzusetzen.

Viele Strukturen der analogen Welt sind Grundlage für die Erlernung digitaler Fertigkeiten. Fundierte Erfahrungen im Umgang mit Medien wie Smartphones, Tablets und Laptops sind in der heutigen Arbeitswelt nicht wegzudenken. Die MINT-KinderAkademie möchte den Spagat zwischen analoger und digitaler Welt schlagen und mit ihren Projekten Brücken bauen.

Projektverwirklichungen

Bee-Bot-Workshop

Mittels Einsatz von Bee-Bots, die mithilfe der Fördermittel angekauft wurden, und von Lego Mindstorms gelang im August 2021 ein kindgerechter Einstieg in die Welt des Programmierens. Die Fülle an Informationen, die unterschiedlichen Lehrmethoden und das abwechslungsreiche Angebot machten diesen Vormittag in der Bibliothek für die 16 Kinder besonders und einzigartig.

Zauberworkshop

Es gibt vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken mathematischer Zusammenhänge. Die MINT-KinderAkademie wählte einen spannenden und spielerischen Zugang in



Mit spannenden Workshops machen Mathematik und Co Spaß

FOTO: ALEXANDRA PICHLBAUER

Form der Zauberei. Die Herbstferien 2021 waren der perfekte Zeitpunkt für den vierstündigen Zauberworkshop, der im Rahmen des MINT-Programms den Bereich der Mathematik behandelte. Mit den neu erworbenen Sachbüchern und Spielen der Bibliothek konnten die 16 teilnehmenden Kinder ihre Kenntnisse danach noch vertiefen.

Workshop „Physik zum Anfassen“

Mit allen Sinnen lernen, entdecken und forschen – das war das Motto des nächsten dreistündigen Workshops, bei dem mit einfachen Experimenten das Interesse für Physik bei Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren geweckt werden sollte. Die Vortragende und MS-Lehrerin Alina Fürnhammer konzipierte sechs Versuchsstationen zu den Themenbereichen Magnetismus, Elektrizität, Optik, Mechanik, Wärmelehre und Atomphysik. Die Tablets, die mit den Fördermitteln für dieses Projekt angekauft wurden, kamen bei zwei Versuchsstationen zum Einsatz. Ein aktuelles und auf die Physikfächer abgestimmtes Medienangebot darf auch in der Bibliothek Schwertberg nicht fehlen, weshalb das MINT-Bücherregal mit neuen Fachbüchern aufgestockt wurde.

Makerspace in der Bibliothek

Mit dem im Jänner 2022 in der Bibliothek Schwertberg neu geschaffenen Makerspace-Bereich wollte die MINT-Kinder-Akademie allen Bibliotheksbesucher:innen Raum bieten, Dinge selbst zu machen und auszuprobieren. Die kleine

kreative Ecke wird seitdem mit verschiedensten Medien und Materialien zu wechselnden Themenbereichen gestaltet (Jänner/Februar: Farben, März/April: Weltraum, Mai/Juni: Raupen und Schmetterlinge).

Weltraumtage in der Bibliothek

Die MINT-KinderAkademie erklärte ab Februar 2022 den Weltraum zum Schwerpunktthema in der Bibliothek. Die Auslage wurde mit Kinderzeichnungen gestaltet, an die Decke wurden Sternenlichter projiziert, lebensgroße Astronauten standen in der Kinderecke und natürlich gab es viele neue Sachbücher zum Ausleihen. Beim monatlich stattfindenden „Lesehaus“ der Bibliothek wurde den Kindern nicht nur eine Weltraumgeschichte vorgelesen. Sie bekamen auch Bastelutensilien zur Verfügung gestellt, um ihren eigenen Weltraum im Schuhkarton zu gestalten und anschließend in der Bibliothek auszustellen. Zum Abschluss der Weltraumtage in der Bibliothek gab es bei der „Langen Nacht der BibliOötheken“ am 30. April 2022 einen „Weltraum-Abend“ mit einer Rätselrallye, einem Fachvortrag der Johannes-Kepler-Sternwarte Linz, einem Weltraum-Kamishibai und einer anschließenden digitalen Sternenwanderung mit den neuen Tablets.

Ausblick und Resümee

Bei allen angebotenen Workshops gab es eine Warteliste, weshalb wir einige wiederholt haben und auch in Zukunft anbieten werden. Geplant sind weitere Workshops in den Bereichen Biologie/Mikroskopieren, Astronomie, Fotografie, Ökologie und Coding.

Im Bibliotheksbereich ist bei zukünftigen Vorleseterminen der Einsatz von Bilderbuch-Apps und Bee-Bots geplant. Im Sommer 2022 gibt es eine Ferienaktion zum Thema „Lego Stop Motion“. Durch die von den Bibliotheksmitarbeiterinnen besuchten Fortbildungskurse des BVÖ zur digitalen Leseförderung gibt es noch weitere Ideen zu künftigen Projekten.

Die MINT-KinderAkademie Schwertberg tritt seit Beginn in der Öffentlichkeit mit einem eigenen Logo auf. Auf Social Media und in den Printmedien wird laufend berichtet. Das große Interesse an den Aktivitäten bestärkt und motiviert uns, noch viele weitere innovative Projekte umzusetzen.

.....
Alexandra Pichlbauer ist Mitarbeiterin der Bibliothek Schwertberg.

► www.schwertberg.bvoe.at

Zwischen Botanik und Bibliothek

Die Botanikerin und Bibliothekarin Leonore Geißelbrecht verbindet in ihrer Arbeit die Freude an Pflanzen und an Büchern. In der Stadtbücherei Eferding bietet sie Naturwerkstätten, MINT-Programme und neuerdings auch eine Pflanzentauschbörse an.

Von Simone Kreamsberger

Seit fünfzehn Jahren überlegt sich Leonore Geißelbrecht jedes Jahr ein Schwerpunktthema für ihre Naturwerkstatt mit Kindern: Gemüse, Früchte, Unkräuter, Hexenkräuter, Teich und Wiese waren schon dabei. Noch nie hat sie ein Thema wiederholt: Zu viele interessante Möglichkeiten bietet die Natur.

Raus in die Natur

Bei Schönwetter startet sie mit dem Vorlesen einer Geschichte in der Bücherei, dann geht sie mit den Kindern nach draußen und macht mit ihnen ein Pflanzen-Suchspiel: Jedes Kind bekommt eine Karte mit einer Pflanze und muss diese aufspüren. Die gefundenen Pflanzen können die Kinder auf einem Arbeitsblatt ankreuzen. Danach wird gebastelt. Geißelbrecht hat einen Wagen mit allen Requisiten vom Buch bis zur Lupe dabei. Am Schluss gibt es noch eine Geschichte und ein Picknick. Die essbaren Pflanzen werden auf Butterbrote gestreut, auch Kräuterbutter wurde einmal angerührt. Die Naturwerkstatt findet bei jedem Wetter statt. „Bei Regen schleppe ich die Pflanzen in die Bücherei“, erzählt die Bibliothekarin.

Aufbau der Bücherei

Heuer wird es eine Samenwerkstatt geben, da Geißelbrecht in diesem Frühjahr eine Pflanzentauschbörse gestartet hat. Sie wird mit den Kindern einen Spaziergang machen und dabei Samen sammeln. Das neue Projekt ist ihr besonders nahe: Die Bibliothekarin ist eigentlich Botanikerin. Sie hat in Wien studiert und ist nach der Geburt ihres ersten von vier Kindern mit ihrem Mann nach Eferding gezogen. Dort hat sie die frei gewordene Leitung der Stadtbücherei übernommen. Am Anfang waren es wenige Stunden, die



Leonore Geißelbrecht (oben rechts) fördert nicht nur Lesefreude, sondern vermittelt auch Wissen über die Natur



sie mit viel Überzeugungsarbeit gegenüber der Gemeinde kontinuierlich steigern konnte. Heute ist sie für 20 Stunden angestellt – und arbeitet mindestens noch mal so viele ehrenamtlich. „Ich kann sagen, dass ich die Stadtbücherei Eferding größer und bedeutsamer gemacht habe“, so Geißelbrecht.

Bücher über Pflanzen

Die Liebe zu Büchern hat sie schon als Kind von den Eltern und ihren älteren Schwestern mitbekommen. Als junge Frau hat sie erst hobbymäßig, dann professionell selbst Bücher geschrieben. Bei Ökotopia sind mehrere Bände erschienen: „Die Gartendetektive“, „Die Kräuterdetektive“, „Die Gemüsedetektive“, „Die Früchtedetektive“, „Die Baumdetektive“, „Die Blumendetektive“. „Die Kräuterdetektive“ sind bereits in der 10. Auflage erschienen. Weitere Bände dieser Reihe sind nicht geplant. Mit dem Schreiben hat Geißelbrecht, die derzeit einen Fernkurs zur Kinder- und Jugendliteratur absolviert, allerdings nicht abgeschlossen.

Gestalten und vernetzen

Die Eferdinger Kinder nehmen die Angebote der Bibliothek sehr gerne an. Neben den Naturwerkstätten gibt es die Reihe „MINT mit Pfeffer“, die ihr Ehemann Jürgen Geißelbrecht, Mathematik- und Physiklehrer am Gymnasium, hauptverantwortlich betreut. Sechs Einheiten werden aktuell bereits im vierten Durchgang angeboten. Auch hier wird jedes Mal ein neues Programm zusammengestellt. Leonore Geißelbrecht wird diesmal eine Einheit zur Green Library übernehmen. Ihre Motivation für die Gestaltung der aufwändigen Programme? „Freude, mit Kindern zu arbeiten – und Freude, mit Pflanzen zu arbeiten.“ Mit der neuen Pflanzentauschbörse möchte sie auf die zunehmende Verbau-

Botanische Buchtipps von Leonore Geißelbrecht

Ein Klassiker für Kinder

Wolf Harranth, Winfried Opgenoorth: **Da ist eine wunderschöne Wiese.** Jungbrunnen 1985. Ab 5

„Das Vorlesen und Betrachten dieses Buchs ist eine gute Einstimmung für eine Naturwerkstatt.“

Eine Neuerscheinung für Erwachsene

Marisa Becker, Peter Becker: **111 ungenutzte Pflanzen, die man gegessen haben muss.** Emons 2022

„Auch ich habe darin neue Sachen gelernt – etwa, dass man die jungen Triebe des Ackerschachtelhalm essen kann.“

Mehr Informationen zu den Angeboten der Stadtbücherei Eferding: <https://eferding.bvoe.at>

ung und Versiegelung in Eferding aufmerksam machen und weitere Zielgruppen in die Bücherei locken. Geißelbrecht plant eine weitere Vernetzung des Projekts und möchte auch die Gärtnerei des Instituts Hartheim, einer Einrichtung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, einbinden. Aktuell gibt es bereits eine Kooperation der Bücherei mit dem Institut. Zweimal in der Woche kommen eine Betreuerin und drei Klient:innen, um während der Öffnungszeiten kunstvolle Papierschachteln zu nähen, die später zum Verkauf angeboten werden.

Raum für Ideen

Für noch mehr sozialen Austausch und weitere Angebote würde sich die Bibliothekarin mehr Platz wünschen. In der Bücherei steht nur ein kleiner Raum zur Verfügung. Bei Veranstaltungen müssen die Bücherregale zur Seite gerollt werden. „Wenn ich andere Bibliotheken besuche, beneide ich sie oft um den Platz“, gesteht Geißelbrecht. „Man könnte so viel machen.“ Dass ihr genug einfallen würde, klingt deutlich durch. Und dass sie sich auch auf kleinem Raum nicht einbremsen lässt, hat Leonore Geißelbrecht in bisher über 20 Jahren engagierter Bücherei- und Vermittlungsarbeit bewiesen.



FOTOS: GEIßELBRECHT

.....
Simone Kreamsberger ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und Chefredakteurin der *Büchereiperspektiven*.

In schwierigen Zeiten haben Aufklärung und Information, Zusammenhalt und Hoffnung eine ganz besondere Bedeutung. Gerade Kinder und Jugendliche sind voller Tatendrang, die Welt ein bisschen besser zu machen, die Zukunft mitzugestalten und Ängsten etwas entgegenzusetzen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch auf dem Sachbuchmarkt für Kinder wider: Die Sachliteratur für Kinder und Jugendliche ist problemorientierter und politischer geworden. Sie richtet sich an eine von „Fridays for Future“ bewegte Generation, die mit Begriffen wie Umwelt, Energie und Klima vom Kindergartenalter an etwas anzufangen weiß.

Wunder der Natur

Dass die Natur etwas Kostbares und Schützenswertes ist, zeigen die Verlage in aufwändig künstlerisch gestalteten Büchern. Nach „Die wundervolle Welt der Tiere“ und „Die wundervolle Welt der Natur“ präsentiert der Verlag Dorling Kindersley mit „Große und kleine Schätze der Natur“ ein Sachbuch, das auch für Kinder mit geringen Lesekenntnissen leicht zugänglich ist. Leinengebunden mit Goldschnitt, ausgestattet mit Lesebändchen und einem opulent verzierten Cover öffnet sich selbst Lesemuffeln die Schatzkammer der Natur in 100 Fundstücken. Schmetterlingsschuppen, Haieikapseln oder Steine aus dem Weltall – Kinder lieben diese Schätze. Und von den großformatigen Detailfotos, wunderschönen Illustrationen und kurzweiligen Texten von BBC-Redakteur Ben Hoare lassen sich auch Erwachsene gerne in die märchenhafte Welt der Natur entführen. Dieses Buch erreicht eine breite Altersgruppe ab acht Jahren.

Auf einen Spaziergang in die „Wunderwelt Wald“ lädt der Gerstenberg Verlag leseaffine Kinder ein. Dies wird ein Lieblingsbuch für alle, die das Geheimnisvolle lieben. Man mag sich kurz wundern, dass sich der Wald, das Leben und die Wunder darin in doppelseitigen naturalistisch gezeichneten schwarz-weißen Waldpanoramen und Suchbildern zeigen. Aber das schärft den Blick für die Details, für die Tiere, Pflanzen, Früchte und Pilze, die sich auf dazwischenliegenden Doppelseiten farbenprächtig präsentieren. Es fördert auch das Empfinden für die Verletzlichkeit der Wunderwelt Wald. Während die Texte des Niederländers Jan Paul Schutzen umfangreiches Sachwissen für die älteren Kinder vermitteln, sind die (Such-)Bilder bereits für Jüngere zugänglich.

Welch tolles Gefühl ist es für Sechsjährige, wenn sie Ahorn, Buche und Linde bestimmen und sagen können: „Jetzt verstehe ich die Bäume“! Das gleichnamige interak-



Wissen über die Welt

MINT-Themen prägen die Sachliteratur für junge Leser:innen. Eine Rundschau über aktuelle Trends und besonders empfehlenswerte Sachbücher für Kinder.

Von Jutta Maria Giani

tive Buch aus dem Verlag arsEdition verhilft schon Volksschulkindern zu diesen Erfolgserlebnissen und macht es mit vielen Tipps des Autors und Pädagogen Roland Bock leicht, einen spannenden aktionsreichen Tag rund um das Thema Natur und Umwelt zu gestalten. Für die Aktiven eignen sich ein Quiz und die heraustrennbaren Bestimmungskarten.

Mit „Wolken, Luft und Sterne“ setzt der Verlag Gerstenberg seine anspruchsvolle Programmlinie fort. Dazu gehören auch die vielfach prämierten großformatigen Sachbücher der französischen Autorin Hélène Druvert. Nach „Anatomie“ und „Ozeane“ hat sie mit dem neuen Titel wieder ein Buchkunstwerk geschaffen, das zu vielfältiger Vermittlungsarbeit inspiriert. Die Autorin nimmt die Kinder mit auf eine Reise himmelwärts. Sie verfolgen den Flug der Pollen,



FOTO: VALENTIN VALKOV/SHUTTERSTOCK.COM

Vögel und Insekten, lernen die verschiedenen Wolkentypen kennen, dringen in die Schichten der Erdatmosphäre vor und landen beim Sonnensystem. Druvert schafft es, Dimensionen, die nicht fassbar sind, begreiflich zu gestalten. Das gelingt ihr mit aufklappbaren Elementen sowie filigranen Scherenschnitten zum Staunen und vorsichtigen Ertasten. Hier wird Information mit künstlerischer Gestaltung und einem Appell für Achtsamkeit, Umweltschutz und erneuerbare Energien verbunden.

Klima und Umwelt

Bei Beltz & Gelberg erscheint seit 2019 eine ganze Reihe von Sach(bilder)büchern zum Thema Umwelt, die mit einem Band zum Müll begonnen hat und sich nun mit Energie und Mobilität befasst. Die Themen der Titel „Die ganze Welt steckt voller Energie“ und „Alles in Bewegung“ von Söhnke Callsen und Lena Steffinger haben in Zeiten explodierender Energiepreise noch einmal an Brisanz gewonnen. Wie werden unsere Städte in Zukunft aussehen, wie werden wir Freund:innen treffen und die Welt bereisen? Diesen und anderen Fragen gehen die Sach(bilder)bücher nach: mit doppelseitigen Kapiteln, kurzen Texten, Sprechblasen, farbigen Illustrationen und Raum für eigene Ideen! Dieser



MINT-Buchtipps

Ben Hoare, Kaley McKean
Große und kleine Schätze der Natur
 Dorling Kindersley 2022. Ab 8

Paul Schutten, Medy Oberendorff
Wunderwelt Wald
 Gerstenberg 2022. Ab 8

Roland Bock, Johannes Reiner, Fred Britzger
Jetzt verstehe ich die Bäume
 arsEdition 2022. Ab 6

Hélène Druvert
Wolken, Luft und Sterne
 Gerstenberg 2021. Ab 8

Christina Steinlein, Anne Becker
Die ganze Welt steckt voller Energie
 Beltz & Gelberg 2021. Ab 8

Söhnke Callsen, Lena Steffinger
Alles in Bewegung
 Beltz & Gelberg 2022. Ab 7

Ole Häntzschel, Matthias Stolz
Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot?
 Tessloff 2022. Ab 10

Was ist was
 Naturwissenschaften easy! Reihe
 Tessloff. Ab 11

Karsten Brensing, Katrin Linke
Die spannende Welt der Viren und Bakterien
 Loewe 2022. Ab 9

John Kelly, Richard Platt
Vorsicht, ansteckend! Die ekligsten Krankheiten der Geschichte
 dtv 2022. Ab 9

Patricia Thoma
Unsere Zukunft träumen
 Beltz & Gelberg 2021. Ab 10

Andrea Paluch, Annabelle von Sperber
Die besten Weltuntergänge
 Klett Kinderbuch 2021. Ab 8



kann bei der Vermittlungsarbeit in Bibliotheken aufgegriffen werden: eine Rolle Papier, dicke Buntstifte und Bahn frei für die Stadt der Zukunft!

„Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot?“ Geben Sie diese titelgebende Frage an die Kinder weiter, bevor Sie Ihnen die „erstaunliche(n) Grafiken über Klima und Umwelt“ präsentieren, die der Tessloff Verlag herausgebracht hat. Auf 45 Doppelseiten werden Zahlen und Sachverhalte in großformatige Grafiken und Diagramme übersetzt, die vor Augen führen, was Menschen der Natur abverlangen und wie sie das Klima schädigen. Der Journalist Matthias Stolz hat die Fakten gesammelt, der Grafiker Ole Häntzschel hat sie in künstlerische Infografiken umgesetzt. Das Buch lädt zum Schauen, Blättern und Nachdenken über ein großes wichtiges Thema ein. Und um die Titelfrage zu beantworten: Bis zu 142 Quadratmeter Regenwald werden für das Toastbrot mit Nuss-Nougat-Creme (mit Palmöl) gerodet.

Viren und Krankheiten

Wie spannend Physik, Biologie, Chemie und Technik sind, zeigt ein Blick in die neue Reihe „Was ist was. Naturwissenschaften easy!“ ebenfalls bei Tessloff erschienen. Mit eindrucksvollen Grafiken, einem klaren Layout und spannenden Geschichten werden komplizierte Sachverhalte anschaulich und verständlich gemacht. „Die Viren und wir“, „Licht und Atome“, „Einsteins Universum“ oder „Die Zelle“ – Naturwissenschaften sind spannend wie Krimis und noch längst nicht auserzählt.

Das Coronavirus und die Krankheit Covid-19 werden uns sicher noch einige Zeit begleiten, umso wichtiger ist es, Kinder zu informieren. Auch Virologe Christian Drosten empfiehlt „Die spannende Welt der Viren und Bakterien“ von Karsten Brensing und Katrin Linke. Auf 192 Seiten erfahren die Kinder, dass nicht alle Viren und Bakterien gefährlich sind. Diese Differenzierung macht dieses Buch so wichtig wie gewichtig. Die vielen kompakten Informationen werden aufgelockert durch witzige Illustrationen: Die Viren haben große Kulleraugen und schauen listig, grimmig oder triumphierend drein.

Den Leseungeübten sei eine Konsultation bei Professor Rattikus empfohlen. Der Professor und seine Labor-Kolleginnen, Mücke Moski und Tsetsefliege Tik-Tik, führen in John Kellys „Vorsicht, ansteckend! Die ekligsten Krankheiten der Geschichte“ durch eine faszinierende Themenwelt: vom Keimlabor über die Galerie der Bösewichte (mit den schlimmsten Krankheiten der Geschichte) bis zur Hygiene-

abteilung. Durch Augenzeugenberichte von Ratten, Flöhen und anderen Überträgern tödlicher Krankheiten erfahren wir vom Aberglauben aus früheren Zeiten und von Erfindungen, um Viren und Bakterien einzudämmen. Infoboxen, Mikroskop-Fotos und Landkarten veranschaulichen die Sachverhalte. Das Ganze ist im Comicstil lustig illustriert, macht neugierig und ermuntert durch die kurzen Texte, sich mit einem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. Gleichzeitig bietet das Buch eine spannende Zeitreise durch die Medizingeschichte. Auch die aktuellen gesundheitlichen Herausforderungen durch Globalisierung oder Virusmutationen werden benannt. Zum Entdecken, Forschen und Diskutieren!

Fragen der Zukunft

Wie sieht unsere Zukunft aus? Was wollen wir essen? Was wollen wir anziehen? Wie wollen wir wohnen? Wie wollen wir unsere Energie erzeugen? „Unsere Zukunft träumen“ von Patricia Thoma ist eine Einladung zum Aufbruch. Das vorliegende Sachbuch stellt beispielhafte Projekte vor. Kapitelweise werden die Themen Ernährung, Mobilität, Energie, Bildung, Mode, Wohnen und Zusammenleben behandelt. Zarte Illustrationen visualisieren eine Zwischenwelt zwischen heute und morgen. Die Idee des Buchs, dass sich Zukunft von uns gestalten lässt, vermag vielleicht Impulse zu setzen, zu träumen, zu entwickeln und zu gestalten. Sie vermag auch die Angst zu nehmen, man könne nur abwarten und nichts tun.

„Was wird aus uns?“ fragen auch Andrea Paluch und Annabelle von Sperber in „Die besten Weltuntergänge“. Zwölf Szenarien werden auf jeweils einer Doppelseite präsentiert: Katastrophen wie das „Zeitalter der Dürre“ oder die „Virus-Pandemie“, aber auch wünschenswerte Visionen wie eine „Welt ohne Grenzen“ oder das „Kinderparadies“. Wunderschön, erschreckend, inspirierend? Ohne Zweifel ist es ein anregendes Buch.

Wie wir leben wollen und wie unsere Zukunft aussieht, sind zentrale Fragen für uns alle. Und der aktuelle Buchmarkt liefert reichlich Impulse zum Nachdenken und Diskutieren.

.....
Jutta Maria Giani ist Literaturvermittlerin und wird 2023 einen BVÖ-Fortbildungskurs zum Thema MINT in der Bibliothek leiten.

Beschleunigung am Sachbuch-Markt

Verlage versuchen, immer schneller auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Über stabile Trends und instabile Tendenzen auf dem Sachbuch-Markt.

Von Alexander Kluy

Das Sachbuch, ein Wissensspeicher. Das Sachbuch, ein Wissensgeber. Oder sind Sachbücher Leitschienen? Leitplanken für Bildungsfahrten auf den Datenautobahnen der Gegenwart, die den Wissensweg vorgeben? Was zu konstatieren ist: Takt und Tempo werden schneller. Im Internet und im Sachbuch-Segment.

Krisen, Krieg und Jahrestage

Das politische Sachbuch folgt aktuellen Entwicklungen und medialer Berichterstattung mit großer Geschäftigkeit. Erschienen nach 2013 viele Bücher zu IS, Finanzkrise, bedingungslosem Grundeinkommen und Trump, so waren es infolge der Pandemie Publikationen zu Covid-19 und, als historisches Passepartout, zur Spanischen Grippe.

Der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung getragene Wettbewerb „Wissenschaftsbuch des Jahres“ war 2022 hiervon gesprenkelt. Auf die Shortlist der Kategorie „Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“

gelangte Alexander Bartls „Walzer in Zeiten der Cholera. Eine Seuche verändert die Welt“ (HarperCollins). Im Bereich „Medizin/Biologie“ trug „Pandemie sei Dank! Was Seuchen in Österreich bewegten“ (Amalthea) von Daniela Angetter-Pfeiffer den Sieg davon.

Der Ukraine-Russland-Krieg wird bereits aktiv im Sachbuch thematisiert. So fanden sich auf der Sachbuch-Bestenliste im April 2022 „Das deutsch-russische Jahrhundert“ (Rowohlt) des deutschen Osteuropa-Historikers Stefan Creuzberger und „Putins Netz. Wie sich der KGB Russland zurückholte und dann den Westen ins Auge fasste“ (HarperCollins) der Britin Catherine Belton; im Mai erschien „Die Frontlinie. Warum die Ukraine zum Schauplatz eines neuen Ost-West-Konflikts wurde“ (Rowohlt) des ukrainisch-amerikanischen Historikers Serhii Plokyh, im September folgt dessen Ukraine-Historie „Das Tor Europas“ (Hoffmann und Campe). Gwendolyn Sasse wird in „Der Krieg gegen die Ukraine“ Hintergründe, Ereignisse, Folgen nachzeichnen, Landolf Scherzer in „Leben im Schatten der Stürme“ (C. H. Beck, Oktober) Erkundungen auf der Krim (Aufbau, September) rapportieren, die Finnisin Jessikka Aro „Putins Armee der Trolle“ (Goldmann, August) porträtieren und der Politologe Carlo Masala in der 3. Neuauflage von „Weltunordnung“ (C. H. Beck, August) die Krisen und Illusionen des Westens nachzeichnen.

Weiterhin beliebt sind Jahrestage. So erschienen zum 500. Todestag Leonardo da Vincis im Jahr 2019 mehrere biografische Darstellungen. An den 20. Jahrestag des Flugzeuganschlags auf New York und Washington wurde ebenso erinnert (Mitchell Zuckoff: „9/11. Der Tag, an dem die Welt stehen blieb“, S. Fischer) wie an 50 Jahre Mondlandung (James Donovan: „Apollo 11. Der Wettlauf zum Mond und der Erfolg einer fast unmöglichen Mission“, DVA). Rückläufig sind Popkultur-Wissensbücher von YouTuber:innen. Vielleicht orientierten sich Verlagslektorate um, weil das in Quarantäne befindliche Zielpublikum die digitalen Bewegtbild-Originale einem Buch vorzog.

Sachbuchmarkt in Zahlen

2021 wurden in Deutschland 273 Millionen Bücher verkauft, verteilt auf nur rund eine Million verschiedene Titel. Damit geht eine Entwicklung der Dekade 2011 bis 2020 einher: Reduktion. Kamen in der Bundesrepublik im Jahr 2011 96.273 Neuerscheinungen auf den Markt, davon 82.046 Titel in Erstauflage, so waren es im ersten Corona-Jahr 2020 nur noch 77.272 Bücher, davon 69.180 Erstauflagen.

Auch die Warengruppe Sachbuch hat sich in Corona-Zeiten verändert. Ihre Entwicklung lässt sich am besten als Sinuskurve beschreiben. Zahlen für Deutschland liegen seitens des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vor: Der Gesamtumsatz über alle Vertriebswege hinweg verzeichnete in Deutschland für März 2019 bis März 2020 einen Umsatzrückgang um 20,2 Prozent; für März 2020 bis März 2021 ein Umsatzplus von 49,2 Prozent; und für März 2021 bis März 2022 einen Umsatzrückgang um 20,2 Prozent.

Der österreichische Buchmarkt schloss das Jahr 2021 verglichen mit 2020 positiv ab: mit einem Umsatzplus von 4,2 Prozent. Und überbot so 2019, das letzte Jahr vor Corona, um 0,4 Prozent. Wobei zu vermerken ist, dass der Umsatz im stationären Handel zurückging, zwischen 2019 und 2021 um 13,2 Prozent.

Bestseller und Trends

In Österreich bildeten 2021 die drei meistverkauften Sachbücher ein ungleiches Trio: „Kurz. Ein Regime“ von Peter Pilz (Kremayr & Scheriau), „Von der Pflicht“ von Richard David Precht (Goldmann) und „Und erlöse uns von den Blöden“ (Piper) der bayerischen Kabarettistin Monika Gruber. Betrachtet man die Sachbuch-Bestseller Platz 1 bis 3 im Jahr 2021 bei Amazon, so präsentierten diese Erfolgstitel leichtes, stärker denn je nachgefragtes „Info-Ratgeber-Tain-

Mehr Informationen

Die Medienpartner „Die Literarische Welt“, Radiosender WDR 5, „Neue Zürcher Zeitung“ und Ö1 ermitteln die **Sachbücher des Monats**:
<https://oe1.orf.at/sachbuchbestenliste>

Deutschlandfunk Kultur, RBB Kultur, ZDF und „Die Zeit“ veröffentlichen ebenfalls monatlich eine **Sachbuch-Bestenliste**:
www.zeit.de/serie/sachbuch-bestenliste

In Österreich kürt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das **Wissenschaftsbuch des Jahres**:
www.wissenschaftsbuch.at (siehe Seite 63)

Die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zeichnet das **Sachbuch des Jahres** aus:
www.deutscher-sachbuchpreis.de

ment“: „Das Kind in dir muss Heimat finden“ von Stefanie Stahl (Kailash), John Streleckys „Das Café am Rande der Welt“ (dtv) sowie Mai Thi Nguyen-Kims „Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit“ (Droemer Knauer).

Weiterhin populär und in vielen Verlagsprogrammen vertreten: Utopisches über sozialökologische Transformation (Harald Welzer: „Alles könnte anders sein“, S. Fischer), unterhaltsam erzählte Bücher über Natur und Tiere (Thomas Bugnyar: „Raben“, Brandstätter, September). Derselbe Befund trifft auf identitätspolitische Sachbücher mit autobiografischer Grundierung zu wie auch auf den jüngsten Trend von Anti-Selbstoptimierungs-Manifesten (Juliane Maria Schreiber: „Ich möchte lieber nicht“, Piper).

Vielleicht hatte der amerikanische Redakteur, Essayist und Kinderbuchautor E. B. White („Stuart Little“) den richtigen Gedanken für die Pandemie-Jahre und deren Lektüre schon vor Langem, als er meinte: „Books are good company, in sad times and happy times, for books are people ... people who have managed to stay alive by hiding between the covers of a book.“ – „Bücher sind eine gute Gesellschaft, in schlechten und in guten Zeiten, denn Bücher sind Menschen ... Menschen, die es schafften zu überleben, indem sie sich zwischen zwei Buchdeckeln versteckten.“ Etwa denen eines Sachbuchs.

.....
Alexander Kluy ist Autor und Literaturkritiker.

Fakt oder Fake?

Informationen waren nie einfacher zu bekommen und nie schwieriger zu bewerten. Die Schulung von Informationskompetenz ist eine Herausforderung für die Gesellschaft – und die Bibliothek fungiert als wichtiger Bündnispartner gegen Fake News & Co.

Von Boris Miedl

Bibliotheken sind in der digitalen Ära zahlreichen Veränderungsprozessen unterworfen. In Zeiten ständiger Informationsüberladung durch Social Media müssen sie sich geradezu neu erfinden: Es geht nicht mehr darum, Informationen zu bekommen, sondern Fakten von Meinungen zu trennen. Die Institution Bibliothek befindet sich daher mitten im Wandel vom Ort des Medienverleihs zum Ort der Unterstützung, um in der Flut an Informationen nicht unterzugehen – zum Informationskompetenzzentrum.

Google, Wikipedia, Social Media

Üblicherweise verläuft die Informationsbeschaffung heute entweder über Google und führt schließlich zu Wikipedia (bei proaktiver Suche) oder über Social Media (als passive Informationsaufnahme ohne eigenen Suchimpuls). Das Problem dabei ist, dass wir mehr oder weniger intuitiv auf die Seriosität der Informationen vertrauen.

Auskünfte, die in gedruckten Büchern selbstverständlich zur Verfügung stehen, müssen im digitalen Raum erst mühsam zusammengesucht werden. Das beginnt oft schon bei der Recherche nach Verfasser:innen, von Infos

zu Seitenbetreiber:innen oder Veröffentlichungsdatum ganz zu schweigen. Diese Angaben geben jede Menge Aufschluss, um den Text einordnen und bewerten zu können. Jede Website muss zwar gesetzlich ein Impressum aufweisen, das gewisse Angaben zu den veröffentlichten Inhalten macht – dieses findet sich allerdings häufig versteckt am Ende der Seite. Andere formale Kriterien gelten für digitale Quellen gleich wie für gedruckte. Dazu zählen Quellenangaben, Aktualität der Information und ein gewisses sprachliches Niveau.

Bezogen auf Wikipedia könnte man sagen, dass viele Qualitätskriterien erfüllt werden: Es werden meist die Quellen angegeben, das wissenschaftliche Niveau ist hoch, die Infos sind fast immer aktuell. Problematisch ist allerdings der Status als „Wissensmonopol“, den sich Wikipedia in den 21 Jahren seit seiner Gründung erworben hat. Infor-



mationskompetenz hat ganz wesentlich mit gründlichem Abgleichen mehrerer Quellen zum Thema zu tun. Wenn dies ausbleibt, kann nicht von seriöser Recherche und schon gar nicht von wissenschaftlicher Vorgangsweise gesprochen werden. So konnte man in der Online-Enzyklopädie zum Beispiel fünfeinhalb Jahre von einem Krieg zwischen Portugal und dem indischen Maratha-Reich im 17. Jahrhundert lesen, den es niemals gegeben hat, wie die Nachrichtenagentur „presstext“ berichtet. Ein Wikipedia-Autor hatte sich diesen Fake-Eintrag ausgedacht, um zu beobachten, wie lange sich das Wissen im digitalen Lexikon hält.

Im Bereich Social Media ist die Angelegenheit ungleich prekärer. Mittlerweile sind gut 53 Prozent der Weltbevölkerung Nutzer:innen zumindest eines Social-Media-Kanals, wie die Analyse-Plattform „Brandwatch“ ermittelt hat. Diese sind allerdings grundlegend darauf ausgerichtet, die private sowie die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Das Geschäftsmodell hinter diesen „kostenlosen“ Services ist zielgerichtete Werbung durch Auswertung personenbezogener Daten. Durch Likes, Seiten-Abonnements und Freundschaftsnetzwerke können Zielgruppen perfekt analysiert und geclustert werden. Jede/r User:in kann individuell beworben werden und bekommt die Inhalte im Gewand seriöser Informationen zugespült. Dies haben sich politische Parteien und andere Meinungsmacher:innen zunutze gemacht.

Fake News und Filterblasen

Und schon sind wir mittendrin im Reich der Fake News. Fake News sind manipulative Falschnachrichten, die sich aufgrund von speziell programmierten Algorithmen viral verbreiten. Social Media können aufgrund ihres interaktiven Aufbaus als „Brandbeschleuniger“ für Nachrichten angesehen werden. Allerdings nur für Informationen, die dem Weltbild der jeweiligen User:innen entsprechen. Diese entscheiden schließlich selbst, welche Beiträge sie liken, teilen und somit ihrer persönlichen Community zuspiesen. Menschen, die auf der Suche nach Beweisen sind, die ihre eigenen Vorurteile bestätigen, bekommen genau diese Belege unter anderem in Form von Falschnachrichten geliefert. Da Informationen, die die eigene Meinung bestätigen, meist weniger hinterfragt werden, funktioniert dies so gut. In der Social-Media-Welt gibt es kein „Wahr oder Falsch“ – es gibt nur Zielgruppen, die exakt beworben werden, und für jede Person gibt es das richtige Produkt am Markt.

Und ehe man sich versieht, befindet man sich in der ganz persönlichen Filterblase – alles, was nicht dem Weltbild oder den Vorlieben entspricht, dringt gar nicht mehr bis zur Timeline durch. Die Meinungen, die der eigenen Denkweise entsprechen, werden verstärkt und oft geradezu radikalisiert. Wenn sich Menschen nun fast ausschließlich über Social Media informieren, führt dies zu einseitigen Sichtweisen und Aufhetzung. Gerade die in einer Demokratie so wichtige „Gegenmeinung“ fällt weg, sodass uns konträre Meinungen, wenn sie uns in der realen Welt begegnen, vor den Kopf stoßen. Die Wahrheit, die oft irgendwo dazwischenliegt, geht im Meinungskrieg, den wir in den letzten Jahren verstärkt erleben, unter und führt zur Polarisierung und Spaltung unserer Gesellschaft in nie dagewesenem Ausmaß.

Bibliotheken als Anlaufstellen

Wie kann man diesem Mechanismus nun entkommen? Wo finden sich auch in diesen Zeiten seriöse Informationen? Bibliotheken als Zentren der Informations- und Medienkompetenz leisten hierbei einen sehr wertvollen gesellschaftlichen Beitrag. Bibliothekar:innen werden gezielt auf diese Fragen geschult und befinden sich in der Entwicklung zu Informationsspezialist:innen. Ihre zukünftige Aufgabe wird es sein, Fakten von Meinungen zu trennen, indem sie grundlegende, objektive und deeskalierende Informationen zu mediendominierenden Themen anbieten und den Leser:innen verständlich vermitteln. In persönlichen Beratungen oder Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Altersgruppen können etwa alternative Suchmaschinen neben Google, die Beschaffung einer zweiten oder dritten Quelle neben Wikipedia und vor allem Möglichkeiten zur Entradikalisierung von Standpunkten durch klares Aufzeigen der Unterschiede zwischen Meinungen und Tatsachen angeboten werden. Wenn Unsicherheit in der Bewertung von Informationen besteht, soll die Bibliothek jedenfalls die erste Anlaufstelle sein.

.....
Boris Miedl ist Leiter der Teaching Library und stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Graz. Er wird 2023 einen BVÖ-Fortbildungskurs zu Informations- und Recherchekompetenz leiten.

► www.stadtbibliothek.graz.at

Machen Sie den Faktencheck!

Verschiedene Portale bieten Orientierung in der Informationsflut des Internets und unterstützen bei der Enttarnung von Falschnachrichten. Hier finden Sie eine Auswahl an nützlichen Websites.

Von Simone Kreamsberger

Mimikama

Mimikama ist ein in Österreich ansässiger Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch und macht sich seit 2011 den Schutz von Internetnutzer:innen zur Mission. Tagesaktuell wird das Internet nach Fakten und Fakes gefiltert. „Darin sehen wir unsere Aufgabe: Falschmeldungen entlarven, Desinformationen kenntlich machen, auf Manipulationen hinweisen, die Menschen auf Social Media begleiten und eine Hilfestellung bieten“, heißt es auf der Website.

► www.mimikama.at

Correctiv

Correctiv ist ein spendenfinanziertes Recherchezentrum in Deutschland. Im Zentrum steht der investigative Journalismus. „Unsere Redaktion bringt systematische Missstände ans Licht, will Veränderung anstoßen und Medienkompetenz fördern“, so die Selbstbeschreibung auf der Website.

► <https://correctiv.org>

Saferinternet.at

Die österreichweite und EU-geförderte Initiative Saferinternet.at unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Der Themenschwerpunkt „Informationskompetenz“ bietet zahlreiche Hinweise zum Erkennen von Falschmeldungen im Internet – inklusive „Fake News Bingo“ zum Download unter:

www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/Fake-News_Bingo.pdf

► www.saferinternet.at

klicksafe

Die EU-Initiative klicksafe hat zum Ziel, die Online-Kompetenz der Menschen zu fördern und sie mit vielfältigen Angeboten beim kritischen Umgang mit dem Internet zu unterstützen. Vorrangige Zielgruppe sind Multiplikator:innen, die Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Internet-Skills auszubauen.

► www.klicksafe.de

WikiWatch

Die Arbeitsstelle WikiWatch der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hat sich zum Ziel gesetzt, die Online-Enzyklopädie Wikipedia kritisch zu begleiten und Transparenz über die Entstehung der Beiträge sowie die Arbeitsweise herzustellen.

► www.wiki-watch.de

FakeHunter

„FakeHunter“ ist ein Planspiel für Jugendliche ab 13 Jahren, bei dem sie lernen, wie sie Fake News erkennen können. Der Büchereiverband Österreichs bietet in Form von Webinaren eine Fortbildung zur Durchführung des Spiels in der Bibliothek an. Mehr dazu auf Seite 53.

► www.bvoe.at/themen/medienkompetenz

TIPP FÜR DIE
BIBLIOTHEK



Schwer vermittelbar?

Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse auf verständliche und spannende Weise vermitteln? Bernhard Weingartner, der Initiator des Science Slams in Österreich, schildert, wie Wissenschaftskommunikation gelingen kann.

Interview: Simone Kreamsberger

Büchereiperspektiven: Was ist für Sie das Geheimnis von guter Wissenschaftskommunikation?

Bernhard Weingartner: Neugier ist eine grandiose menschliche Eigenschaft, die als Triebfeder zu vielen großen Entdeckungen und Erkenntnissen geführt hat. Genau da kann man bei der Wissenschaftskommunikation auch ansetzen: Verblüffende Phänomene in Kombination mit einem fesselnden Narrativ und gemeinsamen Rate-Elementen erleichtern das Eintauchen in die Wissenschaft.

Wie würden Sie aus Ihrer Erfahrung die Vorstellung und den Stellenwert von Wissenschaft in der österreichischen Gesellschaft beschreiben?

Bei der Eurobarometerumfrage 2021 hat Österreich beim Wissen über und der Wertschätzung von Wissenschaft leider katastrophale Werte. Und die aktuellen PISA-Daten zeigen, dass 15-jährige Schüler:innen in Österreich zwar beim Wiedergeben von Faktenwissen überdurchschnittlich gut abschneiden, in Fragen zu Datenanalyse und -interpretation sowie dem Verständnis der Arbeitsweise von Wissenschaftler:innen jedoch überdurchschnittlich schlecht. Da Fakten aber mittlerweile am Smartphone jederzeit abrufbar sind, wäre genau dieses Prozesswissen viel wichtiger.

Das Beispiel Klimakrise zeigt, dass zwischen den Erkenntnissen der Wissenschaft und dem Handeln von Gesellschaft und Politik eine große Diskrepanz liegt. Ist das auch ein Vermittlungsproblem?

Einerseits geht es natürlich darum, zu vermitteln, wie man aus langjährigen

Klimaaufzeichnungen den menschengemachten Einfluss klar herauslesen kann – und dass ein einzelner schneereicher Winter den Klimawandel nicht widerlegt. Selbst wenn das gelingt und sehr viele Menschen dadurch überzeugt werden, dass wir so nicht weitermachen können, ist es so unendlich schwierig, unsere Verhaltensmuster zu ändern – als Individuum und auch als Gesellschaft. Aber erst wenn eine große Mehrheit von der Politik substantziellen Wandel



Bernhard Weingartner wärmt das Publikum beim Science Slam auf

FOTO: PHYSIKMOBIL.AT



In einem Experiment zerlegen Kinder einen Laptop

IM INTERVIEW

einfordert, haben wir die Chance, unseren Kindern eine halbwegs lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Wie vermitteln Sie komplexe Themen an Kinder und wie an Erwachsene?

Selbstverständlich muss man die Sprache, Metaphern und Bezüge zur Alltagserfahrung an die Altersgruppe anpassen, aber ansonsten ist da kein allzu großer Unterschied. Im öffentlichen Raum versuchen wir den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn sozusagen im Kleinen durchzuspielen: Anhand eines verblüffenden Experimentier-Settings – möglichst unter Verwendung von kreativ recycelten Alltagsmaterialien – bekommen wir die Aufmerksamkeit der Passant:innen in Parks oder Fußgängerzonen. Vor der Durchführung müssen alle ihre Vermutung zum Ausgang des Experiments formulieren oder sich durch Handzeichen festlegen – das ist die Phase der Hypothesenbildung. Nach der Durchführung reflektieren wir dann gemeinsam, wer richtig oder falsch geraten hat und wie es zu den Vermutungen kam, suchen möglichst griffige Erklärungen für das soeben beobachtete Phänomen – und prüfen diese dann durch erneute Experimente.

Sie sind Initiator des Science Slams in Österreich. Was zeichnet dieses Format aus?

Der Science Slam ist entspannte Abendunterhaltung mit wissenschaftlichem Mehrwert. Für einen Abend erobern Wissenschaftler:innen eine Konzert- oder Kabarett-Location und bringen ihre aktuelle Forschung in jeweils maximal sechs Minuten auf die Bühne: ohne Beamer, pointiert, kreativ und natürlich möglichst verständlich. Am Ende des Abends kürt das Publikum den inspirierendsten Beitrag. Eine Bühne mit Scheinwerfern und Kameras ist natürlich etwas völlig anderes als ein Hörsaal, da braucht es echte Courage. Meine Aufgabe ist es, die Slammer:innen in einem Workshop auf diese „Ausnahmesituation“ vorzubereiten und ihnen dann als Moderator die Bühne zu bereiten.

Wie unterhaltsam muss Wissenschaft sein, damit sie ankommt?

Gerade am Science Slam lässt sich das gut ausloten: Die Beiträge dürfen gerne witzig und unterhaltsam sein, müssen das aber nicht. Es ist definitiv keine Stand-up-Comedy. Aus meiner Sicht ist es am wichtigsten, eine Sprache zu finden, die das Publikum nicht nur versteht, sondern mit



FOTO: PHYSIKMOBIL.AT

Bernhard Weingartner ist Physiker und Wissenschaftskommunikator. Er coacht Lehrende, organisiert Science Slams in Österreich und experimentiert im öffentlichen Raum mit dem Physikmobil.

www.bweingartner.at

der es auch emotional erreicht wird. Metaphern, Vergleiche und Sprachbilder sind dabei enorm hilfreich, um die Relevanz des jeweiligen Themas für uns alle zu vermitteln.

Sie haben bereits mit öffentlichen Bibliotheken zusammengearbeitet. In welcher Form?

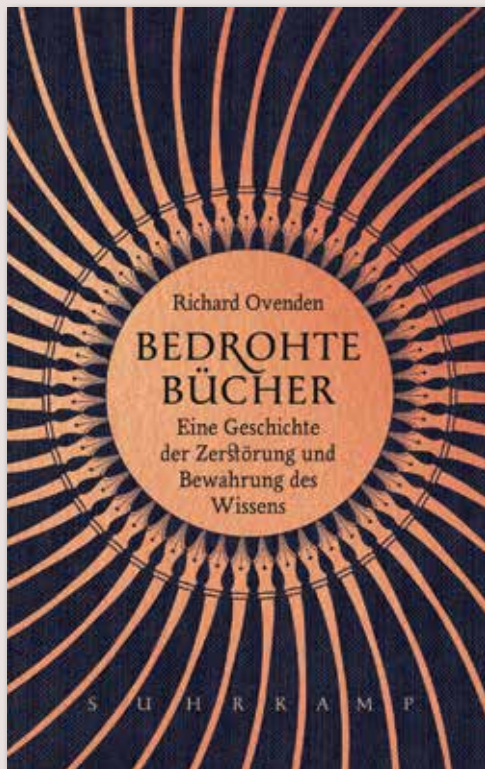
Einerseits gab es zahlreiche Bibliotheks-Lesungen mit meinen beiden Büchern „Physik auf Urlaub“ und „Schlaue Tricks mit Physik“. Ich habe aber auch mit meinem Physikmobil – einem alten Lastenfahrrad voller verblüffender Experimente – schon mehrmals direkt vor den Standorten der Stadt Wien – Büchereien Station gemacht. Da wird dann die PET-Flasche zur Hochleistungsrakete, der Grillrost eröffnet neue Klangwelten und mit dem Akkuschraber kommen wir unserer Farbwahrnehmung auf die Spur. Wer dabei Lust auf mehr bekommt, findet in der Bücherei dann genau die passenden Bücher dazu.

Was können Büchereien Ihrer Ansicht nach zur Vermittlung von Wissen und Wissenschaft beitragen?

Büchereien machen nicht nur einen wertvollen Schatz an relevanten und aktuellen Büchern und anderen Medien niederschwellig zugänglich. Wenn Setting und Atmosphäre so sind, dass man dort gerne schmökern Zeit verbringt, dann wird die Bücherei auch ein Ort für unterschiedlichste spannende Begegnungen. Da kann man natürlich noch gezielt „nachhelfen“ und zum Beispiel dafür sorgen, dass wissenschaftsaffine Senior:innen, Studierende oder Schüler:innen mit eher wissenschaftsfernen Kindern und Jugendlichen zusammentreffen und – möglichst anhand passender Bücher – ins Gespräch kommen.

Literatur zum Thema

Von Simone Kreamsberger



Wissen in Gefahr

Seit Bibliotheken Wissen speichern, ist dieses Wissen auch der Gefahr der Zerstörung ausgesetzt. Richard Ovenden, Direktor der Bodleian Library in Oxford, rollt in diesem Buch die Geschichte der Bibliotheken und Archive auf: von Tontafeln aus Mesopotamien und Papyrusrollen aus Alexandria über mittelalterliche Klosterbibliotheken bis zu öffentlichen Bibliotheken und in die digitale Gegenwart. In kurzen Essays erzählt er von Angriffen auf das Wissen. Die Beispiele reichen von den Bücherverbrennungen durch die Nazis bis zur Zerstörung der Bibliothek von Sarajevo. Der Umgang mit literarischen Nachlässen wird ebenso thematisiert wie Herausforderungen im Umgang mit der Informationsflut im Internet.

Am Ende benennt er fünf Funktionen von Bibliotheken und Archiven, die „auf dem Spiel stehen“ – auf erstem Platz die Bildung der Gesellschaft. Eine detailreich recherchierte, umfangreiche Kulturgeschichte des Wissens und der Bibliotheken.

- ⋮ Richard Ovenden
- ⋮ **Bedrohte Bücher**
- ⋮ Eine Geschichte der Zerstörung und Bewahrung des Wissens
- ⋮ Aus dem Engl. von Ulrike Bischoff
- ⋮ Frankfurt am Main: Suhrkamp 2021
- ⋮ 416 S. – EUR 28,80
- ⋮ ISBN 978-3-518-43007-1

Wissenschaft und Gesellschaft

Welche Wissenschaft braucht die Gesellschaft? Und welches gesellschaftliche Umfeld braucht die Wissenschaft? Diesen Leitfragen geht Ulrike Felt, Professorin für Wissenschafts- und Technikforschung an der Universität Wien, in dem kompakten Band nach.

Von der Pandemie bis zum Klimawandel: Wissenschaft prägt unsere Zukunft. Felt betrachtet den „Vertrag“ zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, regt einen neuen Umgang mit Unsicherheit und Nichtwissen an und stellt Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Forschungskultur und der Rahmenbedingungen für Nachwuchsforscher:innen an.

Eine lesenswerte Reflexion zur Stellung von Wissenschaft in unserer Gesellschaft und eine klare Aufforderung, Wissenschafts- und Gesellschaftsentwicklung gemeinsam und nachhaltig zu denken.



- ⋮ Ulrike Felt
- ⋮ **Welche Wissenschaft für welche Gesellschaft?** Gedanken zur Zukunft der Wissenschaft
- ⋮ Wien: Picus 2022
- ⋮ 64 S. – EUR 14,00
- ⋮ ISBN 978-3-7117-3024-4



Was ist Wissenschaft?

Der Zusammenprall von Meinungen während der Corona-Pandemie hat es anschaulich vorgeführt: Für eine sinnvolle Diskussion in einer funktionierenden Demokratie ist es nötig, zwischen fundierten Beiträgen und Scheinargumenten zu unterscheiden. „Die Wahrheit liegt nicht immer in der Mitte“, sagt Florian Aigner. „Ein Kompromiss zwischen Wahrheit und verrücktem Unsinn ist immer noch verrückter Unsinn.“

Ausgehend von dieser Prämisse hat der Physiker und Wissenschaftspublizist eine Liebeserklärung an die Wissenschaft geschrieben. Darin nimmt er die Leser:innen mit auf eine Reise durch Mathematik, Physik und Philosophie. Mit vielen Beispielen und Anekdoten aus der Wissenschaftsgeschichte zeigt er auf unterhaltsame Weise die Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaft auf.

- ⋮ Florian Aigner
- ⋮ **Die Schwerkraft ist kein Bauchgefühl**
- ⋮ Eine Liebeserklärung an die Wissenschaft
- ⋮ Wien: Brandstätter 2020
- ⋮ 256 S. – EUR 24,00
- ⋮ ISBN 978-3-7106-0467-6



++ Freiheit von Wissen und Wort: „The Uncensored Library“ ist eine virtuelle Bibliothek, die in dem Computerspiel „Minecraft“ aufgesucht werden kann. Das Projekt wurde von Reporter ohne Grenzen verwirklicht, um Artikel aus Ländern mit fehlender Pressefreiheit zu veröffentlichen: www.uncensoredlibrary.com/de



LITTERA
Software & Consulting GmbH

software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERAre

online-literaturverwaltung für ihre bedürfnisse
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfid

www.littera.eu office@littera.eu



Michael Roher
weiß, wie man
die jungen
Leser:innen in
Groß St. Florian
unterhält



LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen

April und Mai standen ganz im Zeichen des Kinderliteraturfestivals des BVÖ. Dabei fanden 120 Lesungen in Österreichs öffentlichen Bibliotheken statt.

Von Martina Stadler

Von Rankweil bis Lockenhaus, von Heidenreichstein bis Hermagor waren sie unterwegs, die Autor:innen und Illustrator:innen der zwölf nominierten LESERstimmen-Bücher. Mit Lesungen, Workshops und Gesprächsrunden haben sie ihr junges Publikum begeistert und somit einen wertvollen Beitrag zur Leseförderung geleistet. Darüber hinaus haben Bibliothekar:innen mit zahlreichen Bilderbuchkinovorführungen und Leseanimationsveranstaltungen für Unterhaltung und Spannung bei Kindern und Jugendlichen gesorgt. Eindrücke von den Lesereisen und Veranstaltungen finden Sie unter www.leserstimmen.at/berichte.

Voting & Gewinnspiel

Österreichs junge Leser:innen haben für ihr Lieblingsbuch gestimmt und damit den Gewinnertitel gekürt. Welches Buch mit dem „Preis der jungen Leser:innen“ im Wert von 5.000 Euro ausgezeichnet wird, wird am 13. Juni im Rahmen der Preisverleihung in der Bücherei im Bildungszentrum Simmering bekannt gegeben. Durch die Stimmabgabe haben die

Leser:innen sowohl sich selbst als auch „ihrer“ Bibliothek die Chance auf tolle Preise gesichert. Hunderte Stimmkarten, die zugleich als Gewinnlose fungieren, gingen im April und Mai beim BVÖ per Post und Online-Voting ein. Die drei Hauptpreise für Leser:innen und Bibliothekar:innen in Form von Büchergutscheinen werden im Rahmen der Preisverleihung ermittelt. Zusätzlich werden zahlreiche Sachpreise und Gutscheine verlost. Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren: Technisches Museum Wien, inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn, Tonies, Tirol Museum, Faszination Salzwelten, Landesmuseum Burgenland, Eibl Jet Türrnitz, Zoom Kindermuseum, Haubis, Ravensburger, Sonnenwelt, Salzburger Marionettentheater, Museum Niederösterreich und Ströck.

Die Gewinner:innen werden schriftlich verständigt. Wir gratulieren herzlich und bedanken uns bei den Bibliothekar:innen und Leser:innen für das Engagement und die Teilnahme!

.....
Martina Stadler ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs und im Bereich Leseförderung tätig.

LESERstimmen



„Ich lernte sehr nette, superengagierte Bibliothekarinnen kennen und führte berührende, lustige und herzergreifende Gespräche mit Schüler:innen.“
Leonora Leitl

FOTO: STADTBÜCHEREI FÜRSTENFELD



Nach der Lesung von Agnes Ofner werden eifrig Stimmkarten ausgefüllt



Verena Petrasch auf dem Weg zur Lesung in Kematen

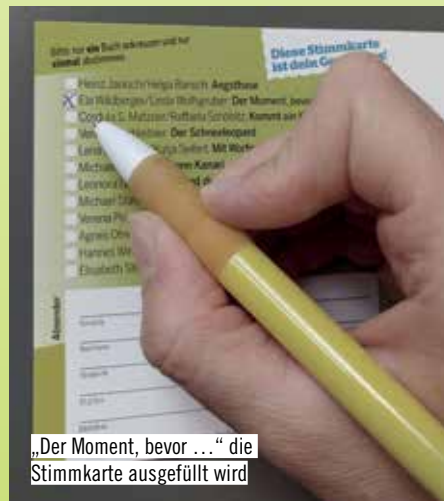
FOTO: VERENA PETRASCH

FOTO: ÖFFENTLICHE BÜCHEREI GROSS ST. FLORIAN



Ausdrucksstarke Polaroids findet man nicht nur in Elisabeth Steinkellners Buch, sondern auch bei ihren Lesungen

„Die Gastfreundschaft war wieder umwerfend, die Bibliotheken sind ein guter Ort.“
Heinz Janisch



„Der Moment, bevor ...“ die Stimmkarte ausgefüllt wird

FOTO: PRIVAT



Actionreich geht es bei den Workshops von Verena Hochleitner zu

FOTO: ZWEISPRACHIGE BIBLIOTHEK KROATISCH MINIHOF

FOTO: STADTBIBLIOTHEK BERNDORF



Michael Stavarič fasziniert bei seiner Lesung in der Stadtbibliothek Berndorf

FOTO: LENA RAUBAUM



„In jeder Bücherei, auch wenn sie noch so klein war, sind mir Menschen mit großen Herzen begegnet.“ Cordula Sophie Matzner

Lena Raubum (r.) mit Andrea PraBl-Schantl im Bücherreich im Mesnerhaus Straden

Veranstaltungsförderung

Die vom BVÖ organisierte und im Rahmen der Büchereiförderung des Bundes finanzierte Veranstaltungsförderung ermöglicht den öffentlichen Bibliotheken von Juni bis Dezember 2022, subventionierte Veranstaltungen mit ausgewählten Autor:innen durchzuführen.

Von Petra Kern

Man kommt sich fast ein bisschen vor wie im Filmklassiker „Und täglich grüßt das Murmeltier“: Die Veranstaltungsförderung musste auch 2021 wieder um einige Monate in das nächste Jahr hinein verlängert werden. Wie schon im Jahr 2020 konnten viele für Herbst und Winter 2021 anberaumte Lesungen pandemiebedingt nicht stattfinden, wurden aber im Frühjahr 2022 nachgeholt. Doch auch in diesem Jahr bleiben wir optimistisch und hoffen, dass heuer alle geplanten Lesungen tatsächlich bis zum Ende des Jahres durchgeführt werden können.

Die diesjährige Veranstaltungsförderung startete mit Anfang Juni – direkt nach dem Ende der Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen“, die von April bis Mai in den österreichischen Büchereien lief. Bis Dezember 2022 können im Rahmen der Veranstaltungsförderung insgesamt 100 Lesungen gebucht werden.

Um den Verlagen beim Einreichen der Bücher so viel Spielraum wie möglich zu geben, wurde in Absprache mit dem Fördergeber BMKÖS entschieden, die Veranstaltungsförderung ab diesem Jahr unter kein bestimmtes Motto mehr zu stellen. Die Anzahl der eingereichten Bücher spiegelt dies deutlich wieder: Mehr als 200 Bücher wurden eingereicht, so viele wie noch nie zuvor.

Im März wurden aus den eingereichten Titeln von einer Jury insgesamt 32 Titel beziehungsweise deren Autor:innen ausgewählt. Die Jury bestand aus der Literaturvermittlerin Christina Repolust, der Germanistin und AHS-Lehrerin Christina Pfeiffer-Ulm, der Journalistin und Autorin Jana Volkmann sowie Expertinnen aus dem BVÖ. Mit diesen 32 Titeln aus den Bereichen Gegenwartsliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Sachbuch und Lyrik ist der BVÖ wieder in der Lage, den Bibliotheken eine sehr abwechslungsreiche und ausgewogene Auswahl an Büchern für geförderte Lesungen anbieten zu können. Viele Lesungen wurden bereits gebucht – nutzen auch Sie das Angebot und buchen Sie jetzt Ihre geförderte Lesung im Rahmen der Veranstaltungsförderung!

Alle Informationen finden Sie unter:

<https://veranstaltungsforderung.bvoe.at>

Förderrichtlinien

Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in allen österreichischen Bundesländern können an der Förderaktion teilnehmen. Gefördert werden bis zu drei Lesungen pro Bibliothek (einschließlich der Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen“). Eine Mitgliedschaft beim BVÖ ist nicht erforderlich.

Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autor:innen aus dem Autorenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von 510,- EUR (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind.

Förderung: 340,- EUR

Selbstbehalt der Bibliotheken: 170,- EUR

Wie kann man Autor:innen buchen?

1. Bitte treten Sie mit uns in Kontakt (Petra Kern, kern@bvoe.at).
2. Nennen Sie uns die gewünschte Autorin/den gewünschten Autor.
3. Wir stellen den Kontakt zu den Autor:innen her und helfen gerne bei der Terminklärung.

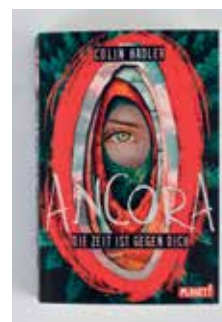
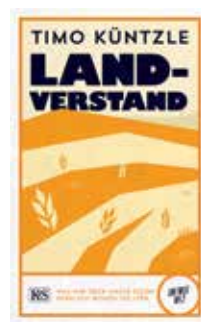
Autorenhonorare

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die Autor:innen ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt von 170,- EUR zu übernehmen. Dieser Betrag wird der Bibliothek nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.



Liste der für subventionierte Lesungen zur Verfügung stehenden Autor:innen:

Anna Baar	Nil	2021	Wallstein	Gegenwartsliteratur
Kaśka Bryła	Die Eistaucher	2022	Residenz	Gegenwartsliteratur
Didi Drobna	Was bei uns bleibt	2021	Piper	Gegenwartsliteratur
Marie Gamillscheg	Aufbruch der Meerestiere	2022	Luchterhand	Gegenwartsliteratur
Florian Gantner	Soviel man weiß	2021	Residenz	Gegenwartsliteratur
Friederike Gösweiner	Regenbogenweiß	2022	Droschl	Gegenwartsliteratur
Karin Harrasser	Surazo	2022	Matthes & Seitz	Gegenwartsliteratur
Anna Herzig	Die dritte Hälfte eines Lebens	2022	Otto Müller	Gegenwartsliteratur
Eva Holzmaier	Der Verdrüssliche	2021	Gmeiner	Gegenwartsliteratur
Andreas Jungwirth	Im Atlas	2022	Edition Atelier	Gegenwartsliteratur
Ursula Knoll	Lektionen in dunkler Materie	2022	Edition Atelier	Gegenwartsliteratur
Bastian Kresser	Klopzeichen	2021	Braumüller	Gegenwartsliteratur
Stefan Kutzenberger	Kilometer null	2022	Berlin	Gegenwartsliteratur
Christina Maria Landerl	Alles von mir	2021	müry salzmann	Gegenwartsliteratur
Jessica Lind	Mama	2021	Kremayr & Scheriau	Gegenwartsliteratur
Barbi Markovič	Die verschissene Zeit	2021	Residenz	Gegenwartsliteratur
Mario Schlembach	Heute Graben	2022	Kremayr & Scheriau	Gegenwartsliteratur
Sabine Schönfellner	Draußen ist weit	2021	Droschl	Gegenwartsliteratur
Carolina Schutti	Der Himmel ist ein kleiner Kreis	2021	Droschl	Gegenwartsliteratur
Cordula Simon	Die Wölfe von Pripyat	2022	Residenz	Gegenwartsliteratur
Bernhard Strobel	Nach den Gespenstern	2021	Droschl	Gegenwartsliteratur
Jad Turjman	Der Geruch der Seele	2021	Residenz	Gegenwartsliteratur
Vladimir Vertlib	Zebra im Krieg	2022	Residenz	Gegenwartsliteratur
Elisabeth Etz, Nini Spagl (Ill.)	Ein Baum kommt selten allein	2022	Leykam	KJL
Colin Hadler	Ancora. Die Zeit ist gegen dich	2022	Planet!	KJL
Michael Hammerschmid	wer als erster	2022	Jungbrunnen	KJL
Heinz Janisch	Jaguar Zebra Nerz	2020	Tyrolia	KJL
Melanie Laibl, Lukas Vogl (Ill.)	Schau wie schlau. Bionik: wenn Natur die Technik beflügelt	2022	Tyrolia	KJL
Julya Rabinowich	Dazwischen: Wir	2022	Hanser	KJL
Ruth Grützbauch	Per Lastenrad durch die Galaxis	2021	Aufbau	Sachbuch
Timo Küntzle	Landverstand. Was wir über unser Essen wirklich wissen sollten	2022	Kremayr & Scheriau	Sachbuch
Stefan Schmitzer	liste der künstlichen objekte auf dem mond	2021	Ritter	Lyrik



Petra Kern ist Mitarbeiterin des Buchereiverbandes Österreichs und in der Veranstaltungsförderung tätig.

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2022

Das größte Literaturfestival Österreichs findet in diesem Jahr vom 17. bis 23. Oktober statt. Bibliotheken im ganzen Land laden zu Veranstaltungen rund ums Lesen.

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist ein Fixtermin im Literaturjahr. Zu diesem Anlass organisieren die österreichischen Bibliotheken eine breite Auswahl an Veranstaltungen: Buchpräsentationen, Literaturwanderungen, Bilderbuchkinos und vieles mehr. Bibliotheken aller Art – von kleinen Büchereien bis hin zur Nationalbibliothek – bieten ein vielfältiges Programm an.

Mehr Informationen

Alle Details zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ sowie Werbematerialien zum Download finden Sie unter: www.oesterreichliest.at

Plakate, Lesezeichen, Werbematerialien

Zur Bewerbung stellt der BVÖ den Bibliotheken kostenlos Plakate und Lesezeichen zur Verfügung. Das diesjährige Plakat von Daniel Jokesch wurde gemeinsam mit der vorliegenden Ausgabe der Büchereiperspektiven verschickt. Im Bestellservice des BVÖ können Sie weitere Werbematerialien bestellen.

Veranstungskalender mit Gewinnspiel

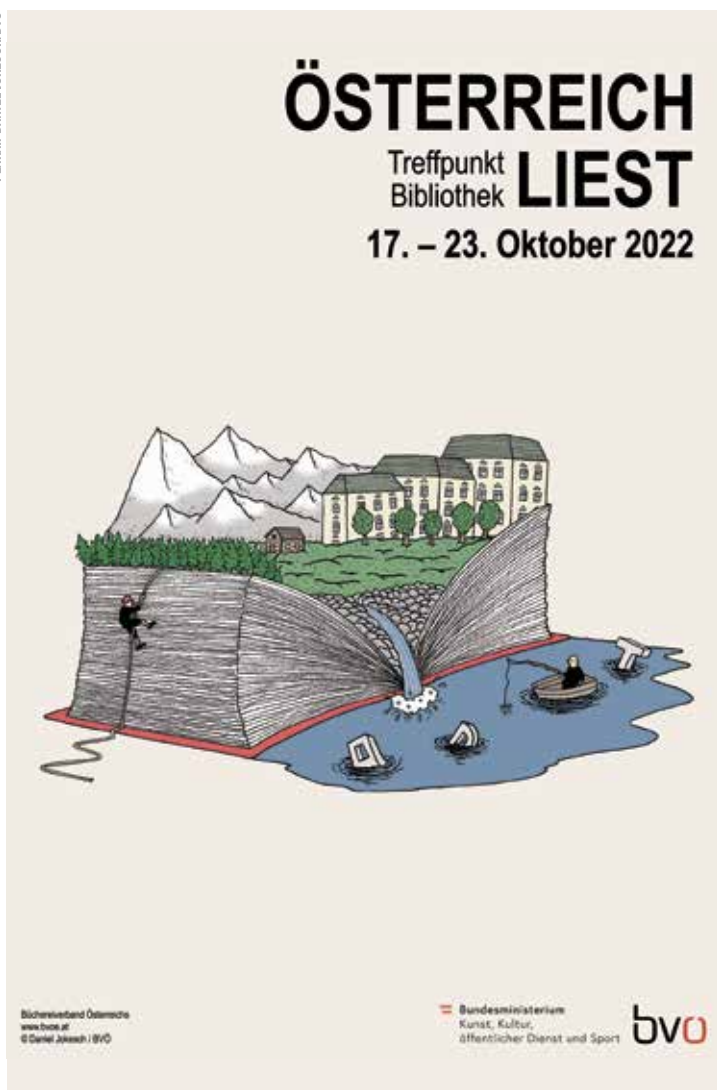
Unter allen Bibliotheken, die ihre „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Termine in den Veranstaltungskalender auf www.oesterreichliest.at eintragen, werden 30 Medienpakete verlost. Vergessen Sie also nicht, Ihre Veranstaltungen bis 30. September 2022 in den Kalender einzutragen.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung und wünschen viel Erfolg bei Ihren Veranstaltungen!

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist eine Initiative des Büchereiverbandes Österreichs, Hauptsubventionsgeber ist das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wird von **Catherine Nicholls** betreut.

PLAKAT: DANIEL JOKESCH/BVÖ



Ihre Checkliste

Tipps für Ihre Veranstaltung im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.

Ideen und Schwerpunkte

Themenschwerpunkte können zielgruppenorientiert oder zeitaktuell sein. Inspiration bietet zudem der Ideenpool auf:

www.wirlesen.org/ideenpool

Planung und Vorbereitung

Tipps zur Veranstaltungsplanung finden Sie hier: www.oesterreichliest.at/praktische-tipps-fuer-ihre-veranstaltung und www.wirlesen.org/tags/veranstaltungsmanagement

Anregungen für Online-Veranstaltungen finden Sie unter:

www.oesterreichliest.at/online-veranstaltungen

Angebote nutzen

Der BVÖ bietet unterschiedliche Services an, die Sie im Rahmen des Literaturfestivals nutzen können. Bestellen Sie eine Medienbox oder ein Bilderbuchkino! Alle Angebote finden Sie hier:

www.bvoe.at/bestellservice

Sie sind noch auf der Suche nach einem Buch, das Sie in Ihrer Bibliothek präsentieren möchten?

Buchen Sie einen Autor oder eine Autorin mit Unterstützung der BVÖ-Veranstaltungsförderung:

<https://veranstaltungsfoerderung.bvoe.at>

Leser:innen informieren

Auf unserer Website finden Sie ab sofort Druckvorlagen für Plakate und Einladungen:

www.oesterreichliest.at/drucksorten-und-logos. Im Bestellservice können Sie Werbematerialien wie Lesezeichen, Baumwolltaschen

und T-Shirts ordern: www.bvoe.at/bestellservice

Pressearbeit vor Ort

Machen Sie Werbung für Ihre Aktivitäten und bitten Sie Kooperationspartner und lokale Organisationen, auf Ihre Veranstaltungen hinzuweisen.

Unter www.oesterreichliest.at/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit finden Sie Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit. Nutzen Sie Social Media, um Leser:innen über Ihre Veranstaltungen zu informieren.

Veranstaltungen eintragen und gewinnen

Tragen Sie Ihre Termine in den Veranstaltungskalender unter www.oesterreichliest.at/kalender ein!

Unter den teilnehmenden Bibliotheken werden Medienpakete verlost. Teilnahmeschluss:

30. September 2022

Die Volksschulkinder waren begeistert von den „Merge Cube“-Würfeln in der Bibliothek Grafenwörth



FOTO: MICHAELA KOLLER, ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GRAFENWÖRTH



FOTO: FRAUKE MASCHA, BILDUNGSZENTRUM SAALFELDEN

Karin Reiter und Frauke Mascha von der Bibliothek Saalfelden freuen sich über das vielfältige Angebot der Aktion „American Shelves“

American Shelves

Von Henry Miller bis Makey Makey: Im Rahmen des Kulturförderungsprogramms „American Shelves“ wurden teilnehmende Bibliotheken in den vergangenen Monaten mit den neuesten Büchern, DVDs und Digitalprodukten ausgestattet.

Von Catherine Nicholls

Die Bibliothekar:innen konnten vorab aus einer Liste Titel auswählen, aber auch eigene Bestellwünsche äußern. Zur Inspiration wurde ein Katalog mit verschiedenen Themen erstellt, der einen Überblick über die Klassiker der US-amerikanischen Literatur- und Filmgeschichte bot. Aktuelle Biografien und Titel zu Feminismus und LGBTQ+ gaben Anreiz zur Erweiterung des Bestandes, selbstverständlich wurden auch viele Titel US-amerikanischer Kinder- und Jugendliteratur geordert, einschließlich zahlreicher Literaturtipps von Englischlehrer:innen. Für einen Überblick über wichtige Titel afroamerikanischer Literatur wurde mit dem Department of English and American Studies der Universität Wien zusammengearbeitet.

Besonders beliebt waren außerdem Non-Book-Produkte aus den MINT-Bereichen wie Making und Coding, die Bestellungen reichten von Makey Makeys über Stop-Motion-Animation-Kits bis zu taktilem Backgammon für sehbehinderte Personen.

Mehr Informationen

Haben Sie Interesse, an dem Projekt teilzunehmen? Martina Stadler (stadler@bvoe.at) und Catherine Nicholls (nicholls@bvoe.at) informieren Sie gerne.

Einigen Bibliotheken dient das Programm auch als Einstieg in die Welt der Makerspaces, so fand etwa im Frühjahr ein mehrtägiges Online-Training der US-Botschaft exklusiv für Bibliothekar:innen statt, in dem interaktiv eigene Schwerpunkte ausgearbeitet werden konnten.

Ziel dieses von der US-Botschaft betreuten und vollfinanzierten Langzeitprojekts ist es, durch eigene „American Shelves“-Bereiche in den Bibliotheken einen attraktiven Zugang zur amerikanischen Geschichte und Kultur in der Bibliothek zu schaffen. Bisher nehmen sechzehn öffentliche Bibliotheken aus ganz Österreich an dem Projekt teil.

Bibliothek der Dinge

Von der Backform bis zum Schlagbohrer: Dass Bibliotheken nicht nur Medien, sondern Alltagsgegenstände aller Art verleihen, liegt im Trend. Bevor eine Bibliothek der Dinge errichtet werden kann, ist jedoch das passende rechtliche Fundament nötig.

Von Martina Stadler

Immer mehr Bibliothekar:innen stellen sich die Frage, ob die vorhandene Infrastruktur nicht auch genutzt werden könnte, um neben den klassischen bibliothekarischen Medien diverse Alltagsgegenstände zu verleihen. Eine derartige Ausweitung des Angebots bedarf aber entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen.

Bibliotheken üben ihre Tätigkeit auf Basis ihrer Rechtsgrundlage aus – das können Statuten, Satzungen oder Gesellschaftsverträge sein. Darin sind Regelungen zum Zweck und zur Tätigkeit der Bibliothek enthalten. Üblicherweise sind darin die Bereitstellung eines Medienangebotes, Volks- und Weiterbildung, Leseförderung und ähnliche Zwecke festgeschrieben.

Die Rechtsgrundlage muss alle Tätigkeiten vollständig anführen. Was nicht genannt ist, darf nicht ausgeübt werden. Ist in der Rechtsgrundlage nur der Verleih von Medien genannt, dürfen keine anderen Gegenstände verborgt werden. Möchte man eine Bibliothek der Dinge eröffnen, sollte das daher jedenfalls mit dem Träger der Bibliothek abgeklärt werden. Die Rechtsgrundlage ist von ihm entsprechend anzupassen. Besonders gemeinnützige Bibliotheken

Mehr Informationen

Alle Fragen und Antworten zum Thema finden Sie unter:
www.bvoe.at/serviceangebote/faqs_bibliothek_der_dinge

sollten hier achtsam sein. Ein Verstoß kann im äußersten Fall sogar zum Verlust der Gemeinnützigkeit und damit zum Verlust abgabenrechtlicher Begünstigung führen.

Schutzpflicht und Haftung im Schadensfall

Verursacht ein Gegenstand einen Schaden aufseiten der Nutzer:innen, stellt sich die Frage nach der Haftung. Der Verleiher, also die Bibliothek, haftet nur für vorsätzliches Handeln, jedoch kann auch eine Haftung aus der Verletzung von Schutzpflichten entstehen. Ein Hinweis auf eine „Nutzung auf eigene Gefahr“ wird nicht ausreichen, um den Verleiher von seinen Pflichten zu befreien. Dieser hat sicherzustellen, dass die Gegenstände funktionstüchtig sind. Weiters sollte er sichergehen, dass die Nutzer:innen Kenntnis über den korrekten Umgang mit einem Gegenstand haben, beispielsweise kann eine Altersbeschränkung angebracht sein. Das gilt besonders für gefährliche Maschinen. Werden solche verliehen, kann es sinnvoll sein, eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen. Bei den meisten Alltagsgegenständen wird jedoch weder eine umfassende Aufklärung noch Wartung nötig sein und eine Bibliothek der Dinge kann so eine Ergänzung zum Medienangebot darstellen.

Die rechtliche Einschätzung erfolgte durch Maximilian Kralik, Rechtsanwalt und Kooperationspartner der Kanzlei Höhne, In der Maur & Partner Rechtsanwälte.

Neben Medien sind in manchen Bibliotheken auch praktische Alltagsgegenstände erhältlich



Büchereiförderung des Bundes 2022

Die Projekt- und Medienförderung wurde vergeben. Für das zweite Halbjahr 2022 können Sie um Veranstaltungsförderung ansuchen.

Von Markus Feigl

Projektförderung „Wir lesen – digital & analog!“

2021 wurde die Projektförderung „Wir lesen – digital & analog!“ initiiert. Auch 2022 war das Interesse der Büchereien an der neuen Förderschiene hoch: In der Vergabesitzung am 29. März 2022 konnte der Büchereibeirat 14 Büchereiprojekte mit einjähriger Laufzeit genehmigen.

Gemeinsam mit den 16 Projekten, denen in der vorjährigen Vergabesitzung eine Förderung mit einer Laufzeit von zwei Jahren bewilligt wurde, werden aktuell 30 Leseförderprojekte von öffentlichen Büchereien aus Mitteln der Büchereiförderung des Bundes unterstützt. Die gesamte für 2022 zugesprochene Fördersumme beträgt EUR 21.302,64.



FOTO: MAXX-STUDIO/SHUTTERSTOCK.COM

Der überwiegende Teil der Einreichungen hatte bewährte Leseförderungsaktivitäten zum Inhalt, die oftmals sinnvoll um digitale Elemente erweitert wurden. Als besonders positiv wurden jene Projekte beurteilt, die eine aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen vorsehen.

Medienförderung

Um auf die auch 2021 temporär angeordneten Büchereischließungen zu reagieren, wurde seitens des BMKÖS und des BVÖ wieder eine vorübergehende Herabsetzung der Erfordernisse für die Erreichung der Förderkriterien „Umsatz“ und „Medienerneuerung“ beschlossen. Die Reduzierung fiel mit 10 Prozent geringer aus als im Jahr

Mehr Informationen

Alle Details zu Förderungen für öffentliche Bibliotheken finden Sie auf unserer Website unter:

www.bvoe.at/serviceangebote/foerderungen

2020, was darauf zurückzuführen ist, dass sich Services wie „Click & Collect“ sowie bibliothekarische Lieferdienste weitgehend etabliert haben.

Unbeeinflusst von der Corona-Ausnahmeregelung gab es wieder die Möglichkeit, bei Nichterreichen der Förderrichtlinien einen Antrag auf Impulsförderung zu stellen. In der Vergabesitzung am 5. April 2022 zur Medienförderung befasste sich der Büchereibeirat mit 66 Ansuchen auf Impulsförderung, von denen 20 Anträge eine ausreichend nachvollziehbare Begründung für das Nichterreichen der Förderrichtlinien enthielten.

In Summe erhalten heuer 360 Büchereien eine Medienförderung aus Bundesmitteln.

Veranstaltungsförderung

Die vom Büchereiverband Österreichs organisierte und im Rahmen der Büchereiförderung des Bundes finanzierte Veranstaltungsförderung ermöglicht den öffentlichen Bibliotheken, österreichweit von Juni bis Dezember 2022 subventionierte Veranstaltungen mit ausgewählten Autor:innen durchzuführen.

Details zu den Büchern, deren Autor:innen und Illustrator:innen im Rahmen der Veranstaltungsförderung für Lesungen in den öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung stehen, finden Sie auf Seite 39.

.....
Markus Feigl ist Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs.



Wie open+ access das Bibliothekspersonal in den Mittelpunkt stellt

Bibliothecas open+ access ist eine umfassende technologische Lösung, mit der Bibliotheken den Zugang zu ihren Beständen und Räumlichkeiten über ihre regulären Öffnungszeiten hinaus erweitern können.

open+ ermöglicht es, unabhängig von der Verfügbarkeit des Personals, gleichbleibende Öffnungszeiten anzubieten.

Diese Zuverlässigkeit trägt dazu bei, die Bibliothek als wertvolle Anlaufstelle in der Gemeinde zu etablieren.

Einige Bibliotheken wie die Öffentliche Bibliothek Gwinnett County, die ihre Öffnungszeiten mit open+ um 39 Wochenstunden erweitert hat, verzeichnen nach der Einführung der Lösung einen Anstieg der Besucherzahlen während der regulären Öffnungszeiten.

Wenn die Menschen mehr Zeit in der Bibliothek verbringen, erfahren sie somit automatisch mehr über die Angebote der Bibliothek. Diese zusätzliche Exposition hat in der Hamilton Public Library in Ontario zu einem Anstieg der Programmteilnehmer um 300 % geführt.

Die erweiterten Öffnungszeiten durch open+ schmälern also keinesfalls die Bedeutung des Personals oder gefährden gar die Arbeitsplätze. Vielmehr unterstützt die Lösung sie dabei, wertvolle Beziehungen zu den Mitgliedern zu schaffen und ihre Bibliothek an die Anforderungen unserer modernen Gesellschaft anzupassen.

BEZAHLTE ANZEIGE

Statistik öffentlicher Bibliotheken

Österreichs Bibliotheken in der Corona-Pandemie.

Von Martin Stieber

Gesamtergebnisse 2021 (inkl. Zweigstellen)

	Standorte	Medien	Nutzer:innen	Virt. Nutzer:innen	Entlehnungen	Besuche	Mitarbeiter:innen			
							ea.	Teilb./gf.	hb.	ges.
Öffentliche Büchereien	1.036	9.391.238	540.876	196.056	19.407.039	6.316.592	7.410	449	822	8.681
Zweigstellen	75									
ÖB und SB kombiniert	149	1.220.239	62.259	0	1.704.099	774.121	1.017	175	56	1.248
Zweigstellen	4									
Summe (ohne Sonderformen)	1.264	10.611.477	603.135	196.056	21.111.138	7.090.713	8.427	624	878	9.929
Sonderformen ÖB	92	438.052	16.796	0	159.706	70.129	201	116	18	335
Zweigstellen	2									
Summe	1.358	11.049.529	619.931	196.056	21.270.844	7.160.842	8.628	740	896	10.264
davon E-Medienverbände (Länder):	7	186.560	0	68.437	925.399					

Neben den weiterhin merkbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflussen auch die Änderungen im Erfassungsformular der Jahresmeldung die Österreichische Büchereistatistik 2021.

Die Trennung der physischen und virtuellen Bestände wie auch Nutzer:innen führt vor allem bei letzteren zu starken Abweichungen: Als Nutzer:innen werden nur noch „Jahresleser:innen“ physischer Medien angeführt, die Nutzer:innen virtueller Medien werden hier nicht dazugezählt. Da die Schnittmenge der Nutzer:innen physischer und virtueller Medien nicht erfasst werden kann, aber vermutlich hoch ist, können (im Gegensatz zu Bestand und Entlehnungen) die Zahlen nicht summiert werden.

Leider lässt sich das Sinken der Benutzerzahl nicht ausschließlich durch das Ausklammern der virtuellen Nutzer:innen erklären. 2021 sank die Zahl um 18,9 % auf 619.931. Am stärksten gingen die Zahlen bei den Männern zurück (-34 %), am geringsten bei den Kindern (-9,5 %).

Die Schließzeiten in den Lockdowns, das Veranstaltungsverbot, aber auch die Besucherbeschränkungen spiegeln sich weiterhin in der Statistik wider. Die Zahl der Besuche stagniert, die Veranstaltungstätigkeit ist noch weit von Vor-Corona-Zahlen entfernt.

Weiterhin haben 30 % der Bibliotheken im Jahr 2021 keine einzige Veranstaltung durchgeführt. Erstmals wurden digitale Veranstaltungen (4,9 %) und Veranstaltungen außerhalb der Bibliothek (5,4 %) erfasst.

In Hinblick auf die Corona-Vorschriften sind die erreichten Werte dennoch bemerkenswert – auch wenn der Spagat zwischen den Vorgaben und dem Kundenservice nicht immer leicht war.

Die Einreichquote von Jahresmeldungen blieb aufgrund der Zusammenarbeit mit den Servicestellen der Bundesländer, denen wir auf diesem Weg danken möchten, und durch das aktive Einfordern sehr hoch. Von den öffentlichen Bibliotheken haben 97,3 % ihre Statistikdaten abgegeben, bei den Sonderformen waren es zumindest 73,6 %.

Nutzungszahlen gingen weiter zurück

Mit 11.049.529 Medien standen den Nutzer:innen in den erfassten öffentlichen Bibliotheken um 0,4 % mehr als 2020 zur Verfügung.

Durch oben genannte Gründe brach die Zahl der Nutzer:innen um 18,9 % (vom Vorjahreswert) ein – die Zahl der Nutzer:innen entspricht somit nicht einmal mehr 7 % der Gesamtbevölkerung und bildet damit den niedrigsten Wert

Statistik 2021 nach Bibliotheksträgern

	Standorte	Medien	Nutzer:innen	Virt. Nutzer:innen	Entlehnungen	Besuche	Mitarbeiter:innen			ges.
							ea.	Teilb./gf.	hb.	
Kommunale	671	6.757.463	407.249	177.964	15.034.204	4.847.048	2.734	486	727	3.947
Kirchliche	213	1.017.605	48.586		1.140.392	470.253	2.010	17	5	2.032
ÖGB und AK	36	334.453	15.528	12.132	821.081	164.066	55	30	27	112
Sonstige	29	226.738	5.753	0	158.964	58.331	101	41	21	163
Vereine	45	405.560	14.534	34	357.187	167.552	193	56	26	275
Kooperative	364	2.307.710	128.281	5.926	3.759.016	1.453.592	3.535	110	90	3.735
Summe	1.358	11.049.529	619.931	196.056	21.270.844	7.160.842	8.628	740	896	10.264

der letzten Jahrzehnte. 28,5 % der Bibliotheken konnten trotzdem die Zahl ihrer Nutzer:innen steigern, bei 19,5 % blieb sie annähernd gleich, jedoch verzeichneten 52 % einen Rückgang. Die 619.931 Nutzer:innen konnten die Services der Bibliotheken pandemiebedingt weiterhin nicht im selben Ausmaß wie in den Vorjahren nutzen – Entlehnungen sanken ebenfalls und Besuche blieben weitgehend gleich.

Bei den Entlehnungen verzeichneten die öffentlichen Bibliotheken mit 21.270.844 ein Minus von 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Sogar die Nutzung der E-Medien-Angebote sank um 7,7 % auf 2,4 Millionen Entlehnungen. Nach dem Einbruch der Besuchszahlen im Jahr 2020 (-32 %) bedeuteten die 7.160.842 Besuche 2021 ein leichtes Steigen um 0,05 %.

Die Veranstaltungstätigkeit verzeichnete erwartungsgemäß eine Steigerung – auch wenn die Vor-Corona-Werte noch nicht einmal zu 50 % erreicht werden. 2021 konnten nur 21.230 Veranstaltungen (+24 %) mit 446.967 Besucher:innen (+18,1 %) stattfinden. Auf die einzelnen Bibliotheken gerechnet sind es 16,6 Veranstaltungen. Der Großteil der Veranstaltungen betrifft die Zielgruppe bis

14 Jahre (78,3 % der Veranstaltungen und 72,6 % der Teilnahmen). Einen hohen Anteil an den Veranstaltungen haben weiterhin Gruppenbesuche (65,6 %). Dass das gerade einmal 50 % des Wertes 2019 entspricht, zeigt wiederum, dass die aktive Zusammenarbeit der Büchereien mit Kindergärten und Schulen sichtbar gelitten hat.

Vergleichsweise stabil blieb die Zahl der Mitarbeiter:innen (-0,5 %). Die neu eingeführten Kategorien „geringfügig Beschäftigte“ (gf.) und „Teilzeit-Beschäftigte“ führten jedoch zu deutlichen Verschiebungen zwischen den Unterteilungen.

Die Bibliothek ist weiblich

Die Aufschlüsselung der Nutzer:innen nach Alter ergibt folgende Verteilung: 38,3 % Kinder, 7,4 % Jugendliche und 53,2 % Erwachsene (1,1 % entfallen auf Institutionen). Von allen Nutzer:innen sind 65,8 % weiblichen und 33,9 % männlichen Geschlechts (0,2 % wurden als divers gemeldet). Die weibliche Dominanz wächst deutlich mit dem Alter: Gibt es bei den Kindern bis 14 „nur“ 52,9 % Mädchen, verschiebt sich das Verhältnis bei den Jugendlichen zu 62,3 % weiblichen Nutzer:innen.

Bibliotheken nach Beschäftigungsverhältnis 2021

	Standorte	Medien	Nutzer:innen	Virt. Nutzer:innen	Entlehnungen	Besuche	Mitarbeiter:innen		
							ea.	Teilb./gf.	hb.
Ehrenamtlich, Teilbereich, Geringfügig	1.081	5.561.934	245.674	68.437	6.196.177	2.160.796	7.772	510	0
Hauptberuflich (Vollzeit, Teilzeit)	277	5.487.595	374.257	127.619	15.074.667	5.000.046	856	230	896
Summe	1.358	11.049.529	619.931	196.056	21.270.844	7.160.842	8.628	740	896
Ehrenamtlich, Teilbereich, Geringfügig	79,6 %	50,3 %	39,6 %	34,9 %	29,1 %	30,2 %	90,1 %	68,9 %	0 %
Hauptberuflich (Vollzeit, Teilzeit)	20,4 %	49,7 %	60,4 %	65,1 %	70,9 %	69,8 %	9,9 %	31,1 %	100 %

Statistik 2021 nach Bundesländern

	Standorte	Medien	Nutzer:innen	Virt. Nutzer:innen	Entlehnungen	Besuche	Mitarbeiter:innen			
							ea.	Teilb./gf.	hb.	ges.
Burgenland	69	333.161	12.493	3.219	293.380	83.617	250	23	10	283
Kärnten	52	537.765	18.189	7.285	758.816	265.856	130	42	33	205
Niederösterreich	263	1.846.120	83.353	4.620	2.244.922	759.584	1.558	138	100	1.796
Oberösterreich	320	2.120.766	111.325	13.841	3.919.666	1.494.646	2.970	135	112	3.217
Salzburg	107	888.655	58.389	8.154	2.099.323	680.886	433	93	78	604
Steiermark	202	1.660.109	81.191	89.386	2.561.592	831.286	1.015	159	127	1.301
Tirol	174	1.079.097	69.191	24.795	1.760.326	606.743	1.382	75	63	1.520
Vorarlberg	91	947.004	56.537	19.186	2.625.941	829.729	788	38	89	915
Wien	80	1.636.852	129.263	25.570	5.006.878	1.608.495	102	37	284	423
Summe	1.358	11.049.529	619.931	196.056	21.270.844	7.160.842	8.628	740	896	10.264

Und bei den erwachsenen Nutzer:innen beträgt der Anteil der Frauen schon 75,6 %.

Betrachtet man die Geschlechterverteilung bei den Mitarbeiter:innen, zeigt sich das Ergebnis wie vermutet: Die öffentlichen Büchereien sind weiblich. 88 % Frauen, 11,9 % Männer und 0,1 % mit der Geschlechtszuordnung divers arbeiten in den Bibliotheken.

Bibliotheken und Träger

Die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger. Dementsprechend unterschiedlich sind die öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet.

49,4 % der öffentlichen Bibliotheken werden allein von den Gemeinden geführt, 26,8 % sind in Trägerschaft mehrerer Institutionen. In geringerem Maße sind kirchliche Einrichtungen (15,7 %), Vereine (3,3 %) sowie ÖGB und AK (2,7 %) als Träger aktiv. Sonstige Träger werden von 2,1 % angegeben.

Tendenziell sind Bibliotheken in Trägerschaft der (Stadt-)Gemeinden oder in kombinierter Trägerschaft größer als solche in Trägerschaft von Kirche, ÖGB, AK oder Vereinen. Die sieben größten Bibliotheken in den sechs Städten mit mehr als 100.000 Einwohner:innen liefern mit 38,7 % der Entlehnungen und 35,6 % der Besuche (bei 20 % der Medien und 32,3 % der Nutzer:innen) einen hohen Anteil an den österreichweiten Zahlen.

Hauptberuf und Ehrenamt

Das österreichische Büchereiwesen ist durch zwei unterschiedliche Organisationsformen gekennzeichnet: hauptberuflich geführte öffentliche Bibliotheken, die meist größere Einrichtungen in Städten und mittleren Gemeinden darstellen;

sowie ehrenamtlich, in Form einer geringfügigen Anstellung oder als Teil einer anderen Hauptbeschäftigung beim Träger betreute Büchereien, die für ein dichtes Netz dieser Kultur-einrichtung in kleineren Gemeinden und ländlichen Gebieten, aber auch in Betrieben und Sozialeinrichtungen sorgen.

Die 277 hauptberuflich geführten Bibliotheken sind in ihren Gemeinden für mehr als die Hälfte der Einwohner:innen Österreichs zuständig. Daher liefern sie einen großen Teil der Leistungsdaten: Auch wenn sie mit ihren Zweigstellen nur 20,4 % der Standorte umfassen, entfallen auf sie rund die Hälfte der Medien, 60,4 % der Nutzer:innen, 65,1 % der virtuellen Nutzer:innen sowie circa 70 % der Entlehnungen und Besuche. Bei den Zahlen fällt seit einigen Jahren auf, dass immer häufiger in hauptberuflich geführten Bibliotheken auch Ehrenamtliche tätig sind oder in ansonsten ehrenamtlichen Teams eine Person geringfügig angestellt wird.

Hinsichtlich der geleisteten Arbeitsstunden ist erwähnenswert, dass auf jede hauptberufliche Stunde rund 0,8 Stunden von ehrenamtlichen, geringfügig angestellten oder als Teilbereich einer Hauptbeschäftigung tätigen Mitarbeiter:innen kommen.

Betrachtet man die Statistik aus dem Blickpunkt der fachbibliothekarischen Ausbildung, fällt auf: Von den 8.628 ehrenamtlichen Bibliothekar:innen haben 17,1 % eine abgeschlossene bibliothekarische Ausbildung. Bei den Mitarbeiter:innen, deren bibliothekarische Tätigkeit ein Teilbereich einer anderen Tätigkeit ist (414 Personen), steigt der Anteil auf 30,4 %, bei geringfügig Angestellten (326 Personen) auf 28,2 %.

Bei den Hauptberuflichen (896 Personen) ist mit einem Anteil von 65,8 % der Grad der Professionalisierung durch Ausbildung am höchsten.

Bibliothekslandschaft

Das Büchereiwesen in den Bundesländern weist große Unterschiede auf. Der Handlungsspielraum ist davon abhängig, inwieweit sich (Stadt-)Gemeinden und sonstige Träger engagieren und das Land finanziell und fachlich fördert. Die Unterschiede zwischen den Ländern sind dabei extrem und haben sich über die letzten Jahre nur geringfügig geändert.

Seit 2012 errechnet der BVÖ einzelne Kennzahlen und den Versorgungsgrad, um die Verbreitung öffentlicher Bibliotheken regional darzustellen und die Situation in den Bundesländern und Bezirken miteinander zu vergleichen. (Zweigstellen und Sonderformen öffentlicher Bibliotheken werden darin nicht dargestellt und sind daher in den weiteren Zahlen nicht enthalten.)

Der Versorgungsgrad gibt an, wie viel Prozent der Bevölkerung in ihrer Heimatgemeinde eine öffentliche Bibliothek vorfinden. Durch die steigende Einwohnerzahl in den Ballungsräumen und die Erhöhung der Abgabequote von Jahresmeldungen stieg der österreichweite Versorgungsgrad in den letzten Jahren von circa 77 % auf aktuell 81,6 %. Die höchsten Werte sind neben Wien in Vorarlberg (93,7 %) und Salzburg (92,8 %) zu finden.

Beim Anteil der Nutzer:innen (physischer Medien) an der Gesamtbevölkerung liegt klar Vorarlberg mit 14 % (vor Salzburg mit 10,3 % und Tirol mit 9,1 %) vorne. Am schwächsten schneidet hier Kärnten mit 3,2 % ab (vor dem Burgenland mit 4 %). Auch bei Entlehnungen pro EW (6,5) und Medien pro EW (2,3) liegt Vorarlberg vorne. Bei den Entlehnungen verweist Vorarlberg die Bundesländer Salzburg (3,7) und Oberösterreich (2,6) auf die Plätze zwei und drei. Burgenland (0,9) und Niederösterreich (1,3) sind am unteren Ende der Skala zu finden. Bei den Medien kommen Salzburg (1,6) und Tirol (1,4) Vorarlberg am nächsten. Wien (0,8) und Kärnten (1) bieten die wenigsten Medien pro Einwohner:in.

Die Daten der Büchereistatistik deuten aber auch auf weiße Flecken in der Büchereilandschaft hin. In 982 Gemeinden (46,9 % von 2095 Gemeinden) gibt es keine öffentliche Bibliothek. Von öffentlichen Bibliotheken aus weiteren 31 Gemeinden wurden leider keine aktuellen Zahlen geliefert, weshalb wir sie nicht mitzählen können. Den größten Anteil an Gemeinden ohne Bibliothek haben Kärnten (65,9 %), das Burgenland (63,7 %) und Niederösterreich (59 %).

Die geringsten Werte weisen Salzburg (21,8 %), Vorarlberg (28,1%) und Oberösterreich (37,9 %) auf. Die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Gemeinde eine Bibliothek besteht, nimmt mit steigender Einwohnerzahl zu. 69 % der

Mehr Informationen

Weitere Diagramme finden Sie unter:

www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/daten_und_fakten/statistik

813 Gemeinden mit weniger als 1.500 Einwohner:innen verfügen über keine Bibliothek. Bei den 552 Gemeinden bis 2.500 Einwohner:innen sind es 53,8 %.

Bei den 170 Gemeinden mit 5.000 bis 10.000 Einwohner:innen sind es nur mehr 11,2 % – bei über 10.000 Einwohner:innen gibt es nur mehr eine Gemeinde ohne Bibliothek (1,1 %).

Finanzmittel

Sowohl die Gesamtausgaben für öffentliche Büchereien (+1,9 %) als auch die Ankaufsausgaben (+1,5 %) stiegen 2021 geringfügig im Vergleich zum Jahr 2020.

Die Gesamtaufwendungen pro Einwohner:in für öffentliche Bibliotheken betragen in Österreich EUR 7,64. Am höchsten ist der Wert in Vorarlberg (EUR 13,02), Wien (EUR 12,10) und Salzburg (EUR 11,63).

Auch die Mittel für den Medienankauf schwanken zwischen 49 Cent pro Einwohner:in in Kärnten und EUR 2,61 in Vorarlberg. Der Österreich-Durchschnitt liegt bei EUR 1.

Die Statistik der öffentlichen Bibliotheken Österreichs 2021 zeigt, dass die Corona-Pandemie für Bibliotheken eine sehr große Herausforderung bedeutet. Bibliothekar:innen stehen seit zwei Jahren vor der Aufgabe, mit flexiblen und innovativen Angeboten gesellschaftliche Entwicklungen zu begleiten und sich unter ständig verändernden Bedingungen für Literatur, Kultur und Bildung einzusetzen.

.....
Martin Stieber ist Mitarbeiter des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich EDV- und Internetdienste.

Ausbildung

Die Veranstalter der Kurse sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen. Die Ausbildungslehrgänge finden im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang statt.

Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen umfasst drei Präsenzwochen, die in der Regel in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren besucht werden. Die Kursinhalte der neun Module werden von Kursteams vermittelt, die alle Kursteilnehmer:innen bei der Umsetzung eines Projekts für die eigene Bibliothek unterstützen. Der Erfahrungsaustausch während der Präsenzwochen trägt zum Wissenstransfer und zur Vernetzung mit Kolleg:innen bei. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:

https://www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/ausbildungsinfo/ehrenamtliche_und_nebenberufliche_bibliothekarinnen



FOTO: MARION BENDA-GRINTAL/BVÖ

Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Die Ausbildung für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, Bibliothekarinnen und Bibliothekare besteht aus einer Grundausbildung mit fünf Präsenzwochen und einer Vertiefungsphase, in der mittels Wahlmodule eigene Schwerpunkte gesetzt werden können. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/ausbildungsinfo/hauptberufliche_bibliothekarinnen

Ehrenamtliche/nebenberufliche Bibliothekar:innen

Lehrgang 144/3
7. bis 11. Juni 2022
Susanne Österle

Lehrgang 150/2
(reiner Sommerkurs)
15. bis 19. August 2022
Andrea Heinrich

Lehrgang 156/1
(reiner Sommerkurs)
15. bis 19. August 2022
Mirjam Dauber

Lehrgang 151/3
12. bis 16. September 2022
Wilma Schneller

Lehrgang 157/1
26. bis 30. September 2022
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 140/3
26. bis 30. September 2022
Sonja Teufel-Müller

Lehrgang 152/2
17. bis 21. Oktober 2022
Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 155/2
14. bis 18. November 2022
Harriet Kahr

Lehrgang 158/2
(bes. geeignet f.
Teilnehmer:innen d. Reg.
Einführung)
21. bis 25. November 2022
Hannes Ortner

Lehrgang 159/1
28. November bis 2. Dezember 2022
Elke Groß-Miko

Hauptamtliche Bibliothekar:innen

6. Lehrgang
10. bis 14. Oktober 2022
(3. Kurswoche)
Markus Feigl

Online-Anmeldung:

www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Kontakt:

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12
1070 Wien
Tel.: 01/406 97-16
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: ausbildung@bvoe.at
Website: www.bvoe.at

bifeb St. Wolfgang
Bürglstein 1–7
5360 St. Wolfgang
Tel.: 06137/66 21-0
Fax: 06137/66 21-116
E-Mail: office@bifeb.at
Website: www.bifeb.at



FOTO: NICK MORRISON ON UNSPLASH

Neue Wege der Ausbildung

Seit dem 1. Juni wird die erste Kurswoche der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen auch als E-Learning angeboten. Dieses Online-Format ermöglicht Ihnen, Ihre Lernzeiten selbst einzuteilen und sich dabei mit den notwendigen Werkzeugen für die bibliothekarische Arbeit auszustatten.

Wichtiges zu diesem Online-Angebot:

- > Der Kurs ist auf der E-Learning-Plattform des BVÖ abrufbar und innerhalb von drei Monaten ab der Anmeldung abzuschließen.
- > Zusätzlich zum E-Learning sind zwei Online-Sprechstunden zu besuchen. Die ersten Termine finden am 30.6. und am 14.7. um 16 Uhr über Zoom statt.
- > Nach der ersten Kurswoche können Sie entscheiden, ob Sie die Ausbildung weiterhin online oder in einem Präsenzkurs fortsetzen möchten.

Die Anmeldung erfolgt unter www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung.

Informationen und Kontakt:

Ana Navarro
Tel.: 01/406 97 22-27
E-Mail: navarro@bvoe.at

Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis

Auch 2023 sind zusätzlich zu den Ausbildungslehrgängen für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen im bifeb St. Wolfgang regionale Kurse in einzelnen Bundesländern geplant:

- > Dieses Zusatzangebot wird vom Büchereiverband Österreichs und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gemeinsam mit den Diözesanen Bibliotheksfachstellen und den Landesbibliotheksverbänden zur Verfügung gestellt. Die Bundesländer leisten eine Kofinanzierung.
- > Die Ausschreibungsfrist endet mit 4. Juli 2022, danach ersuchen wir um Bekanntgabe der Termine aus jenen Bundesländern, die sich für eine Zusammenarbeit entschlossen haben.

Die Lehr- und Lernziele der „Regionalen Einführung in die Bibliothekspraxis“ entsprechen jenen der 1. Kurswoche und zielen auf die volle Grundausbildung ab. Die Anerkennung einer „Einführung“ berechtigt Absolvent:innen zum Einstieg in die zweite Kurswoche eines Ausbildungslehrgangs im bifeb St. Wolfgang.



FOTO: SUSANNE LIST-REITHANNOVA

Informationen und Kontakt:

Marion Benda-Grintal
Tel.: 01/406 97 22-16
E-Mail: benda@bvoe.at

Webinare des BVÖ

Im April starteten die neu in das E-Learning-Angebot des Büchereiverbandes Österreichs aufgenommenen Webinare zur bibliothekarischen Praxis.

Von Susanne List-Tretthahn

Die Webinare thematisieren grundlegende Bereiche des bibliothekarischen Alltags und vermitteln ein Praxiswissen, das vor allem (aber nicht nur) neu in den Büchereien beginnende Kolleg:innen unterstützen soll. Nach einer theoretischen Einführung in die einzelnen Themen gibt es in den 90 Minuten dauernden Webinaren reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Beratung zu Praxisthemen

Das erste Webinar fand am 20. April zum Thema „Einschreibung“ statt. Markus Feigl, Geschäftsführer des BVÖ, leitete das Thema ein und beantwortete unter anderem folgende Fragen: Was muss bei einer Einschreibung alles beachtet werden? Welche Unterlagen werden benötigt? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein? Welche Informationen müssen den neuen Leser:innen übermittelt werden?

Das zweite Webinar fand am 18. Mai zum Thema „Beratung“ statt. Michaela Lohr von der Stadtbibliothek Graz klärte Fragen wie: Wie kann ich meine Leser:innen in der Bücherei willkommen heißen und das Angebot präsentieren? Wie ermittle ich die Medienwünsche meiner Leser:innen, wie kann ich zielgerichtet beraten? Wie informiere ich mich über die Bücher in der Bibliothek? Darüber hinaus thematisierte sie das Sprechen über Bücher und gab einen Überblick über Quellen und Plattformen für Literatur, die im bibliothekarischen Beratungskontext hilfreich sind. Das Webinar wurde interaktiv mit Diskussionsrunden in Kleingruppen gestaltet.

Das dritte Webinar findet am 15. Juni 2022 zum Thema „Medienbeschaffung“ statt. Christina Repolust beantwor-

Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn

Tel.: 01/406 97 22 17, E-Mail: list-tretthahn@bvoe.at

Anmeldung unter:

[www.bvoe.at/aus- und fortbildung/fortbildung/webinare](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/webinare)

tet folgende Fragen: Wie wähle ich Bücher für den Bibliotheksbestand sinnvoll aus? Wie erstelle ich ein Bestandskonzept? Wo bestelle ich die Medien für die Bücherei? Was gilt es beim Medienankauf zu beachten? Wie bei den anderen Webinaren gibt es auch hier die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungen finden online über die Meeting-Software Zoom statt. Für die Teilnahme brauchen Sie wahlweise einen Computer, einen Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone sowie Internetzugang, Kopfhörer beziehungsweise Lautsprecher und bei einer Teilnahme via PC idealerweise eine Webcam.

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter:innen aus allen öffentlichen und kombinierten Bibliotheken. Wir laden Sie herzlich ein, an den Webinaren teilzunehmen. Weitere Termine sind für Herbst 2022 geplant.

.....
Susanne List-Tretthahn ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich Ausbildung.

E-Learning-Kurse

Zusätzlich zu den Fortbildungsveranstaltungen im bifeb St. Wolfgang stehen Ihnen unsere E-Learning-Kurse zur Verfügung. Durch abwechslungsreiche Inhalte und Aktivitäten können Sie eigenständig, zeit- und ortsunabhängig lernen.

Herbstlese(n) 2021: Perlen sammeln:

Neue Belletristik im Fokus

Jeden Herbst erscheint eine Fülle neuer Bücher – doch welche davon kommen für den Bestand der eigenen Bibliothek infrage? Damit befassen sich Alexander Kluy und Johannes Köbler und sprechen in Videos und Präsentationen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

Referenten: Alexander Kluy und Johannes Köbler

Dauer: 3,5 Stunden (4,5 UE)

Herbstlese(n) 2021: Beste Aussichten:

Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Franz Lettner und Klaus Nowak bieten in kurzen Videos einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen.

Referenten: Franz Lettner und Klaus Nowak

Dauer: 5 Stunden (7 UE)

! Beide Herbstlese(n)-Kurse sind bis Ende Juli abrufbar.

Im Anschluss an die Tour durch die Bundesländer werden die Aufzeichnungen für Herbstlese(n) 2022 auch online zur Verfügung stehen.

Teaching Librarian

Wie kann ich eine Schulung sinnvoll aufbauen? Wie kann ich sie interessant und abwechslungsreich gestalten? Welche Methoden kann ich dafür einsetzen und wie lernen Menschen eigentlich? Sie lernen in dem Kurs Werkzeuge kennen, um Ihre Schulungen teilnehmerorientiert zu planen.

Referentinnen: Heike Holtgrewe und Ulrike Scholle

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

! Dieser Kurs wird von den Referentinnen nicht mehr betreut, allerdings sind die Kursunterlagen bis zum 30. September abrufbar. Wenn Sie das E-Learning als Vertiefungsmodul im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung absolvieren, können Sie Ihre Aufgabenstellung bis Ende Juni abgeben.

Digitale Bibliothek

Der E-Learning-Kurs gibt einen Überblick über die Themen „Digitale Services von und für Bibliotheken“, „Social-Media-Marketing für Bibliotheken“ und „Digitale Leseanimation“. Der Lernstoff wird in Schrift-, Bild-, Grafik- und Videoformaten präsentiert, dazwischen gibt es Multiple-Choice-Quizze.

Referent: Roman Huditsch, redaktionelle Bearbeitung durch Benjamin Eichhorn

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

FakeHunter

In dem Planspiel „FakeHunter“ lernen Jugendliche ab 13 Jahren, wie sie Fake News als solche erkennen können. Das E-Learning gibt eine Anleitung, wie das Planspiel in der Bibliothek umgesetzt werden kann.

Referent:innen: Andreas Langer und Kathrin Reckling-Freitag

Dauer: 4,5 Stunden (6 UE)

Literatur aus Österreich

Welche Entwicklungen zeichnen sich in der österreichischen Gegenwartsliteratur ab? Gibt es nachhaltige Trends der aktuellen literarischen Produktion? In einer Mischung aus Videos, Tonaufnahmen, Texten und Quizzen gewinnen Sie Einblick in die aktuelle Literaturproduktion aus Österreich.

Referent: Alexander Kluy

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Unsere E-Learning-Kurse stehen allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren von öffentlichen und Schulbibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ sind, kostenfrei zur Verfügung.

Frischen Sie Ihre bibliothekarischen Kenntnisse online auf! Genauere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter:

www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung/e_learning

Informationen und Kontakt:

Ana Navarro

Tel.: 01/406 97 22-27, E-Mail: navarro@bvoe.at

Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang stehen jenen Mitarbeiter:innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung beziehungsweise die Grundausbildung der hauptamtlichen Ausbildung abgeschlossen haben.

AUSGEBUCHT!

Literarisches Schreiben für Bibliothekar:innen

15 bis 19. August 2022 (5-tägig)

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind wichtig, um literarisch zu schreiben? Hängt alles von Talent und Inspiration ab oder lässt sich das Handwerk des Schreibens erlernen? Durch angeleitete Übungen zeigt die Schreibwerkstatt, wie man zu eigenen Themen, zum eigenen Stil findet. Dazu gehört: Anfänge finden, Perspektiven ausprobieren, Dialoge gestalten, aber auch konstruktives Feedback erteilen und erhalten. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an eigenen Texten, darüber hinaus wird es Einzellektorate mit der Autorin geben, sowie die Möglichkeit, die entstandenen Texte zu präsentieren. Selbst zu schreiben hat Einfluss auf die Art, wie andere Texte wahrgenommen werden. Was macht einen guten literarischen Text aus? Und was lässt sich von Vorbildern lernen? Schreiben ist eine Schule des Sehens, ein Wagnis mit ungewissem Ausgang, bei dem man auf spielerische Weise entdeckt, was man zu sagen hat. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Kursleitung: Iris Wolff
Tel.: +49/761/70 78 61 31
E-Mail: kontakt@iris-wolff.de

AUSGEBUCHT!

Frankfurter Buchmesse 2022

19 bis 23. September 2022 (5-tägig)

Im Herbst erscheint rund um die Frankfurter Buchmesse eine Fülle neuer Bücher. Wie wählt man aus dieser großen Zahl jene Bücher aus, die für Zielgruppen der eigenen Bibliothek geeignet sind?

Der Fortbildungskurs schafft einen Überblick über die Neuerscheinungen, gibt Empfehlungen für den Bestandsaufbau und beleuchtet aktuelle Themen und Trends des Buchmarktes. Zudem bietet der Kurs ausführliche Einblicke in Kultur, Literatur, Land und Leute von Spanien, dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2022.

Kursleitung: Judith Oliva
Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at

Auffrischkurs: Trends in der Bibliotheksverwaltung

7. bis 9. November 2022 (3-tägig)

Neue Entwicklungen, Regelungen und Trends kommen Bibliothekar:innen in der alltäglichen Arbeit oft nur so nebenbei unter – und selten bleibt im Routineablauf die Zeit, sich gründlich damit auseinanderzusetzen. Wenn Ihre bibliothekarische (ehrenamtliche oder hauptamtliche) Ausbildung schon mindestens fünf Jahre zurückliegt, bietet dieser Kurs die Möglichkeit, Basics zu wiederholen und Neuerungen genauer anzusehen. Der Bogen spannt sich von Katalogisierungsregeln bis zur Jahresmeldung, von Bibliothekssoftware und der Systematik bis hin zu digitalen Angeboten.

Kursleitung: Martin Stieber
Tel.: 01/406 97 22-30
E-Mail: stieber@bvoe.at

Lizenzfreie Bilder für die Bibliothek

5. bis 7. Dezember 2022 (3-tägig)

Ob Buchvorstellung, Social-Media-Posting, Veranstaltungskündigung oder Leseanimationseinheit: Für all das und noch viel mehr setzen Bibliothekar:innen Bilder und Grafiken ein. Die verwendeten Werke werden häufig nicht selbst produziert, sondern stammen aus Onlinequellen, weshalb im Rahmen der Fortbildung zunächst eine intensive Auseinandersetzung mit dem Urheberrecht inklusive Verwertungsrecht erfolgt. Der Kurs beleuchtet die gängigsten Lizenzen und befasst sich im Detail mit den Lizenzen von Creative Commons. Die Teilnehmer:innen erfahren außerdem, welche kostengünstigen und kostenlosen Bezugsquellen für Bilder und Grafiken zur Verfügung stehen und unter welchen Voraussetzungen diese genutzt werden können, damit einem bildreichen Bibliotheksauftritt nichts im Wege steht.

Kursleitung: Martina Stadler
Tel.: 01/406 97 22-25
E-Mail: stadler@bvoe.at

Online-Anmeldung unter: www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Herbstlese(n) 2022

Starten Sie mit unseren Fortbildungsveranstaltungen zu Literatur und Bestandsarbeit in den Leseherbst 2022!

Unsere langjährigen Vortragenden Franz Lettner und Klaus Nowak vom Institut für Jugendliteratur sind wieder mit dabei und stellen die Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur vor. Die belletristischen Neuerscheinungen werden von Alexander Kluy und Johannes Köbler präsentiert. Im Anschluss an die Tour durch die Bundesländer stellen wir eine Aufzeichnung der Veranstaltungen online auf unserer E-Learning-Plattform zur Verfügung.

Veranstaltet werden die Kurse vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport getragen. Alle Bibliothekar:innen aus Bibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ sind, haben die Möglichkeit, an den Veranstaltungen von Herbstlese(n) teilzunehmen.

Franz Lettner arbeitet am Institut für Jugendliteratur in Wien. Er ist Chefredakteur des Fachmagazins „1000 und 1 Buch“. Umfangreiche Fortbildungs- und Jurytätigkeit.

Klaus Nowak arbeitet am Institut für Jugendliteratur in Wien und ist dort vor allem für den Bereich Literaturvermittlung zuständig. Umfangreiche Fortbildungs- und Jurytätigkeit.

Perlen sammeln:

Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Alexander Kluy, Johannes Köbler

Jeden Herbst erscheint rund um die Frankfurter Buchmesse eine Fülle neuer Bücher – doch welche davon kommen für den Bestand der eigenen Bibliothek infrage? Damit befassen sich Alexander Kluy und Johannes Köbler und sprechen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus. Sie geben einen fundierten Überblick über die aktuelle Belletristik von literarischen Perlen bis zu spannenden Krimis.

Johannes Köbler ist Geschäftsführer und Mitgründer der Seeseiten Buchhandlung (Seestadt Wien), die 2018 als eine von fünf besten Buchhandlungen Österreichs ausgezeichnet wurde.

Alexander Kluy ist Autor, Journalist und Kritiker. Regelmäßig zu lesen in „Der Standard“, „Buchkultur“, „wina“ und „Psychologie Heute“. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt „Vom Klang der Donau“ (Corso), „Giraffen. Eine Kulturgeschichte“ (Edition Atelier), „E. T. A. Hoffmann“ (Reclam) und „Joachim Ringelnatz – Einfach schöne Gedichte“ (Hg., Marix).



Beste Aussichten:

Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Vortragende: Franz Lettner, Klaus Nowak

Das Feld der Kinder- und Jugendliteratur ist weit und die Zahl der Neuerscheinungen groß. Die Literaturkritiker Franz Lettner und Klaus Nowak bieten einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen und sind sich dabei in fast allem einig.

Informationen und Kontakt: Judith Oliva, Büchereiverband Österreichs, Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien, Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at, Online-Anmeldung unter: www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Burgenland

Beste Aussichten

21. September 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: BRG Oberpullendorf, Gymnasiumstraße 2
7350 Oberpullendorf

Perlen sammeln

18. Oktober 2022

14 bis 18 Uhr

Kursort: Bibliothek Lockenhaus, Klostersgasse 6
7442 Lockenhaus

Kontakt und Information:
Renate Ziegler
Landesverband Bibliotheken
Burgenland
Tel.: 0664/75 13 07 94
E-Mail: renate.ziegler@bibliotheken-burgenland.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Landesverband Bibliotheken Burgenland und der Diözesanen Büchereistelle Eisenstadt

Kärnten

Beste Aussichten

27. September 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Konferenzsaal, AK Kärnten, Bahnhofplatz 3
9020 Klagenfurt

Perlen sammeln

12. Oktober 2022

9 bis 13 Uhr

Kursort: Konferenzsaal, AK Kärnten, Bahnhofplatz 3
9020 Klagenfurt

Kontakt und Information:
Roman Huditsch
AK-Bibliotheken Kärnten
Tel.: 050/477-23 21
E-Mail: r.huditsch@akktn.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit den AK-Bibliotheken Kärnten, dem Bibliotheksverband Kärnten und dem Landesschulrat für Kärnten – Fachstelle für Schulbibliotheken

Niederösterreich

In Absprache mit „Treffpunkt Bibliothek – Service des Landes NÖ für Bibliotheken“ finden dieses Jahr keine Termine in Niederösterreich statt. Interessierte Kolleg:innen können nach Maßgabe freier Plätze gerne an den Veranstaltungen in anderen Bundesländern teilnehmen.

Oberösterreich

Beste Aussichten

15. Oktober 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Arbeiterkammer Volksgartenstraße 40
4020 Linz

Kontakt und Information:
Astrid Diwischek
Landesverband oö. Bibliotheken
Tel: 0732/70 70 43 90
E-Mail: astrid.diwischek@mag.linz.at

Perlen sammeln

20. Oktober 2022

9 bis 13 Uhr

Kursort: Wissensturm – Stadtbibliothek Linz, Raum 15.04, Kärntnerstraße 26
4020 Linz

Kontakt und Information:
Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz
Tel.: 0732/76 10-32 83

E-Mail:

biblio@dioezese-linz.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Linz, der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, dem Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken und dem Land Oberösterreich

Salzburg

Beste Aussichten

30. September 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg

Perlen sammeln

25. Oktober 2022

14 bis 18 Uhr

Kursort: Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg

Kontakt und Information:
Herlinde Lugstein
Land Salzburg, Abt. 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport
Referat Kultur und Wissenschaft
Tel: 0662/80 42-56 16
E-Mail: bibliotheken@salzburg.gv.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Land Salzburg und dem Bibliothekarsverband Salzburg

Steiermark

Beste Aussichten

26. September 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Pädagogische Hochschule Steiermark, Aula Hasnerplatz 12
8010 Graz

Perlen sammeln

11. Oktober 2022

9 bis 13 Uhr

Kursort: Exerzitienhaus der Barmherzigen Schwestern Mariengasse 6a
8020 Graz

Kontakt und Information:
Birgit Stessl
Lesezentrum Steiermark
Tel.: 0316/685-35 70
E-Mail: office@lesezentrum.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark

Tirol

Beste Aussichten

18. Oktober 2022

9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Landhaus 2, Konferenzraum (Erdgeschoß) Heiligegeiststraße 7–9
6020 Innsbruck

Perlen sammeln

5. Oktober 2022

9 bis 13 Uhr

Kursort: Landhaus 2, Konferenzraum (Erdgeschoß) Heiligegeiststraße 7–9
6020 Innsbruck

Kontakt und Information:
Susanne Halhammer
Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Tel.: 0512/507-24 21
E-Mail: ulb-buechereien@uibk.ac.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur und dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck

Tel.: 05574/511-222 57
E-Mail: landesbuecherei@vorarlberg.at

Perlen sammeln
4. Oktober 2022
14 bis 18 Uhr

Kursort: Diözesanhaus
Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch

Kontakt und Information:
Silvia Freudenthaler
Bibliotheken Fachstelle der
Diözese Feldkirch
Tel.: 05522/34 85-140
E-Mail: silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at

Kooperation:
BVÖ in Kooperation mit der Landesbüchereistelle für Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vorarlberg und der

Bibliotheken Fachstelle der Diözese Feldkirch

Kontakt und Information:
Judith Oliva
Büchereiverband Österreichs
Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at

Vorarlberg

Beste Aussichten
17. Oktober 2022
9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus, Montfortsaal
Römerstraße 15
6900 Bregenz

Kontakt und Information:
Barbara Mohr
Landesbüchereistelle, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Wien

Beste Aussichten
5. Oktober 2022
9 bis 15.30 Uhr

Kursort: Stadt Wien – Büchereien, Hauptbücherei am Gürtel, Veranstaltungssaal, Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien

Perlen sammeln
19. Oktober 2022
9 bis 13 Uhr

Kursort: Stadt Wien – Büchereien, Hauptbücherei am Gürtel, Veranstaltungssaal, Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit den Stadt Wien – Büchereien und dem Kirchlichen Bibliotheksnetzwerk der Erzdiözese Wien

Online-Anmeldung unter:
www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig online für die Termine in Ihrem Bundesland an!

NEU AUFGELEGT: DIE VIELFÄLTIGEN UND IDEENREICHEN VERANSTALTUNGSANGEBOTE UNSERER KÜNSTLER:INNEN

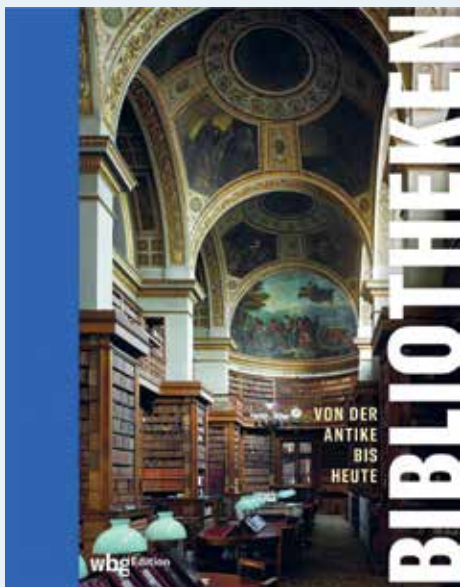
- ✓ übersichtlich
- ✓ nach Alter geordnet
- ✓ mit allen wichtigen Infos



Jetzt bestellen bei auslieferung@tyrolia.at
oder online suchen unter www.tyrolia-verlag.at/begleitmaterial



Neue Fachliteratur



Bildgeschichte der Bibliotheken

Bibliotheken sind Wahrzeichen der Kultur. Dieser Prachtband mit dem schlichten Titel „Bibliotheken“ belegt dies auf eindrucksvolle Weise. Der britische Architekt und Kunsthistoriker James W. P. Campbell hat gemeinsam mit dem Architekten und Fotografen Will Pryce 82 der schönsten Bibliotheken in 21 Ländern besucht. Der Band zeichnet ihre bibliothekarische Weltreise nach: In Wort und Bild wird die Entwicklung der Bibliotheksgebäude von der Antike bis in die Gegenwart dargestellt. Der architekturhistorische Blickwinkel eröffnet eine spannende Perspektive auf Bibliotheken. Mit den Stiftsbibliotheken von Melk, Altenburg, St. Florian und Admont sind auch einzigartige Kulturdenkmäler aus Österreich enthalten.

Eine umfassende Geschichte der Tempel des Wissens mit bereichernden Hintergrundtexten und faszinierenden Fotos. **Simone Kreamsberger**

- ⋮ James W. P. Campbell, Will Pryce
- ⋮ **Bibliotheken.** Von der Antike bis heute
- ⋮ Darmstadt: wbg Edition 2021
- ⋮ 328 S. – EUR 60,00
- ⋮ ISBN 978-3-534-27383-6



- ⋮ Julia Hauck, Sylvia Linneberg (Hg.)
- ⋮ **Diversität in Bibliotheken**
- ⋮ Theorien, Strategien und Praxisbeispiele
- ⋮ Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2022
- ⋮ 305 S. – EUR 72,95
- ⋮ ISBN 9783110726657

Gelebte Diversität

Die Gesellschaft von heute ist durch Vielfalt geprägt. Öffentliche Bibliotheken erreichen vergleichsweise viele Zielgruppen – dennoch finden nicht alle Menschen den Weg in die Bücherei. Was zu tun ist, um die Diversität der Gesellschaft in Personal, Programm und Publikum zu repräsentieren, erläutert dieser Band in Beiträgen aus Theorie und Praxis. Dazu werden Beispiele aus dem Programm „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der deutschen Kulturstiftung des Bundes vorgestellt. Diversitätsentwicklung wird als Chance für die Zukunft der Bibliotheken betrachtet – mit gesellschaftspolitisch gewichtigen Fragen: „Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? Wie kann auf eine gerechte Teilhabe ohne Barrieren und Diskriminierung hingearbeitet werden? Und vor allem: Was können und müssen Öffentliche Bibliotheken dafür leisten?“ Ein Wegweiser und Ideengeber für alle, die Diversität nicht nur als Schlagwort betrachten.

Simone Kreamsberger



++ Jugend-Internet-Monitor: Die Initiative von Saferinternet.at präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Österreichs Jugendlichen. An der Spitze liegen WhatsApp, YouTube und Instagram – mehr unter: www.saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor



Verantwortung von Bibliotheken

Dieser Sammelband präsentiert die Ergebnisse einer Tagung zum Thema Nationalsozialismus im Netz. Das Internet bietet nicht nur der extremen Rechten bislang ungeahnte Möglichkeiten zu niederschwelliger Kommunikation und Verbreitung ihrer Inhalte. Durch die Digitalisierung sind Dokumente des historischen Nationalsozialismus in beträchtlicher und ständig wachsender Zahl online verfügbar – das ist für Bibliotheken von Interesse und wirft nicht nur rechtliche, sondern ebenso informationsethische Fragen auf. Einerseits wird wissenschaftlicher Forschung ein leichter Zugang zu Quellen ermöglicht; andererseits wird aber verhetzende NS-Propaganda in Schrift, Bild und Ton massenhaft verbreitet, ohne in einen erklärenden Zusammenhang gestellt zu werden. Markus Stumpf (Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte der Universität Wien) setzt sich in seinem empfehlenswerten Beitrag mit allen Aspekten dieser Problematik auseinander. **Heimo Gruber**

• Markus Stumpf, Hans Petschar, Oliver Rathkolb (Hg.)
 • **Nationalsozialismus digital**. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz
 • Göttingen: V&R unipress Vienna University Press 2021
 • 360 S. – EUR 57,00
 • ISBN 978-3-8471-1276-1
 • Open Access: www.vr-elibrary.de/doi/book/10.14220/9783737012768

Bücher über Bücher

Von Simone Kreamsberger

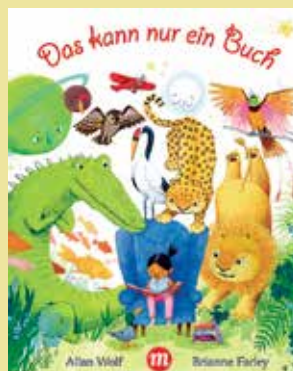
Bibliothekarinnen und Bibliothekare wissen es am besten: Geschichten entführen in andere Welten, eröffnen neue Horizonte, lassen uns erfühlen, erlernen und imaginieren, was wir in der täglichen Welt nicht kennen. Ein Buch in der Tasche bedeutet die Möglichkeit einer Weltreise in Gedanken.

Diese Stärke des Mediums Buch steht im Mittelpunkt eines Bilderbuchs von Allan Wolf und Brianne Farley. „No Buddy Like a Book“, lautet der englische Originaltitel, „Das kann nur ein Buch“ jener der deutschen Ausgabe im Midas Verlag. In großformatigen doppel-seitigen Illustrationen wird das fantastische Potenzial von Büchern aufgezeigt und per Buchexpress geht es durch die Welt der Fantasie. Die inspirierenden, detailreichen Bilder sprechen schon Kleinkinder an. Die inhaltlich recht freie Übersetzung des im Original schwerelos gereimten Textes ist allerdings etwas inkohärent geraten. Für die Jüngsten dürfte die Erzählung zudem zu abstrakt, für die Älteren zu fade sein. Das Betrachten und Besprechen des einladend gestalteten

Buchs sei allen, die Bücher mögen, dennoch empfohlen.

Mit einer Ausnahme: dem Fuchs, dem Titelhelden aus Franziska Biermanns 2001 erstmals erschienenen und heuer in der Edition Nilpferd neu aufgelegten Bilderbuchs „Der Fuchs mag Bücher!“. Denn selbiger hat Bücher äußerst wörtlich zum Fressen gern – und in der Bücherei bald Hausverbot. Die Autorin und Illustratorin erzählt in der launig-schrägen Geschichte und auf doppel-seitigen Bildern im poppigen Comicstil, wie die Buchleidenschaft des Protagonisten in eine kriminelle Karriere und schließlich in eine höchst erfolgreiche Autorenlaufbahn mündet. Die Bestseller des Herrn Fuchs sind übrigens in Biermanns „Jacky Marrone“-Reihe (dtv) nachzulesen.

Auch eine Fortsetzung des Fuchs-Abenteuers ist angekündigt: „Herr Fuchs mag Weihnachten“ und bedroht die Weihnachtswunschpost der Kinder ... Wie er das Fest und sein eigenes Fell retten kann, erfahren wir im Herbst. Genießen Sie den Sommer und lesen Sie: Bücher über Bücher!



Allan Wolf, Brianne Farley (Übersetzung: Marietheres Wagner)
Das kann nur ein Buch. Midas 2022



Franziska Biermann
Herr Fuchs mag Bücher! Edition Nilpferd im G&G Verlag 2022

Österreichischer Kinder- und



Brüder Grimm, Julie Völk
Zur Zeit, wo die Wünsche noch gehoben hat
 Gerstenberg 2021. Ab 4

Ein Märchenschatz wird gehoben und ein Kleinod daraus gemacht: Julie Völk schafft für ausgewählte Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm einen ganz neuen Rahmen. Denn einer illustrierten Ariadne gleich legt sie mit ihren feingliedrigen Illustrationen einen Faden durch die Märchenwelt und lenkt den Blick auf die Mädchen- und Frauenbilder. Die Farbe Rot bleibt dabei das bestimmende künstlerische Element: Titel, Vignetten und Schmuckleisten lenken die Betrachter:innen durch die Textseiten, verdeutlichen Bewegungen, Blickrichtungen und Emotionen. Darüber hinaus greifen zarte Bebilderungen zahlreiche Szenen auf und schaffen den Figuren in Gelb- und Blautönen jene Räume, in denen Wünsche formuliert und Verwünschungen ausgesprochen werden. Einsam und zerbrechlich scheinen die mit Buntstiften gezeichneten Mädchen und Frauen der Märchen, wenn das schicksalhafte Geschehen sie dem Ungewissen aussetzt. Und doch bleiben

Die zehn besten Kinder- und Jugendbücher österreichischer Künstler:innen

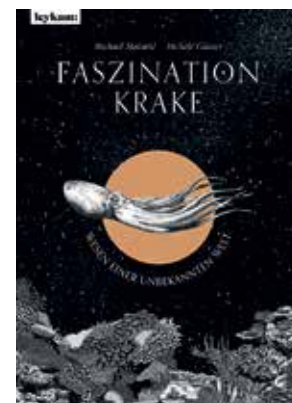
sie willensstark – auch und insbesondere in ihrem Miteinander. In ihrem fragilen Ambiente betonen die Illustrationen das Wundersame der Märchen und erschaffen gemeinsam mit dem graziösen Neuarangement der Texte ein bibliophiles Kinder- und Hausbuch.



Lena Rauboom, Katja Seifert
Mit Worten will ich dich umarmen
 Tyrolia 2021. Ab 4

Die hier versammelten Gedichte und Gedanken ergeben in ihrer klugen Zusammenstellung eine lyrische Hausapotheke für den gemeinsamen Alltag von Klein und Groß. Sie beinhalten „Trostpflaster“ für Momente, in denen es Wunden zu heilen gilt, Sinnsprüche, die verlässlich Zuversicht spenden, und „Fragen, die guttun können“. Sie wecken die „Entdeckerinnenfreude“, schärfen die Vorstellungskraft, lassen die Leser:innen „Mutausbrüche“ und „Traumreisen“ erleben und sind stets auf der Suche nach „Wort-Schätzen“ und „Glücks-

Gewissheiten“ in der alltäglichen Begegnung zwischen „Du & Ich“ und „Wir & die Welt“. Zwischen klassischer Strophenform, gewitztem Sprachspiel und pointiertem Aphorismus werden formal abwechslungsreich große Emotionen und Gefühle wie Freude, Glück und Dankbarkeit erkundet. Die zarten, nie in den Vordergrund drängenden Illustrationen von Katja Seifert harmonieren bestens mit Lena Raubaums Lyrik, die herzerwärmend den kleinen Dingen auf der Spur ist und bei aller überzeugenden Einfachheit auch etwas Hintergründiges an sich hat und auf Witz und Humor nicht vergisst.



Michael Stvarič, Michèle Ganser
Faszination Krake
 Leykam 2021. Ab 8

Sie besitzen drei Herzen, acht Arme und zweitausend Saugnäpfe. Sie sind überaus stark, extrem intelligent und bevölkern seit 400 Millionen Jahren die Erde. Was dieses schön gestaltete und sorgfältig

Jugendbuchpreis

2022

und Verlage wurden ausgezeichnet.

gedruckte Buch an erstaunlichen Fakten und wissenschaftlichen Informationen über Kraken versammelt, ist beeindruckend. Darüber hinaus birgt es aber – weit ab vom klassischen Sachbuch-Format – eine großartige, stets in persönlichem Ton gehaltene und von Forschergeist, Neugier und Faszination beseelte Erzählung über unseren Planeten. Dabei werden wie nebenbei Fragen der Evolution oder Genetik schon für jüngere Kinder verständlich erklärt, zusätzlich gibt es kuriose Wissen für Schlauköpfe, Suchbilder, Rätsel, allerhand Witziges und große Illustrationskunst. Zu sehen sind natürlich Kraken, Kalmare und Oktopoden auf altmeisterlich anmutenden Schautafeln, vor allem aber atemberaubende Bilder, die die unendlichen Weiten von Ozean und Weltall miteinander verbinden und, wenngleich „nur“ in Schwarz-Weiß und ein bisschen Gold gehalten, beim Betrachten aufs Schönste zu funkeln und leuchten beginnen.

Nils Mohl, Regina Kehn

An die, die wir nicht werden wollen

Tyrolia 2021. Ab 12

Vielstimmigkeit und Rhythmuswechsel kennzeichnen die Sätze einer Sinfonie. Beide Aspekte werden aufgegriffen, wenn in einem Countdown auf einen 18. Geburtstag hin erzählt wird. Wobei Narration im engeren Sinn aufgelöst wird und das „Coming of Age“ sich in einem Arrangement unterschiedlicher



Textsorten spiegelt. Alles scheint dabei ein wenig in Schwebelage zu sein; denn es gilt, das Erwachsenwerden mit einem in die Zukunft gedachten Erwachsensein in Einklang zu bringen. Nils Mohl folgt dem Tagesablauf eines Ichs – und vollzieht dabei die Wege durch den Alltag gleichermaßen nach wie Gedankengänge, Dialoge, mediale Pfade. Regina Kehns Illustrationen geben den Takt vor, in dem unterschiedliche Spielarten von Identität erprobt werden. Unterschiedliche Varianten des literarischen Ichs (das lyrische Ich, das medial inszenierte Ich, das unzuverlässige Ich) werden dabei in Lyrik- und Prosapassagen aufgegriffen, aber auch in metatextuellen Einsprengseln literarisch reflektiert. Was auf den ersten Blick wie eine fragmentarische Anordnung wirkt, wird zu einer Textkomposition, mit der ein ganz eigener Sound von Adoleszenz geschaffen wird.

Kollektion 2022

Ela Wildberger, Linda Wolfsgruber
Der Moment, bevor ...
Tyrolia 2021. Ab 3

Verena Hochleitner
Der Schneeleopard
Luftschacht 2021. Ab 5

Mia Kirsch, Wolfgang Hartl,
Erika Friedl
Bäckermaus & Donastrudel
Edition 5Haus 2021. Ab 5

Miro Pofertl
Radieschenmaus und Kuschelgurke
G&G – Edition Nilpferd 2021. Ab 5

Michael Roher
Kali kann Kanari
Jungbrunnen 2021. Ab 8

Elisabeth Steinkellner
Esther und Salomon
Tyrolia 2021. Ab 14

Preisbücher in die Bibliothek

Das Institut für Jugendliteratur richtet in Kooperation mit dem Büchereiverband Österreichs einen Wettbewerb zur Vermittlung der zehn mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2022 ausgezeichneten beziehungsweise in die Kollektion aufgenommenen Bücher aus. Nähere Informationen finden Sie auf der Folgeseite.

Mehr Informationen zum Preis, allen ausgezeichneten Büchern sowie Autor:innen finden sie unter: www.lesefest.at

Alles tipptopp

Bibliotheken vermitteln den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis: Eine Initiative des Instituts für Jugendliteratur in Kooperation mit dem BVÖ.

Von Karin Haller

Was haben eine Tier-Olympiade, eine zeitgeschichtliche Mitmachausstellung und ein Escape-the-Room-Spiel gemeinsam? Sie alle haben den „Alles tipptopp“-Wettbewerb gewonnen!

Jedes Jahr würdigt der Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis künstlerisch herausragende Titel und stellt die hohe Qualität der heimischen Literatur für junge Leser:innen unter Beweis. Die öffentlichen Bibliotheken eignen sich besonders, um diese ausgezeichneten Bücher einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Daher wurde vom Institut für Jugendliteratur in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreichs 2021 der „Alles tipptopp“-Wettbewerb ins Leben gerufen. Er soll Bibliotheken dazu anregen, sich näher mit einem der zehn ausgezeichneten Bücher zu beschäftigen und eine Aktivität oder eine Veranstaltung dazu durchzuführen.

Im vergangenen Jahr haben sich 22 Bibliotheken an dem Wettbewerb beteiligt – und die Jury war von der hohen Qualität der Einreichungen beeindruckt. Sie alle haben sich mit großem kreativem Engagement und hohem Arbeitseinsatz ans Werk gemacht und viele unterschiedliche Aktionen verwirklicht.



FOTO: BÜCHEREI SCHWENDERMARKT, VALERIE MEINITZER & CAROLINE DOCAR

Ausschreibung 2022

Alle Bibliotheken sind wieder aufgerufen, beim „Alles tipptopp“-Wettbewerb mitzumachen. Die Preise werden in drei Kategorien verliehen: Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch. Die Einreichfrist ist der 31. August 2022.

Nähere Informationen unter: www.jugendliteratur.at

Die Gewinnerprojekte

In der Kategorie Bilderbuch gewann die Bücherei St. Barbara unter der Leitung von Eveline Mautner. Sie wählten das Buch „Juhu, LetzteR!“ von Jens Rasmus und veranstalteten unter anderem mit einer Kindergartengruppe am Welttierschutztag eine Tier-Olympiade.

In der Kategorie Kinderbuch ging der Preis an die Stadtbücherei Eferding und die Bibliothekarin Leonore Geißelbrecht. Sie gestalteten eine interaktive literarische und zeitgeschichtliche Auseinandersetzung mit dem Buch „Held Hermann“ von Leonora Leitl durch eine Mitmachausstellung.

Für das in der Kategorie Jugendbuch ausgezeichnete Projekt der Bücherei Schwendermarkt in Wien entwickelten Valerie Meinitzer und Caroline Docar ein Escape-the-Room-Spiel für 12- bis 14-Jährige auf Basis des Jugendromans „Cryptos“ von Ursula Poznanski. In Anlehnung an den Roman wurde das Spiel so gestaltet, dass es in der fiktiven „virtuellen“ Welt Bibliotheka stattfindet, die nur in spezieller Schutzkleidung betreten werden kann.

Die drei ausgewählten Gewinner-Bibliotheken erhielten alle zehn mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2021 ausgezeichneten Bücher sowie eine Veranstaltung mit der Künstlerin oder dem Künstler des Buches, zu dem das ausgezeichnete Projekt durchgeführt wurde.

.....
Karin Haller ist Geschäftsführerin des Instituts für Jugendliteratur.

Wissenschaftsbuch des Jahres 2022



Das Publikum hat die besten Wissenschaftsbücher des Jahres gewählt: Die Themen reichen von den Lauten der Tiere und der Faszination von Kraken über die Unendlichkeit des Meers bis zu Erfahrungen aus Pandemien.



Die ausgezeichneten Bücher

Kategorie Naturwissenschaft/Technik

Angela Stöger: **Von singenden Mäusen und quietschenden Elefanten**. Brandstätter 2021

Angela Stöger beschäftigt sich in ihrer Forschung mit den Eigenschaften und der Entstehung tierischer Laute und ihrer Bedeutung und Wirkung für Tiere. Sie nimmt uns in ihrem Buch in die faszinierende Welt der tierischen Kommunikation und Bioakustik mit. Die Autorin ist Verhaltensforscherin, Kognitionsbiologin und Expertin für Bioakustik und Lautkommunikation.



Kategorie Medizin/Biologie

Daniela Angetter-Pfeiffer: **Pandemie sei Dank!** Amalthea 2021

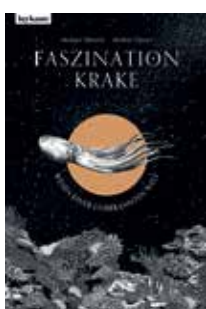
Medizinhistorikerin Daniela Angetter-Pfeiffer präsentiert zahlreiche Errungenschaften aus Österreichs Geschichte, die wir Pest, Cholera & Co zu verdanken haben – mit überraschenden Parallelen zur Gegenwart. Die Autorin studierte Geschichte und Germanistik und ist am Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage der Österreichischen Akademie der Wissenschaften tätig.



Kategorie Geistes-, Sozial-, Kulturwissenschaft

David Abulafia: **Das unendliche Meer**. S. Fischer 2021

Der Autor erzählt von Händlern, Abenteurern, Piraten und Kartografen, die unter anderem auf der Jagd nach Gold, Gewürzen oder Sklaven die Wege über den Ozean bestritten. Die Reise führt von den Küsten Arabiens nach China und Japan, vom Indischen Ozean über den Atlantik bis an die Mittelmeerküste und das arktische Meer. David Abulafia ist Professor für die Geschichte des Mittelmeerraumes an der Universität Cambridge.



Kategorie Junior-Wissensbücher

Michael Stavarič, Michèle Ganser: **Faszination Krake**. Leykam 2021

Das Buch lädt zum Mitdenken und Mitmachen ein und ist voll witziger Details und plastischer Beschreibungen. Dass man danach zwangsläufig alles Wichtige über Licht, Erde, Evolution und Genetik weiß, bleibt fast schon ein Nebeneffekt. Michael Stavarič ist freier Schriftsteller, Übersetzer und Dozent. Michèle Ganser studierte Kommunikationsdesign in Aachen und Mainz.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.wissenschaftsbuch.at



Preisträgerin
Corinna Milborn
freut sich über
die Auszeichnung

FOTO: BERNHARD EDER

Axel-Corti-Preis 2022

Die Autorin, Journalistin und Moderatorin Corinna Milborn erhält den Axel-Corti-Preis 2022.

Der im Rahmen des 54. Fernsehpreises von der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs vergebene Axel-Corti-Preis geht dieses Jahr an die Autorin, Journalistin und Moderatorin Corinna Milborn. Das entschied am 20. April 2022 eine Jury, die sich aus Vertreter:innen der preisstiftenden Verbände, von Printmedien und einem Medienwissenschaftler zusammensetzt.

Corinna Milborn steht für einen engagierten und seriösen Journalismus, für ein bedingungsloses Eintreten für Demokratie und Pressefreiheit. Sie setzt sich intensiv mit den Themen Migration, Integration, Globalisierung und Menschenrechte auseinander und sie versucht Dinge nachhaltig zu bewegen, zu verändern und zu verbessern.

„Bildung als größtes Ziel meiner Arbeit“

„Den Axel-Corti-Preis zu bekommen ist eine riesige Ehre – wegen des Namensgebers, wegen der Liste der großartigen Preisträger:innen, und vor allem weil Bildung das größte Ziel in meiner Arbeit ist. Dass das vom Verband der Erwachsenenbildung honoriert wird, freut mich sehr. Der Preis gilt der gesamten PULS 24-Redaktion. Vielen Dank für die großartige Teamleistung“, so die Preisträgerin Corinna Milborn.

Mehr Informationen

Fernsehpreise der Erwachsenenbildung:

<https://adulthoodeducation.at/de/medienpreise/fernsehpreis>

Die Preisüberreichung findet am 23. Juni 2022 um 18.30 Uhr im RadioKulturhaus in Wien statt. Dabei werden auch die Preisträger:innen in den Kategorien Diskussionssendungen/Talkformate, Dokumentation, Fernsehfilm (inklusive Serien, Fiction, Doku-Fiction und Edutainment) und Sendereihe beziehungsweise Sendeformate bekanntgegeben.

Der Fernsehpreis der Erwachsenenbildung wird von den zehn Verbänden der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) vergeben: Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich, Berufsförderungsinstitut Österreich, Büchereiverband Österreich, Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich, Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich, Ring Österreichischer Bildungswerke, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich, Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, Verband Österreichischer Volkshochschulen und Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich.

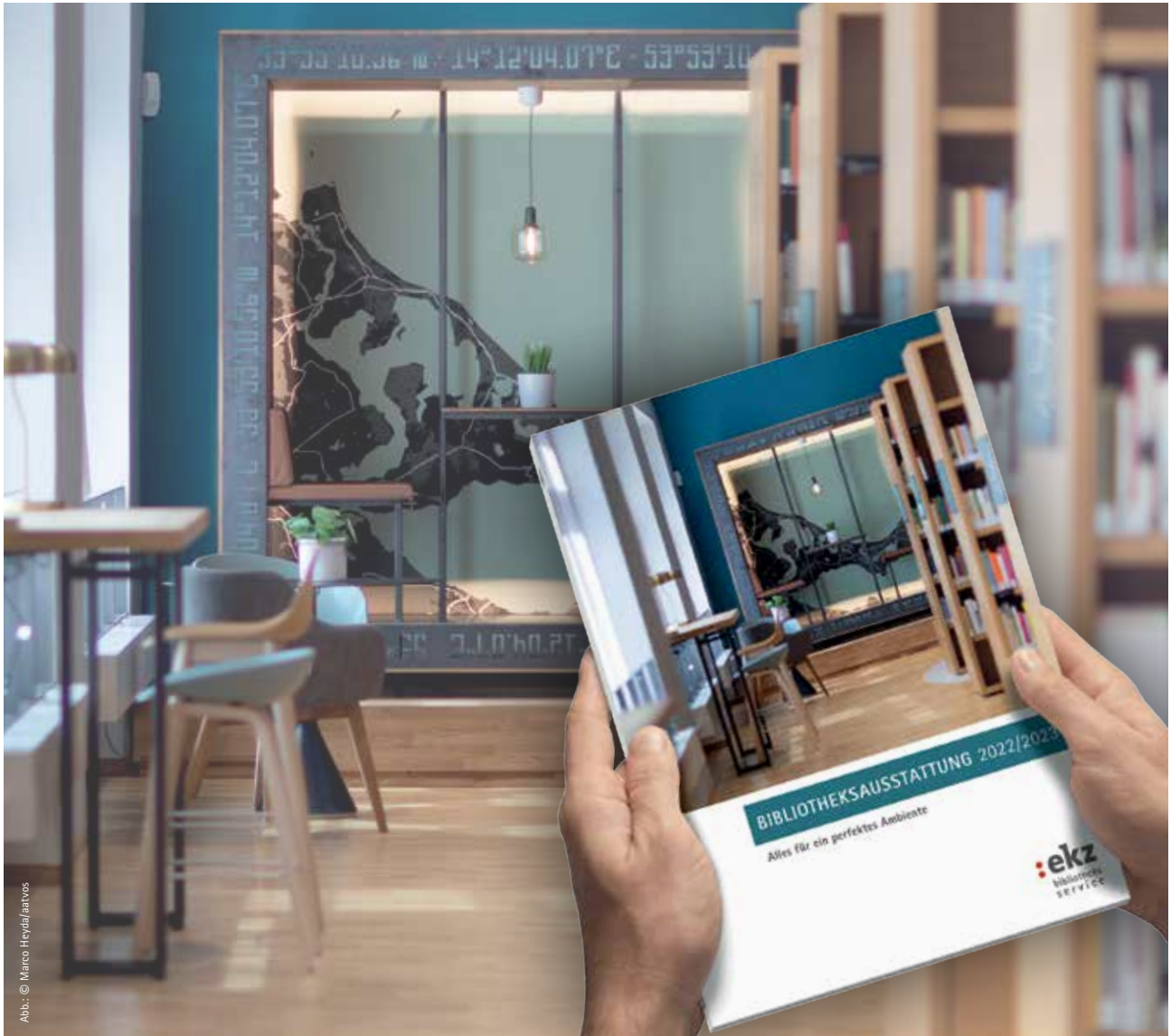


Abb.: © Marco Heyd/Janvos

Wie ein zweites Zuhause

Entdecken Sie in unserem neuen Katalog Bibliotheksausstattung alles, was Ihre Bibliothek zum Lieblingsort und Ihre Arbeit einfach macht – trendige Sitzgelegenheiten, schicke Präsentationsmöbel und viele weitere dekorative und praktische Dinge.

Fordern Sie kostenlos den Katalog an und lassen Sie sich inspirieren!

BiblioBienen



Bienen stehen im Zentrum des aktuellen Jahresprojekts der Stadtbibliothek Purkersdorf. Astrid Schwarz erzählt von den Hintergründen und vielfältigen Vermittlungsangeboten.

Interview: Simone Kreamsberger

Büchereiperspektiven: Sie haben ein Jahresprojekt zu Bienen gestartet. Worum geht es dabei?

Astrid Schwarz: Natur- und Umweltschutz sind ein im Alltag viel diskutiertes Thema und als solches ständig präsent in der Bibliothek. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030. Die Stadtgemeinde Purkersdorf ist seit kurzem eine SDG-Gemeinde und wir als Bibliothek sehen es als unsere Aufgabe, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

Bienen sind eine für uns überlebenswichtige Tierart. Die Bestäubung der Pflanzen durch Insekten sichert unterschiedlichste Wirtschaftszweige und unsere Nahrungsmittelherstellung. Das Thema hat sich als Jahresprojekt angeboten, weil es mehrere Zielgruppen anspricht und die Vielfalt der Bibliotheksarbeit abbildet. So ist unser Projekt „BiblioBienen“ entstanden, dessen Umsetzung die Stadtgemeinde Purkersdorf als Träger ermöglicht.

Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Um unsere BiblioBienen fliegen zu lassen, suchten wir im näheren Umkreis nach Kooperationspartnern, die uns als Expert:innen unterstützen können. Dies sind der Naturpark



Ein Bienenstock für die Bibliothek

Bienen-Buchtipps von Astrid Schwarz

Nathalie Choux: **Mein erstes Buch von den Bienen**. arsEdition 2020
Ab 1

Enna Miao, Anemone Kloos: **Bienenabenteuer**. Buchreihe über Biene Millie. Eigenverlag 2021. Ab 3

Pip Cornell, Alex G. Griffiths: **Was Bären über Bienen wissen (müssen)** Esslinger 2022. Ab 4

Kirsten Vogel: **Die drei !!!** Das Bienengeheimnis. Kosmos 2020
Ab 10

Maja Lunde: **Die Geschichte der Bienen**. btb 2018

Andrej Kurkow: **Graue Bienen**. Diogenes 2021



Purkersdorf (inklusive Naturparkschule Sonderpädagogisches Zentrum Purkersdorf) und Bieno, der Imker aus dem Wienerwald.

Welche Vermittlungsangebote umfasst das Projekt?

Die Bibliothek übernimmt die Patenschaft eines Bienenstockes, der auf einer zentral gelegenen Stelle in Purkersdorf steht. Unsere BiblioBienen können dort jederzeit besucht werden. Im Sommer wird der Honig gemeinsam mit dem Imker im Naturpark geschleudert und danach in der Bibliothek für ein Benefizprojekt verkauft – Vorbestellungen gibt es bereits. Um Wissen zum Thema zu vermitteln, wird der Imker zwei Vorträge für Erwachsene und für Kinder halten. Zusätzlich werden Kindergartenkinder das Theaterstück „Becoming Beeezzzz“ in der Bibliothek besuchen. Unser Maskottchen BiBee ist bereits der neue Star der Bibliothek.

.....
Astrid Schwarz ist Leiterin der Stadtbibliothek Purkersdorf.

► www.stadtbibliothekpurkersdorf.bvoe.at/bibee-die-bibliobienen

++ IFLA Green Library Award 2022: ENSULIB, die Environment, Sustainability & Libraries Section der IFLA, vergibt den 7. IFLA Green Library Award. Die Nominierungen stehen fest, die ausgezeichneten Bibliotheken und Projekte werden im Juli verkündet: www.ifla.org/node/10159



FOTO: BIBLIOTHEK IM ZENTRUM

Themenwochen Nachhaltigkeit der Bibliothek im Zentrum

Nachhaltigkeit ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. In den Themenwochen Nachhaltigkeit in der Bibliothek im Zentrum in Wiener Neustadt wurde die Balance zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen mit wissenschaftlicher Unterstützung seitens des Instituts für Nachhaltigkeit der FH Wiener Neustadt thematisiert.

Den Auftakt machte Veronika Bohrn Mena mit ihrem Buch „Konzerne an die Kette“. Alles zum Thema „Fast Fashion“ lieferten Nunu Kaller, Ikone der Nachhaltigkeitsszene, Lisa Muhr, Gründerin des ersten Fair-Fashion-Labels Österreichs, und Reinhard Herok vom Institut für Nachhaltigkeit. Florian Klenk rundete mit seinem Buch „Bauer und Bobo“ die Veranstaltungsreihe ab. Neben dem Abendprogramm wurde ein breites Workshopangebot organisiert und so konnte man vom regionalen Umweltbildungszentrum kultur.GUT.natur alles zum Thema nachhaltigen Konsum lernen. Ruth Grützbauchs Pop-up-Planetarium ließ die Besucher:innen den Himmel auf eine neue Art entdecken.

Marion Götz

.....

Marion Götz ist Leiterin der Bibliothek im Zentrum in Wiener Neustadt.

► www.fhwn.ac.at/hochschule/infrastruktur/bibliothek/bibliothek-im-zentrum

Gemeinwohl und Nachhaltigkeit im Fokus

Von Margit Brunner Gohm

Eigentlich ist es selbstredend, dass Öffentliche Bibliotheken nachhaltig und gemeinwohlorientiert handeln und entsprechende (Dienst-)Leistungen anbieten. Um herauszufinden, ob dies wirklich so stimmt, und um Verbesserungspotenzial zu eruieren, hat sich das Team der Bibliothek Satteins 2021 auf das Erstellen des ersten Gemeinwohl-Fokusberichts in Vorarlberg eingelassen.

Seit 2014 hat die Bibliothek ein Leitbild, das die Aspekte Gemeinwohl und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Seither werden jährlich inhaltliche Schwerpunkte im Bereich Ökologie, Umweltschutz, Re- und Upcycling bearbeitet. Medien werden angeschafft und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Zudem setzt sich die Bibliothek Satteins dafür ein, dass alle Zugang zu Bildung und Kultur haben: Der Kultur-Pass wird als „Zahlungsmittel“ sowohl für Entlehnungen als auch für Veranstaltungsbesuche akzeptiert.

Die Entscheidung zur Teilnahme am Erstellen des Gemeinwohl-Fokusberichtes wurde im Team getroffen. Es wurde vereinbart, dass die Leiterin bei den Workshops (Ausmaß 20 Stunden) der Gemeinwohl-Ökonomie-Vorarlberg dabei sein würde und sich die Teammitglieder zwischen den Seminarnachmittagen treffen und die Themen gemeinsam erarbeiten würden.

Der fünfmonatige Prozess bezog die Themen Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Träger, Finanzpartner, Kooperations-

partner und das gesellschaftliche Umfeld mit ein. Dementsprechend befassten sich alle Teammitglieder mit vielfältigen Fragen: Wo kaufen wir Medien und Büromaterialien ein? Werden diese nachhaltig produziert? Wie umweltfreundlich sind unsere Reinigungsmittel? Wie erfahren wir die Wünsche unserer Kund:innen und wie gehen wir damit um? Wie werden bei uns Entscheidungen gefällt? Welche Kooperationen gehen wir ein?

Viele Antworten wurden gefunden. Beispielweise wird so gut wie ausschließlich bei regionalen Lieferant:innen oder österreichischen Unternehmen eingekauft. Ausgeschiedene Medien werden kostenlos an Einrichtungen, die Bevölkerung, den Bücherschrank oder Bücherbasare weitergegeben. Die Wünsche der Kund:innen werden laufend vermerkt und finden Eingang in Medienankauf und Veranstaltungsplanung. Auch Entwicklungspotenziale wurden sichtbar: etwa noch mehr darauf zu achten, wie Medien produziert werden, und weiter nach Alternativen zu suchen.

Unser Resümee: Der große Aufwand für uns alle hat sich gelohnt. Es war wichtig, einmal Rückschau zu halten, zu reflektieren und bewusst miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein Beispiel: Jetzt stehen alle dahinter, dass seit Jahren keine CDs angekauft, sondern aus anderen Bibliotheken entlehnt werden. Wir leisten dadurch einen kleinen, aber aktiven Beitrag zur Plastikvermeidung.

Nähere Informationen unter:
www.satteins.bvoe.at



FOTO: MARGIT BRUNNER GOHM

Die Bibliothek Satteins setzt sich für Nachhaltigkeit ein und nimmt auch an der Vorarlberger Umweltwoche teil

RUBRIK



FOTO: FRANZ REISCH/BIBLIOTHEKSFACHSTELLE

Aus den Bibliotheken

Bei der Tagung wurden Qualitätssiegel vergeben

Bibliothekstagung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz Am 2. April trafen sich 200 Bibliothekar:innen aus knapp 80 öffentlichen Büchereien bei der Bibliothekstagung im Bildungshaus Schloss Puchberg endlich wieder in Präsenz. Zu Beginn überreichten Landtagsabgeordneter Peter Csar und Bischof Manfred Scheuer das Qualitätssiegel Q-Bib an die Mediathek der Pfarre und Gemeinde Gutau und die Öffentliche Bibliothek der Pfarre und Gemeinde Wallern an der Trattnach. Das Motto „Leseglück – vorlesen heilt!“ lud zum Glückhsein und Glückhsmachen ein, und das trotz oder gerade wegen der aktuell bedrückenden Situation.

Eine weltweite Pandemie, ein Krieg in Europa – in Zeiten der vielfältigen Krisen können Bibliotheken, Bücher und Geschichten ein Hort von Hoffnung und Geborgenheit sein. Sie inspirieren, spenden Trost und wirken als heilsame Begleiter. Psychologe Martin Schmid machte bei seinem Vortrag bewusst, wie durch (Vor-)Lesen auf einfühlsame Weise Verständnis vermittelt werden kann und wie durch Geschichten Worte für Unsagbares gefunden werden können. Sandra Maria Maurer von der Bücherei auf Rädern stellte das bibliotherautherautherisch-pädagogische Konzept der Krankenhausbibliothek des Kepler Universitätsklinikum vor. Bei diesem in Österreich einzigartigen Angebot werden Bücher nicht nur direkt am Krankenbett verliehen, sondern nach bibliotherautherautherischen Gesichtspunkten vermittelt. Franz Lettner entführte schließlich in das Reich der Kinderliteratur und führte aus, dass nicht in erster Linie jene Bücher glücklich machen, die von glücklichen Menschen erzählen, sondern vor allem geglückte Bücher. Lena Raubbaum umarmte zum Ausklang der Tagung das Publikum mit Worten. Mit Witz, Wärme und der tiefen Überzeugung, dass manchmal ein einfaches Wort schon helfen kann, erhellten ihre Gedichte die Seelen der Zuhörer:innen und feierten das Leben.

TAGUNG

Elke Groß-Miko

Lange Nacht der BibliOÖtheken Am 30. April gab es eine Oberösterreich-Premiere, die zahlreiche Bücherwürmer begeistert hat: die Lange Nacht der BibliOÖtheken. In Oberösterreich gibt es rund 300 öffentliche Bibliotheken, die mit großteils ehrenamtlichem Engagement in Pfarren und Gemeinden betrieben werden. Um diesen Einsatz und die Bedeutung des Lesens sichtbar zu machen, veranstaltete der Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken mit Unterstützung der Bibliotheksfachstelle, des Landes OÖ und des Büchereiverbandes Österreichs erstmals die Lange Nacht der Bibliotheken. Ein bunter Reigen an Veranstaltungen erwartete die Besucher:innen: Laternenwanderungen, Taschenlampenlesungen, Brettspielabende, Autorenlesungen, Hexenpartys und mehr standen auf dem Programm. Mit über 70 teilnehmenden Bibliotheken hat die Veranstaltung einen fulminanten Start hingelegt und soll ein Fixpunkt im Lesemonat April werden.

VERANSTALTUNG

Elke Groß-Miko



Die Buchstart-Taschen sind ein Geschenk für den Beginn des Leselebens

FOTO: KUNERTH

Buchstart NÖ „Buchstart NÖ“ ist eine Landesinitiative zur Lesefrühförderung. Das Land Niederösterreich will damit Jungfamilien in die Bibliotheken einladen, um die Bedeutung des Lesens zu stärken und das Angebot der niederösterreichischen Bibliotheken weiter in den Fokus zu rücken. Familien mit Neugeborenen erhalten kostenlos Buchstart-Taschen, die mit einem Bilderbuch und Materialien rund um das Thema Lesefrühförderung bestückt sind. Der Auftakt war im Jänner, mittlerweile wurden über die rund 260 öffentlichen Bibliotheken in Niederösterreich mehr als 8.000 Buchstart-Taschen verteilt.

PROJEKT

Schlossbücherei Kottlingbrunn Am 21. Jänner wurde die neue Schlossbücherei durch Landesrat Ludwig Schleritzko, der die Wichtigkeit der Leseförderung in seiner Rede in den Vordergrund stellte, Landtagsabgeordneten Christoph Kainz, Bürgermeister Christian Macho und Geschäftsführerin Ursula Liebmann von „Treffpunkt Bibliothek“ wiedereröffnet. Nicht nur neue Räumlichkeiten, sondern auch ein neuer Name und ein Logo wurden dabei präsentiert. Die Unterteilung in einen eigenen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich brachte mehr Platz für die Medien sowie eine neue Struktur in den Verleihbereich. Die



FOTO: NLK FILZWIESER

ERÖFFNUNG

Besucher:innen können in einem eigens geschaffenen Lesebereich gemütlich Platz nehmen und in aller Ruhe die ausgewählten Medien sichten. Die Regale ermöglichen die variable Nutzung des Hauptraumes. Auch Lesungen, Bilderbuchkino und Erzähltheater können somit durchgeführt werden.

Christoph Kainz, Ludwig Schleritzko, Helene Stinakovits, Christian Macho, Ursula Liebmann, Pfarrer Walter Reichel (v.l.n.r.)

Helene Stinakovits



FOTO: STADTGEMEINDE GERASDORF BEI WIEN

Stadtbücherei Gerasdorf Die neu erbaute Stadtbücherei Gerasdorf bei Wien öffnete am 2. Februar erstmals ihre Pforten. Sie ist aus dem Zusammenschluss zweier Stadtbüchereien entstanden, welche an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen gestoßen waren.

Schon vor dem Betreten beeindruckt der freie Blick in die Bücherei. Im Inneren finden sich zwei zueinander offene Ebenen mit teilweise mobiler Inneneinrichtung und variabel nutzbaren Flächen. Zwischen den Regalen laden Inseln zum Sitzen und Verweilen ein. In Kombination mit einem innovativen Freiluftbereich bietet sich ein Büchereierlebnis mit Raum für vielfältige Veranstaltungen. Als „Bibliothek des 21. Jahrhunderts“ sind

wir bestrebt, die Bücherei als Ort der Begegnung und des Lernens zu etablieren sowie den traditionellen Bereich mit digitalen Services und Medienangeboten zu verbinden. Die neue Stadtbücherei versteht sich als Familienbücherei mit Fokus auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die neue Stadtbücherei Gerasdorf

Claudia Hoffmann

ERÖFFNUNG

Stadtbücherei Melk Pünktlich zum Welttag des Buches am 23. April konnte die neue Stadtbücherei Melk ihre Eröffnung begehen. Die frisch eingerichteten und adaptierten Räumlichkeiten bieten mehr Platz als am alten Standort, ein neues Lichtsystem sorgt für optimale Beleuchtung. Bianca Mödlagl und Juliane Lagler, Co-Leiterinnen der öffentlichen Bücherei in Melk, meinten dazu: „Uns war es von Beginn an wichtig, eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, wo man sich austauschen und fortbilden kann – besonders stolz sind wir auf unser Generationen-Café.“ Der Kinderbereich wurde mit kindgerechten Regalen, in denen sich jetzt auch Tonie-Hörfiguren befinden, gestaltet. Auch für Jugendliche will man wieder attraktiver werden und so wurden zwei Gaming-Konsolen angeschafft.

ERÖFFNUNG



FOTO: ANNA FÄLTNER

Die jungen Leser:innen freuen sich über die neue Bücherei



FOTOS: BÜCHEREI ISCHGL



Nach pandemiebedingter Verschiebung wurde aus dem 5-Jahres-Jubiläum eine 7-Jahres-Feier

sieren darüber hinaus regelmäßig Lesungen, Konzerte und Vernissagen. Kein Geringerer als Erfolgsautor Uli Brée präsentierte im Rahmen der Feierlichkeiten zum siebenjährigen Bestehen der Bücherei Ischgl im April seinen neuen Roman „Du wirst mich töten“ im Alten Widum Ischgl. Am Piano begleitet wurde er von Marc Hess. Uli Brée begeisterte auch mit anderen Texten, allen voran mit „Das Spiel des Lebens“, dem krönenden Abschluss einer äußerst gelungenen Veranstaltung. **Dominik Walser**

JUBILÄUM

25 Jahre Bücherei Katzelsdorf Am 18. März fand – pandemiebedingt etwas verspätet – im Schloss Katzelsdorf ein Fest zum 25-Jahr-Jubiläum der Gemeinde- und Pfarrbücherei im G'wölb statt. Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Bürgermeister Nistl, Landtagsabgeordneter Dinobl, Pater Raphael, Verena Resch von „Treffpunkt Bibliothek“, Gerhard Sarman vom Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien sowie viele Gäste aus Katzelsdorf und Umgebung nahmen an der Feier teil und erlebten einen wunderschönen und humorvollen Abend mit Michael Schottenberg, musikalisch begleitet vom Flötenensemble und einer jungen Pianistin der örtlichen Musikschule. Derzeit sind 13 ehrenamtliche Bibliothekar:innen in der Bücherei tätig. Einige davon sind seit der Gründung im Team und wurden im Rahmen der Feier geehrt – seit 25 Jahren dabei sind Hanneliese Heisinger, Beatrix Mayer, Elisabeth Milnera und Edith Thurner, seit 15 Jahren Gertrud Knittl und seit 10 Jahren Christa Treiber.

JUBILÄUM



FOTO: GERTRAUD SINAWEHL

Ehrengäste und geehrte Bibliothekar:innen

Edith Schantl

BIBLIOTHECAnext

Die nächste Generation



In die Zukunft starten mit **BIBLIOTHECAnext**. Schrittweise fokussiert sich das erfolgreichste Bibliothekssystem auf **moderne E-Services, eine neue Bibliotheks-App, E-Medien-Integration, Modernisierung der Plattform**, u.v.m.

Gleichzeitig bleibt das System so einfach und benutzerfreundlich, wie Sie es kennen. Und die vielen bewährten Details erleichtern weiterhin Ihre tägliche Arbeit.



Interesse an BIBLIOTHECAnext?

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.oclc.org/go/de/bibliothecanext



Zusammen. Wissen. Teilen.





FOTO: MARTIN NIEDERMAYR

Mit Gast Marc Elsberg wurde das Jubiläum gefeiert

30 Jahre Bücherei Alkoven In 30 Jahren hat in der Bücherei Alkoven eine beeindruckende Entwicklung stattgefunden – von der kleinen Bücherei, die in einem Mehrzweckraum untergebracht war, zur stattlichen Bibliothek mit über 20.000 Entlehnungen und über 800 lesefreudigen Kund:innen. Am 2. April war Bestsellerautor Marc Elsberg zu Gast und las aus seinem Buch „Der Fall des Präsidenten“. Intensive Gespräche mit dem Autor und stimmungsvolle musikalische Begleitung machten den Abend zu einem eindrucksvollen Geburtstagsfest. Aber wir werden natürlich das ganze Jahr weiterfeiern: Kleinere Veranstaltungen wie Erzählcafés, Bilderbuchkinos, Workshops für Volksschulkinder sowie Ferienveranstaltungen sind geplant. Dabei wollen wir die Bibliothek als Begegnungsort für alle Altersgruppen etablieren.

Martina Hofinger

JUBILÄUM

100 Jahre Öffentliche Bibliothek der Pfarre Laakirchen Gegründet wurde die Bücherei 1921 vom Kooperator Georg Bachinger. In der Zwischenkriegszeit unter der Leitung von Hermine Schmitmayr blühte die Bücherei auf. 1953 wurde ein eigenes Gebäude für die Bücherei errichtet, das 1993 erweitert und neu eingerichtet wurde. Zudem wurde der Innenraum mehrmals modernisiert. Das Angebot von 9.000 Medien umfasst Bücher für Kinder und Erwachsene, Hörbücher (inklusive Tonies), Zeitschriften, Brettspiele für Kinder und DVDs für Kinder und Erwachsene. Festlich begangen wurde das Jubiläum am 24. April mit einer Feier im Pfarrsaal. Pfarrer Franz Starlinger und Bürgermeister Feichtinger bedankten sich bei den 14 Mitarbeiter:innen für die hervorragende ehrenamtliche Arbeit.

JUBILÄUM

Alfred Pabinger



ILLUSTRATION: ANNA AICHINGER

Plakat zum runden Jubiläum

++ Newsletter: Informieren Sie sich mit dem monatlich erscheinenden BVÖ-Newsletter über Angebote und Neuigkeiten für Bibliotheken: www.bvoe.at/newsletter/abo

Makerspace to go Bibliothek und Kreativität gehören zusammen: Aus dieser Überzeugung entstand im Frühjahr in der Stadtbibliothek Graz der vielleicht kleinste Makerspace der Welt. Er passte in eine Papiertüte und konnte ganz einfach in der Bibliothek abgeholt und daheim ausprobiert werden. Die Idee hatte ihren Ursprung in den Zeiten der Lockdowns: Da die Umstände es nicht zuließen, Veranstaltungen und Projekte vor Ort durchzuführen, wollte man die Menschen dort abholen, wo sie gerade waren – zu Hause. Nach einem ersten Versuch mit Bastelsets für Kinder zur Weihnachtszeit richtete sich diese Aktion vor allem an Jugendliche und Erwachsene. In einem vorbestellbaren Set befanden sich alle Utensilien, um selbst ein Buch binden zu können. Durch das DIY-Projekt führte eine eigens produzierte Videoanleitung, die mittels QR-Code abrufbar war. Die kleine Kreativwerkstatt zum Mitnehmen kam an, nach kurzer Zeit waren die Sets vergriffen und die positive Resonanz macht Lust auf mehr.

Michaela Lohr

PROJEKT

DIY-Bastelset aus der Bibliothek



FOTO: STEFANIE SCHAFZAHN

Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der
Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, „Escape the Room“-Spiel

Publikationen

Büchereiperspektiven, BVÖ-Materialien,
BVÖ-Arbeitshilfen, Broschüren

Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

Büchereimaterial

Klebstoff, Buchstützen

Genauere Informationen unter:

Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12
1070 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

Fax: +43/1/406 35 94-22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Online-Bestellung: www.bvoe.at/bestellservice



Impressum

Medieninhaber: Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Herausgeber: Mag. Markus Feigl

Chefredaktion: Dr. Simone Kreamsberger

Lektorat: Katharina Portugal, BA

Autor:innen dieser Ausgabe:

Monika Aistleitner, Mag. Margit Brunner Gohm,
Verena Burtscher, BA, Mag. Markus Feigl,
Dipl.-Pol. Jutta Maria Giani, Marion Götz,
Mag. Elke Groß-Miko, Heimo Gruber,
Mag. Karin Haller, Michaela Hermann, BA,
Claudia Hoffmann, Martina Hofinger,
Mag. Harriet Kahr, Mag. Petra Kern,
Alexander Kluy, Dr. Simone Kreamsberger,
Mag. Susanne List-Tretthahn, Michaela Lohr, MA,
Mag. Boris Miedl, BA, Catherine Nicholls, MA,
Alfred Pabinger, Dipl.-Bibl. (FH) Ute Palmer,
Alexandra Pichlbauer, Christian Rüscher,
Edith Schantl, Mag. Martina Stadler,
Mag. Martin Stieber, Helene Stinakovits,
Dominik Walser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht der Meinung der Redaktion/des Heraus-
gebers entsprechen.

Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
Tel.: +43/1/406 97 22, Fax: +43/1/406 35 94-22
E-Mail: bvoe@bvoe.at, Website: www.bvoe.at

Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Jahresabonnement:

Inland: 12 EUR/Ausland: 16 EUR
Zusatzabonnement für Mitglieder: 9 EUR
Einzelheft: 7 EUR zzgl. Versandkosten

Erscheinungsweise:

Mindestens 2 x jährlich

Gefördert vom  Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen
der Firmen Bibliotheca, ekz, Littera, OCLC, Tyrolia.

Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

www.bvoe.at/Buechereiperspektiven

Kontakt: buechereiperspektiven@bvoe.at



Büchereiperspektiven
Ausgabe 1/2022

ISSN 1607-7172

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Österreichische Post AG
SP 19Z041613 S